

# JAHRESBERICHT

des

# k. k. Ober-Gymnasiums

IN CZERNOWITZ.

Veröffentlicht  
am Schlusse des Schuljahres 1889 90

von  
**Chr. Würfl,**  
k. k. Gymnasial-Director.

## Inhalt:

1. Beiträge zur Erkenntnis der Partikeln  $\alpha\gamma$  und  $\alpha\epsilon\gamma$ . Von A. Polaschek.
2. Schulnachrichten. Vom Director.

CZERNOWITZ.

R. Eckhardt'sche Buchdruckerei.



RY. URW.

Sp. 30

# Beiträge zur Erkenntnis der Partikeln ἄν und κέν.

Von

A. Polaschek, k. k. Gymnasial-Lehrer.

---

## I.

### Einleitung.

Vor nunmehr fast 60 Jahren brach der um die griechische Grammatik wohlverdiente J. A. Hartung in seinem Buche: „Lehre von den Partikeln der griechischen Sprache. Erlangen 1833“, in die Klage aus, dass über die Partikeln ἄν und κέν so viel geschrieben worden, aber noch nichts herausgekommen sei.<sup>1)</sup> Der Grund läge darin, dass die Bedeutung der beiden Partikeln eben noch nicht ausgemittelt sei.<sup>2)</sup> Hartung hatte da vor allem G. Hermanns „De particula ἄν libri IV. Lips. 1831“ im Sinne, ein Buch, welches 204 Seiten zählt. Nun bei Hartung umfasst der Abschnitt über die beregten Capitel die Seiten 216—331. Was hätte erst Hartung gesagt, wenn ihm damals auch „W. Bäumleins Untersuchungen über die griechischen Modi und die Partikeln κέν und ἄν. Heilbronn 1846“ vorgelegen wären? Das ist gar ein Band von 382 Seiten. Damit ist die Literatur aber bei weitem nicht erschöpft. Es ist nicht meine Absicht, an dieser Stelle die gesammte Literatur über unsere Partikeln anzuführen. Das soll einer späteren Arbeit vorbehalten sein, welche die historische Entwicklung der beiden Partikeln in der Syntax behandeln wird. Ich verweise daher vorläufig nur auf die bezüglichen Angaben in E. Eberhards ungemein mühsamem und zuverlässigen Artikel κέν in H. Ebelings Lex. Hom. Das Wichtigste findet man dort verzeichnet. Man wird daraus ersehen, dass die Entscheidung in dieser Frage noch lange ausständig ist, vornehmlich aus dem Grunde, den Hartung s. Z. erwähnte, wegen der Unfassbarkeit der Bedeutung. Und das ist wieder ganz naturgemäß. Die Partikeln, das sind „die Nerven der Sprache“, in ihnen pulsiert das Leben der Sprache, sie sind es zumal, die ihren bestimmenden Einfluss auf das Äußere, was wir Sprachgefühl nennen, eine ψυχικὴ διάθεσις, die sich namentlich bei einer todten Sprache nur schwer, oder, sagen wir lieber, gar nicht einstellt. Daher die vielen Schwierigkeiten gerade auf diesem Gebiete, die zur Zeit der Lösung harren. Glücklicherweise gibt es

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 216. <sup>2)</sup> ib. 218 f.

ein Lichtlein, das in dieser Finsternis, freilich oft recht schwach und unsicher, leuchtet, ich meine die Sprachvergleichung.<sup>1)</sup> Wenn dann dieses Lichtlein ein womöglich vollständiges, historisch geordnetes, statistisches Material zu beleuchten in der Lage ist, dann ist's gewonnen.

Was nun zunächst das Hom.  $\zeta\acute{\epsilon}(\nu)$ ,  $\zeta'$  ( $\zeta'$ ) [im Kypr., Lesb. ( $\bar{A}$ ol.), Thess.  $\zeta\acute{\epsilon}$ , im Dor., Boiot. und Eleischen  $\zeta\acute{\zeta}$  (im Kret. öfter z. B. in der Formel  $\zeta' \zeta\acute{\zeta}$ ), im Arkad. neben  $\acute{\zeta}\nu$  auch  $\zeta'$  in der Verbindung  $\acute{\epsilon}\zeta' \acute{\zeta}\nu$  2)] anbelangt, so darf nicht geleugnet werden, dass K. Brugmann (Gr. Gr.<sup>2</sup> [Müllers Handb.] S. 226  $\zeta\acute{\epsilon}\nu$  unter jenen Partikeln anführt, die „ohne sichere Anknüpfung in den verwandten Sprachen und etymologisch nicht genügend klar sind“ (ib. 225). Indes die Unklarheit herrscht wohl nur auf dem Gebiete der Bedeutung. Formell dürfte die Annahme, dass  $\zeta\acute{\epsilon}(\nu)$  auf die Pronominalwurzel  $ka$  zurückgehe, im allgemeinen zum Durchbruch gelangt sein. Damit wäre aber gleichzeitig der Erzeuger von  $\zeta\acute{\epsilon}$  auch gegeben, ein wichtiger Fingerzeig für die Auffindung der Bedeutung unserer Partikel  $\acute{\zeta}\nu$ .<sup>3)</sup> die also indefinit, aber zugleich positiv ist.

<sup>1)</sup> Vgl. über diesen Punkt, was Ziemer in Bursians J. B. VIII. S. 316 anlässlich der Besprechung von F. Seemanns Schrift „De nonnullis epithetis Hom.“ so richtig bemerkt. —  
<sup>2)</sup> Vgl. G. Meyer, Gr. Gr. S. 25, wo der Verbreitungsbezirk der Partikel genauer angegeben ist. H. L. Ahrens, De dialecto Dorica II. p. 381 sqq. und R. Meister, Die gr. Dial. Götting. 1882 und 1889, I 45, 195, 285; II 29, 118, 207, 285. Das Arkad.  $\zeta' \acute{\zeta}\nu = \zeta\acute{\epsilon} + \acute{\zeta}\nu$  ist umso interessanter, wenn wir uns jener Homerischen Stellen erinnern [S. E. Eberhard in Ebelings Lex. Hom. S. 729 adn. 3], wo ebenfalls beide Partikeln, allerdings in umgekehrter Ordnung beisammen stehen. Dieses  $\zeta' \acute{\zeta}\nu$  (Bechtel, Fick, Meister:  $\zeta\acute{\zeta}\nu$  Bergk Leenwen) findet sich in der Bauinschrift von Tegea [z. B. in P. Caurs Delectus p. 137 sq.] und zwar 4mal [Zeile 2, 10, 15, 25]. Der Umstand, dass in parallelen Gliedern öfter  $\acute{\epsilon}\zeta' \acute{\zeta}\nu$  erscheint, bewog G. Meyer a. a. O. an der Existenz dieser Partikelverbindung zu zweifeln: er liest daselbst  $\zeta\acute{\zeta}\nu = \zeta\acute{\zeta} \acute{\zeta}\nu$ . Indes A. Fick, II. S. XXIII und J. van Leeuwen jr. „De particularum  $\zeta\acute{\zeta}\nu$  et  $\acute{\zeta}\nu$  apud Homerum usu“, Mnemos. XV p. 78 weisen mit Recht auf die Verbindung  $\zeta$ . 25  $\zeta\acute{\zeta}\nu \acute{\alpha}\omega\tau\acute{\alpha} \delta\acute{\epsilon} \zeta\acute{\zeta} \acute{\epsilon}\zeta' \zeta\acute{\zeta}\nu$  (so betont Cauer)  $\tau|\zeta \pi\lambda\acute{\epsilon}\sigma\nu \zeta' \delta\acute{\omega}\sigma \acute{\epsilon}\rho\gamma\alpha \acute{\zeta}\zeta\eta$  . . . hin. Danach scheint die Ansicht Meyers hinfällig zu sein. Recht ansprechend erklärt R. Meister bezüglich des arkad. Dialects a. a. O. S. 118: „Neben der in lebendigem Gebrauch befindlichen Moduspartikel  $\acute{\zeta}\nu$  hat sich  $\zeta\acute{\zeta}$ , eine überflüssig gewordene Antiquität des Dialects, formelhafte in  $\acute{\epsilon}\zeta' \acute{\zeta}\nu$ , erhalten als ein bequemes Mittel, um die im Arkadischen nicht verschmelzenden Partikeln  $\acute{\epsilon}\zeta' — \acute{\zeta}\nu$  auseinanderzuhalten, das aber als für den Sinn bedeutungslos da nicht angewendet wird, wo bedeutungsvolle Partikeln, wie  $\delta\acute{\epsilon}$  diese Function übernehmen können. Vgl.  $\acute{\epsilon}\zeta' \acute{\zeta}\nu$ “ — <sup>3)</sup> Vgl. Kvicala ZöG. 1864. 394. Einzelne Bedenken äußert G. Meyer a. a. O. S. 26. Ich verweise bezüglich der Etymologie nur noch auf B. Delbrück, Der Gebrauch d. Conj. u. Opt. S. 86 ff., dann auf E. Eberhard, Ebelings Lex. Hom. s. v.  $\zeta\acute{\zeta}$  p. 691 sq. und auch auf die recht klare Übersicht bei Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze in Schanz' Beiträgen zur hist. Syntax der griech. Sprache. Heft 4 S. 38 f. L. Lange in der Recens. der Bäumlein'schen Gr. Gr. ZöG. 1858 S. 51, und dann „Der hom. Gebrauch d. P.  $\acute{\epsilon}\zeta'$ “ Abh. d. k. s. Ges. d. W. 1874 A. 49: „Die Etymologie von  $\zeta\acute{\epsilon}\nu$  (aus d. Indefinit pronomen  $ka$ , ki, griech.  $\tau\iota$ ) steht fest.“

Die Schwierigkeit, eine genaue Bedeutung von  $\zeta\acute{\epsilon}\nu$  zu geben, ist deshalb groß, weil auch das indische  $k\acute{a}m$ , welches Delbrück a. a. O. S. 84, als derselben Pronominalwurzel entsprossen, dem griechischen  $\zeta\acute{\epsilon}\nu$  gleichsetzt, in seiner Bedeutung so flüssig ist, dass es nicht recht gefasst werden kann. Er bemerkt S. 88: „Der Form nach ist es Accusativ, also der am wenigsten eng begrenzte Casus. Man trifft vielleicht den Sinn am besten, wenn man ‚irgendwann, irgendwie‘ übersetzt.“ Kuhn gibt der Partikel  $k\acute{a}m$  (namentl. in der Verbindung  $n\acute{u} k\acute{a}m = \nu\acute{o} \zeta\acute{\epsilon}\nu$  (es ist  $k\acute{a}m$  nämlich sowohl orthotoniert als auch enklitisch) die verstärkende Bedeutung ‚ja‘, Benfey schreibt ihr „hervorhebende und verstärkende Kraft zu“ und übersetzt sie durch „sicher“, Böhtlingk—Roth durch „wohl, ja“. <sup>1)</sup> L. Meyer bemerkt, natürlich seiner barocken Manier nicht zu begründen, entsprechend, Vgl. Gr. <sup>2)</sup> S. 33, coll. 209, „ $\zeta\acute{\epsilon}\nu$ ,  $\zeta\acute{\epsilon}$  ‚wohl, etwa‘ = altind.  $k\acute{a}m$  ‚wohl, etwa‘“; S. 138 „ $\zeta\acute{\epsilon}$  neben  $\zeta\acute{\epsilon}\nu$  = altind.  $k\acute{a}m$  ‚wohl‘“. Und endlich Osthoff [Zur Gesch. d. Perf. S. 342], welcher zwar altindisches  $\acute{s}\acute{a}m$  heranzieht, auch er gibt, die Bedeutung „bene, wohl“.

Auch betreffs  $\acute{z}\nu$  lässt sich die Sache nicht so ohne weiters abthun. Ohne mich des nähern auf die veraltete Zusammenstellung <sup>2)</sup> mit  $\acute{z}\nu\acute{z}$  einzulassen, oder etwa an die Entstehung des  $\acute{z}\nu$  durch Aphairesis des  $z$  aus demselben Stamme wie  $\zeta\acute{\epsilon}\nu$  <sup>3)</sup> zu denken, schließe ich mich der Meinung jener an, die es mit der lat. Fragepartikel ‚an‘ identisch sein lassen. Schon Bopp, Grimm, Hartung und Pott <sup>4)</sup>, dann Corssen und Fick <sup>5)</sup> sprachen sich für diese Annahme aus. Auch Delbrück stimmt bei a. a. O. 89 f., ebenso A. Vaníček G. L. E. WB. S. 30. <sup>6)</sup> L. Meyer hat in seiner unten citierten Schrift unsere Partikel einer längeren Behandlung unterzogen. Er nimmt für alle drei Sprachen die Grundbedeutung ‚oder an, die sich auch für das griechische  $\acute{z}\nu$  zu dem blasserem ‚möglicherweise, unter gewissen Umständen, vielleicht, etwa‘ abschwächte“ (S. 23). Auch Brugmann a. u. a. O. stimmt bezüglich der Identität der Partikel im Griech., Lat. und Gothischen zu, obwohl er Meyers Grundbedeutung ‚oder‘ nicht zulässt. Für das lateinische ‚an‘ wäre noch die Diss. von P. Hinze „De an particulae apud priscos scriptores Latinos vi et usu. Halis Sax. 1887“ anzuführen, der allerdings gegen die angeführten Meinungen für das Lateinische gegenüber ‚an‘ ‚anne‘ als ‚formam-vestustissimam‘ aufstellt, aus welcher dann die jüngere Form ‚an‘

<sup>1)</sup> Vgl. Delbrück a. a. O. wo auch die Nachweisungen gegeben sind. — <sup>2)</sup> S. z. B. G. Hermann a. a. O. p. 4 „ $\acute{z}\nu$  ex  $\acute{z}\nu\acute{z}$  — ortum“. — <sup>3)</sup> So L. Lange a. a. O. ZöG. S. 51; andere Zusammenstellung hat G. F. Schoemann, Die Lehre von den Redetheilen S. 198. — <sup>4)</sup> Delbrück a. a. O. S. 89. — <sup>5)</sup> Brugmann in der Besprechung L. Meyers Schrift ‚An im Griechischen, Lateinischen und Gothischen. Berl. 1880‘ Lit. Centrabl. 1880 Sp. 1668 ff., woselbst der Gedankengang Meyers zutreffend skizziert ist. — <sup>6)</sup> Dieselbe Ansicht vertreten auch H. D. Müller — J. Lattmann in ihrer Griech. Gramm. für Gymnasien. Göttingen 1887. 2. Theil, S. 118 f.

„per apocopen quae vocatur“ (p. 2) entstanden sei; im Deutschen fehle eine adequate Bedeutung, annähernd entspreche ‚etwa‘ auch ‚oder etwa‘ (p. 6).

So viel zur Geschichte der beiden Partikeln. Sehen wir nun, was sich aus dem vorstehenden Material für ihre Bedeutung gewinnen lässt. Zunächst an im Lateinischen. Da ist es gerathen, sich an formelhafte Wendungen zu halten, weil diese die Gewähr für uralten Sprachbestand bieten. Dazu gehören vor allem forsān, forsitan = fors sit an<sup>1)</sup> und haud scio, an. Was bedeutet nun an? R. Kühner, *Ausf. Gr. d. L. Spr.* II 1015. 6, welchem L. Meyer „An etc.“ S. 8 beistimmt, sagt: „an bildet immer einen Gegensatz in der Frage (eine Gegenfrage).“ Das macht L. Meyer a. a. O. an einem Beispiel des Naevius klar: *eho an vicinus?* ‚sag‘, haben wir gesiegt?‘ wozu etwa zu ergänzen wäre: ‚Ist's nicht so oder —‘.<sup>2)</sup> Brugmann a. a. O. übersetzt: ‚Sag‘, haben wir vielleicht (etwa) gesiegt?‘ Er setzt dann fort: ‚Haud scio, an ita sit‘ eigentlich „ich weiß nicht, vielleicht (eventuell) mag es so sein, οὐκ οἶδζ. οὐτως ἢ ἐγζ.“ In das an der Doppelfrage (*dicesne mihi, an tacebis?*) zog dann der Sinn „oder“ erst dadurch ein, dass der Satz oder das Satzglied mit an mit Rücksicht auf eine vorausgehende Frage gegensätzlichen Inhalts hingestellt und von dieser ins Schlepptau genommen, mit ihr zu einem Satzganzen, der sog. Doppelfrage, verschmolz.‘ Was forsān und forsitan anlangt, so sagt Kühner a. a. O. S. 613. 4: „Das an, oder, ist aus einer Ellipse zu erklären, wie in *nescio an, dubito an* u. s. w., wo auch der erste Fragsatz weggefallen ist. So ist also z. B. der Satz: *forsitan res sic se habeat* aufzulösen in: *forsit, utrum res aliter an sic se habeat*, durch die Weglassung des ersten Gliedes wird nun das ganze Gewicht auf das zweite gelegt: es dürfte ungewiss sein, ob sich die Sache anders oder vielmehr vermuthlich so verhalte, daher: die Sache dürfte sich vielleicht so verhalten.“ Nun, ich denke, der Schlusssatz lässt sich auch gewinnen, wenn wir übersetzen: es dürfte ungewiss sein, ob sich die Sache nicht [leicht (zumeist volksthümlich für vielleicht)] so verhalte. Das ist kürzer und vielleicht nicht minder richtig. Danach wären auch die oben mitgetheilten Beispiele zu behandeln.

Übrigens scheint Kühner selbst die negative Kraft des an gefühlt zu haben. Für die Formeln *nescio, haud scio, haud sciam + an, dubito, dubitarim, dubium est + an* und *incertum est an* nimmt er wenigstens die Bedeutung ‚ob nicht‘ in Anspruch. So übersetzt er z. B. *Pl. Most.* I. 1. 55 ‚*Qui scis, an tibi istuc prius eveniat quam mihi*‘ ‚Woher weißt du, ob nicht dir dieses eher als mir widerfahren werde?‘

Wenn wir also die specielle Formel für die Bedeutung von an anzugeben haben, so ist sie in der negierenden Kraft der Partikel gelegen. Diese negierende Kraft ist es auch, die zu an Redetheile heran-

<sup>1)</sup> S. Brugmann in Meyers *Rec. Sp.* 1669. — <sup>2)</sup> Er folgt daselbst Kühner a. a. O. S. 613. 4.

treten lässt, die nur in negativen Sätzen ihren Platz haben. Ich erinnere an *quisquam* und *numquam*.<sup>1)</sup> Hiemit ist auch der Schlüssel für *ἄν* gewonnen. Es ist bekannt seine Vorliebe für negative Sätze: *οὐκ ἄν* bei Hom. 61 mal, *οὐ ζε(ν)* 16 mal<sup>2)</sup>.

Hat sich uns die Grundbedeutung des *an* (*ἄν*) als ursprünglich negierend ergeben, so sieht man dagegen auf den ersten Blick, dass allen den oben angeführten Bedeutungsangaben der Gelehrten für *ζέν* etwas Affirmatives, Bejahendes zugrunde liegt.

Daher die unendliche Überzahl der positiven Sätze bei *ζέν* gegenüber den negativen. Für Hom. stellt sich das Verhältnis der posit. zu negat. Sätzen mit *ζέν* annähernd wie 21 : 1, für *ἄν* annähernd  $4\frac{1}{2}$  : 1.<sup>3)</sup> Man muss daher den divinatorischen Blick G. Hermanns, abgesehen natürlich von seiner Etymologie, nur bewundern, wenn er a. a. O. p. 4 sagt: „*Et ζε quidem nemo non videt quam sit etiam significatu eum particula ζε cognata. — Apertum est enim, quam parum intersit, utrum εζ ζε θεζεζε ζεζεζεζεζε, an εζ ζε θεζεζε ζεζεζεζεζε, utrum εἰ ζεν θεζαζέν γε φέρομεν, an εἰ ζε θεζαζέν γε φέρομεν dicat.*“<sup>4)</sup>

Zur Verdeutlichung der Functionen beider Partikeln nehmen wir etwa den Satz: Ich werde kommen. Das ist die unbedingte Wirklichkeit. Damit vergleiche man diese zwei Sätze: Ich werde *vielleicht* (= sehr leicht)<sup>5)</sup> kommen: ich werde *nicht leicht* (= schwerlich) kommen. Hier hängt das Kommen von gewissen Umständen ab. In beiden Fällen *ka n n* ich kommen: nur ist ein Unterschied fühlbar, im ersten Falle eher ja als nein, im zweiten eher nein als ja. Substituieren wir nun „*Vielleicht*“ [= *ζέν*] bedeutet also eine Beschleunigung, eine Erleichterung der Handlung, „*nicht leicht*“ = schwerlich (= *ἄν*) eine Verzögerung, eine Erschwerung.<sup>6)</sup> Man ersieht aus der gegebenen Erklärung sofort, dass theoretisch eine Verbindung der Partikeln mit dem Indicativ Praesentis und Perfecti nicht möglich ist. Bezüglich des Praes. ist Eberhard a. a. O. p. 697, III zu vergleichen, der hier die Möglichkeit des *ζέν* leugnet, wozu noch Vogrinz, Grammatik d. hom. Dial., Paderborn 1889, S. 246 u. 267 einzusehen wäre; freilich stelle ich mich gegenüber seiner Erklärung von  $\Xi$  484 nicht auf seine Seite: es gibt andere Mittel, diese Stelle entsprechend zu erklären, worüber Eberhard a. a. O. Warum anderseits Eberhard z. 410 den Ind. Praes. + *ἄν* bestehen lässt, ist nicht abzusehen, Vgl. die Erklärungen bei Am. — Heutze sammt Anhang.

<sup>1)</sup> S. P. Hinze a. a. O. p. 6. — <sup>2)</sup> Leeuwen a. a. O. p. 99; die Erklärung für die Verbindung *οὐ ζε(ν)* und *οὐδε ζε(ν)* an 39 Stellen soll später folgen. — <sup>3)</sup> Leeuwen a. a. O. p. 99. — <sup>4)</sup> S. auch Schoemann Redeth. S. 198; curiositatis halber mag auch auf J. Grimm Gr. III. 270 verwiesen werden, woselbst er *ac* für umgekehrtes *ca* *ζε* hält. — <sup>5)</sup> Vgl. auch „leicht“ im Dialect z. B. No. leicht (= viel-leicht) nit? — <sup>6)</sup> Im wesentlichen hat dieselbe Lehre Delbriück bezüglich des Conj. und Opt. in Verbindung mit der Modalpartikel vorgetragen. Es müsse „als die allgemeine Aufgabe von *ζέν* und *ἄν* bezeichnet werden, auf den Eintritt der Handlung hinzuweisen“. (a. a. O. S. 90.)

Sind nun die gegebenen Erklärungen richtig, dann wird man unschwer die S. 7 angeführten Hermann'schen Beispiele richtig würdigen können. Man wird auch sehen, dass beide Partikeln sich sowohl mit positiven als auch negativen Sätzen verbinden können. Für das Griechische ist natürlich nicht zu übersehen, dass *ἄν* im negierten Satze die Negation nur noch verstärkt, ganz so wie einst im Deutschen und noch in unserer Bauernsprache die Doppelsetzung der Negation nur der Verstärkung dient. Ich erinnere an das häufige *nie — nit*. *οὐ κεν* ist natürlich dann schwächer und feiner, möchte ich sagen, gegenüber dem entschlossenen *οὐκ ἄν*. Das Verhältnis ließe sich etwa so andeuten: *οὐκ ἄν*: *οὐ κεν* = Indicativ: Opt. + Modalpartikel (dem sog. Bescheidenheitsoptativ).

Es mögen nun einige Beispiele folgen. Zunächst ein interessantes. Odysseus kommt mit der Botschaft Agamemmons zu Achilles. Gegen Schluss seiner, eines modernen Diplomaten würdigen Rede sagt er L, 300 ff.: Wenn du schon den Atriden sammt seinen Geschenken nicht magst, so habe doch Mitleid mit den Panachäern, die in dir einen Gott verehren.

ἢ γάρ κεν σὺ περὶ μάλα μέγα κῆδος ἄροιο.

νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἔλοισ', ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθῃ.

Du kannst leicht (vielleicht = sehr leicht) bei ihnen großen Ruhm ernten; <sup>1)</sup> jetzt kannst du ja viel-leicht (= sehr leicht) Hektors habhaft werden, nachdem er nicht leicht in deine Nähe gekommen. Der Optativ ist hier ganz am Platze; er stellt uns dar „die mildere Form der Willensäußerung“; <sup>2)</sup> die Schwierigkeit ihrer Ausführung, hier gegenüber einem Achill ganz am Platze, wird trefflich durch *ἄν* charakterisiert. <sup>3)</sup>

Überhaupt ist die ganze Rede des Odysseus dadurch merkwürdig, dass bis auf vorliegenden Fall, der durchaus passend ist, überall *κέν* erscheint. Es liegt darin etwas der Person des Achilles Schmeichelndes, bei einer solchen Gelegenheit, wie die es war, ihn zur Theilnahme am Kriege wieder zu bewegen, nur recht passend. Ich hebe nur die Stelle hervor 267 ff.:

οὐ κεν ἀλήϊος εἴη ἄνθρωπος, ὃ τόσσα γένοιτο,

οὐδέ κεν ἀκτῆμων ἐριτίμοιο χρυσόοιο,

Verse, die zwar allgemein ausgesprochen sind, aber auf Achilles zielen. Wie schroff klänge da nicht *οὐκ ἄν* und etwa *οὐδ' ἄν γ'*?

<sup>1)</sup> Der Optativ hat hier an sich schon potentiale Bedeutung. Vgl. γ 231 *ρεῖα θεός γ' ε-  
θέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σάωσαι* [Brugmann Gr. Gr.<sup>2</sup> p. 191; andere Beispiele P. Camer  
in seiner Odysseeausgabe ad γ 231]. Die Modalpartikel tritt gewissermaßen pleonastisch  
ein (Vogrinz, Gr. S. 246); sie beeinflusst die Handlung nur insofern, als sie dieselbe im  
Sinne der Beschleunigung oder Verzögerung näher bestimmt. Vgl. übrigens auch Delbrück  
a. a. O. S. 90. — <sup>2)</sup> Brugmann ib. § 166. 2. — <sup>3)</sup> Daraus ersieht man, wie unmotiviert  
es ist, wenn Leeuwen a. O. p. 95 diesen Vers inhaltlich ‚admodum-insulse‘ nennt und *νῦν  
γάρ χ' Ἕκτορ' ἔλοισθα, ἐπεὶ μάλα τοι σχεδὸν ἔλθῃ* zu lesen vorschlägt.

Das  $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  mildert die Kraft der Negation: ‚Nicht vielleicht wäre arm der Mann u. s. w. sehr charakteristisch für den schlauen Odysseus, der ja die Wünsche des Achill und seine Antwort nicht zu kennen braucht. Ebenso lässt sich leicht von den gegebenen Gesichtspunkten aus Achills Gegenrede analysieren. Auch hier hebe ich einen Vers hervor, den namentlich Lecuwen zum Ausgangspunkte seiner Abhandlung gemacht hat, I 359. Achill sagt: Mit Hektor will ich nicht kämpfen, morgen noch ziehe ich meine Schiffe ins Meer

$\epsilon\acute{\upsilon}\beta\epsilon\alpha\iota$ , ἦν ἐθ' ἔλλησθα καὶ αἶ' κέν τοι τὰ μεμῆλη,  
— πλεούσας νῆας ἔμαξ.

Schwerlich ist's der Wille des Odysseus, die Schiffe des Achilles davonsegeln zu sehen, gewiss aber bildet die Thatsache ihrer Abfahrt den Gegenstand seiner Sorge. Er suchte ja doch Achill zum Bleiben und zum Kampfe zu gewinnen.

A 32 liest man: ἀλλ' ἔθι, μή μ' ἐρέθιζε, σωώτερος ὧς κε νήαι; natürlich  $\kappa\acute{\epsilon}$ , denn nur das Fortgehen erleichtert ihm die Rettung. ‚Geh' nur, reize mich nicht, so sollst du (= wirst du) vielleicht mit heiler Haut davonkommen'.<sup>1)</sup>

Dem entsprechend ist auch die Lösung in den irrealen Sätzen.<sup>2)</sup> Geradezu typisch sind Sätze dieser Art: ἐνθα κεν Ἀργείοισιν ὑπέμωρα νόστος ἐπέχθη, εἰ μή — Ἦρη — εἶπεν B 155 f. Unter solchen Umständen [vorausgieng die Ver-

<sup>1)</sup> Es mag hier auch eine Stelle aus dem hom. h. in Merc. statthaben, einem Hymnus, der gew. für den jüngsten gilt. Gemoll setzt ihn in Ol. 26, E. Eberhard, Metr. Beob. zu d. Hom. Hymn. Magdeb. Progr. II. 1887 S. 29 in Ol. 40, welche Datierung übrigens auf sich beruhigen mag. Auf die betreffende Anfrage des Apollo von wegen der gestohlenen Rinder antwortet der kleine Hermes-Dieb 263 f.:

οὐκ ἴδον, οὐκ πυθόμεν, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα  
οὐκ ἔν μὴνύσαμ', οὐκ ἔν μῆνυτρον ἀροίμεν.

Vor Zeus aber klärt Apollo den Handel auf und sagt dann von Hermes, dass er ihm auf seine Anfrage von wegen der gestohlenen Rinder antwortete 363 f.:

οὐκ ἴδον . . . ἄκουσα  
οὐδ' ἔνε μὴνύσαμ', οὐδ' ἔν μῆνυτρον ἀροίμεν.

Hiezu bemerkt Herwerden ad Hymn. in Mercur, Rh. Mus. 43 S. 79: ‚suavior me iudice scriptura est infra 363, ubi iidem versus iterantur'. Suavior! Gewiss, falls sich die Bemerkung nur auf die Modalpartikel bezieht: denn  $\epsilon\acute{\nu}$ , passend für den keck leugnenden kleinen Dieb, ist viel schroffer und kräftiger negierend als das spätere  $\epsilon\acute{\upsilon}\delta\epsilon$   $\kappa\epsilon$ , das bescheidener klingt. Wenn also Herweden nach dem folgenden zu urtheilen: ‚Fert autem poetarum epicorum consuetudo, ut eosdem versus repetentes nihil temere mutant' die LA. 364 jener in 264 vorzieht, so hat er sachlich recht; aber nur für v. 364, für 264 nicht, hier ist  $\epsilon\acute{\nu}$  ganz am Platze. Freilich, warum Apollo die Rede des Hermes änderte, und wenn er schon abschwächen wollte, warum er nicht auch im zweiten Hemistich änderte, das entzieht sich unserer Beurtheilung. Vielleicht hat der Verfasser, wenn er so schrieb, den Grund selbst nicht gewusst, oder wollte er Apollo, zumal da er vor Zeus spricht, als homo urbanus herausstreichen? — <sup>2)</sup> Vgl. die reichlich belehrenden Ausführungen bei Brugmann Gr.<sup>2</sup> S. 193 f.

suchungsrede Agamemmons, die Achäer packen zusammen und wollen abfahren] geschah leichtlich (sehr leicht) die Abfahrt, wenn nicht H. u. s. w. Vgl. noch II 104, Θ 130 theilweise gleich mit Λ 310, Ν 723, Ο 121, Η 698, Ρ 70 [ἔνθ' αὖ καὶ ῥεῖ' αὖ bemerkenswert vgl. Μ 447 οἷ καὶ — ῥηϊδίωσι], V 288, Φ 544, ε 436, (λ 565) und ζ 32 haben statt des Bedingungssatzes einen unabhängigen Satz mit ἀλλὰ, was natürlich im Wesen gleich ist einem die ἀπόδοσις aufhebenden εἰ μή, endlich ω 61 ohne Nachsatz). Hier sehe ich einen merkwürdigen Beleg für die Richtigkeit meiner Ansicht: man findet irrealer Bedingungssätze nach dem obigen Schema ἔνθ' αὖ [die Übersetzung ist zu beachten] καὶ — εἰ μή (ἀλλὰ) mit ἔνθ', wenigstens in den Hom. Gedichten, nicht.

Eine Besprechung verlangen noch jene Stellen, wo ἔνθ' und καὶ nebeneinander vorkommen, für viele Forscher ein recht unbequemes Ding. Vgl. Ameis — Hentze zu Ξ 245 und Λ 187. Anhg. Zu denken gibt jedenfalls die Reihenfolge ἔνθ' καὶ nicht καὶ ἔνθ' <sup>1)</sup>, psychologisch richtig, denn sobald es sich darum handelt die Entscheidung zwischen ja und nein zu treffen, da ist es sehr schwer, alles des Widerstrebenden Herr zu werden; die Negation spielt ja eine wichtige Rolle in unserem Geistesleben, sie ist es, die das Leben erst lebenswert macht, die unsere Denkarbeit, die unseren Erfahrungskreis läutert, die daher einen hervorragenden Platz in der ψυχῆ einnimmt. Man kann, wenn man will, in diesem psychischen Übergewichte des die Aussage negativ beeinflussenden ἔνθ' seine Orthotonierung gegenüber dem tonlosen καὶ erblicken. <sup>2)</sup> Wenn nun beide Partikeln zusammenkommen, so darf man nicht etwa ein Rechenexempel machen — 1 + 1 = 0, also für die Aussage überflüssig, der Modus des Prädicats ist nur allein entscheidend. Es treten hier die Functionen beider Partikeln, also hier Erschwerung, dort Erleichterung in förmlichen Wettbewerb, bei dem, entsprechend dem psychischen Verhalten, natürlich das Negative, wenn auch nicht absolute Geltung hat, so doch relativ gegenüber dem positiven in der Regel Geltung haben wird. Ein Beispiel. Poseidon ermunthigt die Achäer zum Kampfe. Die Folgen bleiben nicht aus. Denn um die beiden Ajas stellten sich auf φαλαγγεῖς

καρτεραί, ἃς οὐτ' ἔνθ' καὶ "Ἀρης ὀνόσκειο μετελεύθω  
οὕτε καὶ Ἀθηναίῃ λαοσσόος (N 126 ff.).

Ares mochte sie vielleicht schwerlich tadeln, er hat ja als wildstürmender Gott nur Freude am kriegerischen Getümmel, Athene dagegen, die

<sup>1)</sup> Bezügl. des arkadischen καὶ ἔνθ' vgl. die S. 4 A. 2 mitgetheilte Erklärung Meisters.

<sup>2)</sup> D. B. Monro hatte schon das richtige Gefühl, wenn er in seiner „Homeric Grammar“ Oxford, 1882, die es verdiente, weiter bekannt zu werden, diese Thatsache so zu erklären sucht (§ 363.5): „Evidently ἔνθ' is more likely to convey emphasis than the enclitic καὶ“. Er stellt dann die Proportion auf: das orthoton. und advers. ὅτι: τίς: τίς-τέ = ἔνθ': καὶ: καὶ-καὶ. Freilich liegt der Nachdruck nach unserer Darstellung in dem Negativum des ἔνθ'.

Göttin des geordneten Kampfes, konnte leicht einen Tadel in dem plötzlichen kriegerischen Wesen finden.

Recht belehrend ist auch : 334. die Genossen des Od. lösen, wer ihm bei der Blindung des Kyklopen helfen soll. Odyss. setzt nun in seiner Erzählung fort: οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κ'εὶ καὶ ἤθελον αὐτὸς ἐλέσθαι. Wie mag Od. mit sich gekämpft haben, um die richtige Wahl zu treffen! Das nachfolgende καὶ schwächt die negative Färbung des τοὺς-Satzes fast ganz ab, etwa dem Sinne nach: ‚ich wählte sie, obwohl sie mir nicht recht passten‘. Dass diese Erklärung richtig ist, zeigt ib. 376 f., wo unmittelbar vor der That Od. ἔπεσσι δὲ πάντας ἑταίρους θάρσυνον, μὴ τίς μοι ὑποδδείσας ἀναδύη.

So viel mag im allgemeinen genügen. Ich bin mir selbstverständlich bewusst, nicht alle Räthsel, die sich da aufthürmen, gelöst zu haben; so ist, um nur eines zu erwähnen, die Erklärung der Verbindung τᾶλ' ἄν (an 2 Stellen gegenüber τᾶλ' κ'εν an 4 Stellen, Leeuwen a. a. O. p. 99.) immerhin nicht leicht; indes alle Räthsel k ö n n e n auch nicht gelöst werden, weil ja schon die Thatsache, dass κ'εν bei Homer überwiegt, später seltener wird, um endlich den Platz ganz seinem Nebenbuhler ἄν zu räumen, dafür spricht, dass die Vermischung der ursprünglichen Bedeutung sich allmählich, aber sicher vollzog. Wann begann sie? Wer kann das sagen? <sup>1)</sup> Und die Allein-

<sup>1)</sup> Bezeichnend ist auch, wie Aristarch bezüglich unserer Partikeln verfuhr. Man vgl. (ich entnehme diese Notizen A. Ludwigs Buche Aristarchs hom. Textkritik nach den Fragmenten des Didymos, Leipzig 1884 und 1885, ein Buch, das ob des hohen Preises (28 Mk.) kaum in die Bibliotheken, geschweige in den Besitz des einzelnen gelangen kann; und doch sollte es von jedem Philologen nicht so sehr wegen der göttlichen Grobheit, die im 2. Bande vorherrscht, gelesen werden, als wegen der überaus reichen Belehrung, namentlich auf kritischem (geliebte) zu Z 113 ἔφρ' ἄν ἐγὼ βήω κτλ.: διγῶς Ἀρίσταρχος, καὶ διὰ τοῦ κέ, „ἔφρα κ' ἐγὼ“, καὶ διὰ τοῦ ἄν. At, wo also Arist. schwankt, dagegen N 289 las er οὐκ ἄν, obwohl αὶ δὲ κοινὰ „οὐ κ'εν“ boten, und M 465 las er οὐ κ'εν statt οὐκ ἄν (Ludwich a. a. O. II. 112) (nebenbei bemerkt, entscheidet der von mir oben auf S. 7 auseinandergesetzte Bedeutungsunterschied von ἄν und κ'εν in N 289 und M 465 gegen Aristarch, Z 113 würde inhaltlich ἔφρα κ' ἐγὼ besser passen als das allgemein recipierte ἔφρ' ἄν ἔ.). Bei dieser Art ist es schwierig, sich ein Urtheil zu bilden. Leeuwen a. a. O. p. 85 meint gar: ‚Praetulit (Aristarchus) igitur ἄν, fortasse motus opinione sua, Homerum Atheniensem fuisse.‘ Ich kann da nur auf die trefflichen Auseinandersetzungen bei Ludwich a. a. O. § 44 u. Der Attische Einfluss II. S. 404 ff. verweisen. Den versuchten Beweis für das ‚praetulit — ἄν‘ hat Leeuwen meines Erachtens nicht erbracht. Zur Charakteristik des Verfahrens des Aristarchos kann ich mir's nicht versagen, Ritschls von O. Ribbeck und dann wieder von Ludwich a. a. O. II. 143 mitgetheiltes Urtheil hierher zu setzen: ‚Conservativ, nicht wie Bentley und Zenodotus. Will diplomatische Grundlage, aber — wie er muss — auf dem Wege der ratiocinatio. Trägt sein allgemeines Sprachprincip der Analogie mit nichten in die Kritik hinüber, zum Gleichmachen aller Formen, sondern erkennt das Recht schwankender Überlieferung an, indem er diese auf das Werden der Homerischen Sprache zurückführt (in stillschweigender Anerkennung).‘ Dazu beachte man die Worte Sengebusch' (Ludwich a. a. O. 91): ‚Quodsi fuerunt loci,

herrschaft des  $\tilde{\alpha}\nu$  in späterer Zeit verräth doch auch gleichzeitig diese Partikel als jüngeres Spracherzeugnis;  $\acute{\alpha}\nu$ , das Alte, mußte nach alter Erfahrung weichen.

Hiemit ist auch entschieden, dass eine Verschiedenheit der beiden Partikeln anzunehmen ist. Auch darüber ist eine ganze Literatur erstanden. Ich begnüge mich, B. Delbrücks Worte a. a. O. S. 89 hieherzusetzen: „1)  $\tilde{\alpha}\nu$  hat eine Neigung zu negativen Sätzen. . . 2)  $\acute{\alpha}\nu$  hat eine entschiedene Vorliebe für die conjunctivischen Relativsätze (149  $\acute{\alpha}\nu$  gegen 3  $\tilde{\alpha}\nu$ ). 3)  $\acute{\alpha}\nu$  wird bisweilen in disjunctiven Satzgliedern wiederholt,  $\tilde{\alpha}\nu$  nicht.“ Dazu kommt noch 4)  $\tilde{\alpha}\nu$  ist orthotoniert,  $\acute{\alpha}\nu$  nicht und 5) beide erscheinen gleichzeitig nebeneinander. Auch noch so manche Kleinigkeiten ließen sich anführen. So z. B. verbindet sich  $\acute{\alpha}\nu$ , recht bezeichnend, gern mit  $\acute{\alpha}\iota$ . Ich zähle bei Eberhard a. a. O. 733. 2. Sp. 101 mal  $\acute{\alpha}\nu$  gegen 6 mal  $\tilde{\alpha}\nu$  in dieser Verbindung. Ebenso unverkennbar ist die Vorliebe des  $\acute{\alpha}\nu$  für Relativa, 183 Stellen [bei  $\acute{\alpha}\iota\omicron\varsigma$ ,  $\delta\omicron\tau\alpha$ ,  $\delta\varsigma$ ,  $\eta$ ,  $\acute{\alpha}$ ,  $\delta\omicron\tau\iota\varsigma$ ,  $\delta\varsigma$   $\tau\iota\varsigma$ ,  $\delta\tau\iota$ ] gegenüber 5 Stellen mit  $\tilde{\alpha}\nu$ . Bekannt ist, dass sich  $\tilde{\alpha}\nu$  nie mit  $\acute{\alpha}$  verbindet,  $\acute{\alpha}\nu$  126 mal; endlich mag erwähnt werden die Verbindung  $\epsilon\tilde{\alpha}\tau'$   $\tilde{\alpha}\nu$ . nie  $\epsilon\tilde{\alpha}\tau\epsilon$   $\acute{\alpha}\nu$ .<sup>1)</sup> Das sind immerhin Kennzeichen, die man nicht zufällige nennen kann, sie sind eben in der Verschiedenheit beider Partikeln begründet.<sup>2)</sup>

Damit ist auch der Standpunkt bezeichnet, den ich gegenüber der mehr oder minder modern werdenden Richtung einnehme, der gemäß  $\acute{\alpha}\nu$  ein Eindringling aus dem Äolischen sei, seiner Bedeutung und Function dem ionisch-attischen  $\tilde{\alpha}\nu$ <sup>3)</sup> ganz gleichwertig. Der Hauptvertreter dieser Richtung ist G. Hinrichs in seinem übrigens noch immer recht lesenswerten

quibus eius scriptura recessit ab omnibus editionibus, dubium non est quin gravissimi auctores habuerint causas, e. g. testimonia vetustissimorum auctorum versus eos de quibus ageretur proferentium. Danach kann es nicht zweifelhaft sein, wie das Urtheil über Aristarchs kritisches Verfahren zu lauten hat.

<sup>1)</sup> Leeuwen a. a. O. p. 99; Monro a. a. O. § 362,8 erwähnt auch noch  $\tilde{\alpha}\nu$  + Inf. an einer Stelle; die Verbindung mit dem Particip sei nachhomerisch. Vgl. dazu E. Eberhard bei Ebeling p. 728 D. So manches lässt sich auch aus dem im II. Theile zusammengetragenen Materiale entnehmen. — <sup>2)</sup> Ich muss es mir Raummangels wegen versagen, die einzelnen Ansichten über die Bedeutung von  $\acute{\alpha}\nu$  und  $\tilde{\alpha}\nu$  vorzutragen, bei anderer Gelegenheit soll es nachgetragen werden. Ich verweise auch hier wieder auf E. Eberhard bei Ebeling p. 691 sq., der sich auch für eine Bedeutungsverschiedenheit ausspricht, und dann namentlich auf Monro a. a. O. § 363 [der wichtigste Passus ist von Brugmann Gramm.<sup>2</sup> S. 189 A. mitgetheilt]. Seine Charakterisirung des  $\tilde{\alpha}\nu$  entspricht der von mir vertretenen Ansicht. Er meint, der Unterschied zw. beiden Partikeln scheine darin zu bestehen, „that  $\tilde{\alpha}\nu$  is used either in an adversative sense — with a second or opposed alternative — or when greater emphasis has to be expressed.“ (ib. 5.) — <sup>3)</sup> Im allgemeinen hält man  $\tilde{\alpha}\nu$  noch immer für ionisch trotz Fick, der es, wie Hinrichs in der Recens. von Ficks Od. (D. L. Z. 1885) tadelnd hervorhebt, bald für einen Ionismus, bald für einen Arkadismus hält, welches Schwanken Fick II. S. XIX rechtfertigt.

Buche ‚De Homericæ elocutionis vestigiis Aeolicis‘. Ienae 1875. p. 147 sqq. Er nahm auch sonst Gelegenheit, seinen Standpunkt zu kennzeichnen. So in einer Besprechung Thiemanns ‚Grundzüge der hom. Modus-Syntax u. s. w.‘ und Casselmans ‚De usu particularum ζν et ζεν apud Hom.‘ D. L. Z. 1880, I S. 1575—77 und in Bursians JB. 1881 S. 248, wo er Eberhards Artikel ζε bei Ebeling bespricht. Er sagt unter andern: ‚Übrigens schließt sich der Verfasser leider den, wie die Seeschlange immer wiederkehrenden verfehlten und aussichtslosen Bestrebungen, den Bedeutungsunterschied von ζεν und ζν zu entdecken, an, freilich ohne eigene Formulierung.‘ Bekannt sind dann die von August Fick vorgenommenen äolischen Umgießungsversuche: Die Hom. Od. in der urspr. Sprachform wiederhergestellt. Göttingen 1883 und Die Hom. Ilias u. s. w. ib. 1886. — Dass die Hom. Gedichte Äolismen enthalten, wird man nicht gerade leugnen müssen; <sup>1)</sup> es mag auch wahr sein, was W. Christ, Geschichte der gr. Lit. (Müllers Hdb.) S. 39 sagt: ‚Ich halte daher vor wie nach an dem anderen Ausweg fest, dass Homer und seine Schule nicht in Südionien blühte, sondern dort wohin auch die besten Zeugnisse des Alterthums uns führen, auf dem Grenzgebiete von Ionien und Äolis.‘ Aber nicht minder wahr ist, was Leeuwen a. a. O. p. 79 sagt: ‚Verba, nomina et propria praesertim nomina, aliunde haud raro ab iis fuisse petita, libenter credo; talem libertatem semper poetis concessam fuisse scio et concedendam censeo. Sed non pertinet illa licentia ad particulas, ad ipsos nervos igitur linguae‘, namentlich kann das nicht gelten von einer Partikel, die, um richtig gebraucht zu werden, verlangt, dass das Individuum gleichsam mit ihr geboren und mit ihr aufgezogen werde. Leeuwen vergleicht dann weiter auch die Fremdwörtersucht und bemerkt dann richtig: ‚sed nemo unquam in vocibus quales sunt si. ut, tum imitatus est populos vicinos, aut si fecit, absurde fecit.‘ <sup>2)</sup> Wie steht es also mit ζέν? Giseke sagt in Bursians JB. 1874/5 gelegentlich der Besprechung des oben genannten Buches von Hinrichs S. 134: ‚Äolisch ist ferner für den Verfasser der Gebrauch von ζε und ζι, der mir eher archaistisch und nur in Äolis erhalten scheint. Also ζέν archaistisch. ζν das jüngere, dabei können wir uns beruhigen.‘ <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. jetzt Gu. Christ, Hom. Iliad. carmina pagg. 125 sqq. und W. Hartels vorsichtige Äußerungen H. St<sup>2</sup> S. 32. <sup>2)</sup> Monro a. a. O. § 365 erinnert auch, um den Parallelgebrauch von ζν und ζέν zu verdeutlichen, an aiththau, thau im Gothischen, an non und haud im Lateinischen und an pas und point im Französischen. — <sup>3)</sup> Vgl. auch K. Sittl, Gesch. d. gr. Lit., München 1884. I 44 und Phil. 43. 1—31 und dazu G. Hinrichs, Herr Dr. K. Sittl und die hom. Äolismen. Berlin 1884. Freilich behandelt Sittl in seinem wirklich lesenswerten Aufsatz im Phil. unsere Partikeln nicht. — Und noch eine Bemerkung mag hier statthaben. Es ist bekannt, dass das Sprichwort an altem Wortbestand festhält; es wird auf die Gefahr hin, nicht verstanden zu sein, weiter citirt: Wie die Alten sangen u. s. w. Nun geht unter dem Namen des bekannten Jambographen Archilochos (ἀρχιλόχῳ etwa 650 v. Chr.) dieser Hexameter (Bergk, P. L. G. II 387):

## II.

## Metrisches.

Für die Erkenntnis der Partikeln  $\acute{\alpha}\nu$  und  $\tilde{\alpha}\nu$  ist wichtig ihr Verhalten innerhalb des Verses und natürlich zunächst des Hexameters. Man hat zwar auch hier irgendwelchen Unterschied gelangnet. Höchst naiv ist die Anschauung Düntzers, der Dichter habe aus metrischen Gründen  $\acute{\alpha}\nu$  statt  $\tilde{\alpha}\nu$  gebraucht.<sup>1)</sup> Es wäre schade, darüber ein Wort zu verlieren.<sup>2)</sup> Ich habe mich selbstverständlich nicht auf Homer beschränkt, manches findet man zerstreut in B. Gisekes jedem Homerforscher noch immer unentbehrlichen „Homerischen Forschungen“. Leipzig 1864. Auch E. Eberhard hat a. a. O. p. 731. 8. für Hom die Statistik beigebracht. Die Unterschiede zwischen meinen und Eberhards Angaben dürften darin liegen, dass er gleiche Stellen einmal zählte, und dann in textkritischen Schwierigkeiten, wie sie sich bei derartigen Arbeiten recht fühlbar häufen. Untersucht wurden Hom. II. (mit Zugrundelegung von La Roches und Nachvergleichung von A. Rzachs Ausgabe), Od. (La Roche — P. Cauer), Hymnen (A. Gemoll), Epigrammata und Batrachom. (E. Abel), Hesiod (ῥ. ἔ. ἄ.: Koechly-Kinkel; Fragmente: Goettling-Flach<sup>3</sup> mit Benutzung von A. Rzachs Ausgabe), dann die Elegiker (Bergk, P. L. Gr.<sup>4</sup> II. Bd.). Selbstverständlich wurden die wichtigsten Ausgaben stets eingesehen. Ich verhehle mir nicht, dass die etwaigen Resultate zur aufgewandten Mühe, die nur der würdigen kann, der selbst solche Arbeiten je unternommen, im verkehrten Verhältnisse stehen. Indes die modernste Wissenschaft, genannt Statistik, hat namentlich auch auf sprachlichem und damit auf textkritischem Gebiete so manches Gute geleistet. Und wäre es nur, um die üppig wuchernde Conjecturalkritik ab und zu in die richtigen Schranken zu weisen, so ist der Zweck solcher Sammlungen reichlich erfüllt. Weiß man z. B., dass an der zweiten Stelle der zweisilbigen Thesis des 4. Fußes  $\tilde{\alpha}\nu$  in den Hom. Gedichten nicht vorkommt [in meiner Sammlung nur Hes. ἔ. 467 (ῥτ<sup>1</sup>  $\tilde{\alpha}\nu$ ) und in einem holprigen Verse des Xenophon. 10 (ebenfalls ῥταν)], so wird sich danach Herwerdens Conjectur Γ 453 ἔκευθον  $\tilde{\alpha}\nu$  εἰ ἑβήδοντο. (Naber ἐλύθησαν od. ἔκευθον  $\tilde{\alpha}\nu$ , vgl. Christ. ad v.) für ἔκευθον, εἰ τις ἔδοιτο' ohne weiters richtig beurtheilen lassen. Selbstverständlich muss auch bei der Übung dieser Kunst die nöthige Vorsicht mitthun. Wie leicht sie zum zweischneidigen Schwerte werden kann, das sieht man, wie A. Fick und nach ihm Leeuwen mit unseren

Γλαῦξ', ἐπίκουρος ἀνὴρ τόσσον [so Bergk für τὸν σὸν] φίλος, ἔσκει μάχηται. In den sonstigen Resten des A. kommt an 6 Stellen nur  $\tilde{\alpha}\nu$  vor [Bergk. p. 383,3; 385,8; 391,30; 392,31; 403,74,7; 416,109]. Vielleicht hat Aristot. Eth. Eudem. VII. 2 richtig gesehen: „Ἄτὰ γὰρ τὸ χρήσιμο εἶναι φιλοῦσιν ἀλλήλους καὶ μέγρι τούτου, ὡσπερ ἡ παροιμία Γλαῦξ' αὐτῆ“. Also ein Sprichwort und damit alter Sprachbestand.

<sup>1)</sup> Eberhard bei Ebeling p. 692. — <sup>2)</sup> Vgl. was Leeuwen a. a. O. p. 80 sq. darüber sagt.

Partikeln gewirtschaftet haben.<sup>1)</sup> Man vgl. Fick. II. S. XXIII ff., der seine Vertauschungsbemühungen mit folgenden Worten schließt (XXX f.): „Wäre  $\tilde{\nu}$  in den älteren Homerpartien ursprünglich da gesetzt, wo es jetzt steht, so würde es sich nur in der Hälfte der Fälle durch  $\varepsilon$  ersetzen lassen, also, wenn  $\tilde{\nu}$  im echten Homertexte etwa 160 mal vorkommt, würde etwa in 80 Fällen  $\tilde{\nu}$  nicht mit  $\varepsilon$  vertauscht werden können. Nun aber lässt sich für  $\tilde{\nu}$  fast durchweg  $\varepsilon$  setzen. ein Beweis, dass  $\tilde{\nu}$  nicht ursprünglich dagestanden, sondern erst später älteres  $\varepsilon$  verdrängt hat.“ Diese Beweisführung hat schon deswegen ein Loch, weil bei den Vertauschungsexperimenten die beiden Partikeln durchaus nicht gleichartig sind.  $\tilde{\nu}$  bleibt unter allen Umständen  $\tilde{\nu}$ ,  $\varepsilon\tilde{\nu}$  dagegen lebt als Proteus in  $\varepsilon\tilde{\nu}$ ,  $\varepsilon'$  und  $\varepsilon'$  fort.<sup>2)</sup> Und wie steht es denn mit der Entstehungszeit unserer Gedichte?

Übrigens, was hier Fick zu thun übrig gelassen hat, das hat Leeuwen reichlich hereingebracht, der seine ihm selbst anscheinend ein wenig eigenthümlich vorkommende Vertauschungswuth mit den Worten beschönigen will: „Et quoniam hominis est errare, non dubito quin complura aut minus recte statuerim aut parum feliciter emendare tentaverim (a. a. O. p. 118).

Ich musste mich auch entscheiden, wie ich es mit der Rechnung des elidierten  $\varepsilon\tilde{\nu}$  =  $\varepsilon'$ ,  $\varepsilon'$  halten sollte. Dass die Encliticae sich ihrem Tone nach an das vorausgehende Wort anlehnen, ist bekannt. Mit der Elidierung des tonfähigen Bestandtheiles tritt aber jedenfalls eine Ver-

<sup>1)</sup> Vgl. über Ficks Verfahren namentlich Ludwig A. H. T. II. 364 ff. — <sup>2)</sup> Die Bedingungen für die Verwendung beider Partikeln innerhalb des Verses sind wesentlich nicht eben gar verschieden. Beide sind kurz, und wenn auch  $\varepsilon\tilde{\nu}$  beim vocalischen Auslaut eine Steigerung in seiner Verwendung erzielen kann, so ist nicht zu übersehen, dass wiederum der vocalische Auslaut des  $\tilde{\nu}$  die Verwendbarkeit auch erleichtert. Freilich, ob  $\varepsilon\tilde{\nu}$ ,  $\varepsilon\tilde{\nu}$ ,  $\varepsilon'$  ( $\varepsilon'$ ) gleichwertig sind, oder ob diesen verschiedenen Formen derselben Partikel ein Wert zukommt, der sich in absteigender Linie bewegt, dürfte schwer auszumachen sein. Ich möchte da z. B. an unser „nie“ und „niemals“ erinnern. Trotz F. L. K. Weigand D. WB.<sup>4</sup> (nie = zu keiner Zeit, niemals = zu keinem Zeitpunkte, freilich setzte er auch hinzu, zu keiner Zeit) dürfte man schwer einen Bedeutungs- oder Gebrauchsunterschied nachweisen. Und das in einer lebenden Sprache! Was das jedenfalls casuelle  $\nu$  in  $\varepsilon\tilde{\nu}$  anlangt, so verfahren Hss. und Herausgeber ziemlich willkürlich. Trotz mancher Ansätze sind die Untersuchungen über die Art des paragoischen  $\nu$  eben noch nicht abgeschlossen. Interessant ist die Tabelle bei R. Meisterhans<sup>2</sup> S. 89, wo er Punkt 2, natürl. für die att. Inschriften, bemerkt: „In der Poesie richtet sich der Gebrauch des Ny ephelestikon im allgemeinen nach dem Bedürfnis des Metrums: doch wird  $\nu$  auch etwa gesetzt, wo das Metrum dasselbe zu lesen verbietet.“ Er führt dann 2 Inschriften als Belege an. Indes H. Usener. Altgr. Versbau, Bonn 1887 leugnet (S. 39 sammt A. 23) Meisterhans' Erklärung und findet in dem Beibehalten des  $\nu$  (er bezieht sich auf den Vers C. I. A. I. 355 p. 182  $\nu\sigma$  [υφραγόςρας μ'άνε] θηρζεν Διός κτλ., wo Usener vor Διός eine starke Interpunction setzt), seiner Theorie entsprechend, eine sichere „Erinnerung an die ursprünglich selbständigere Natur beider Glieder“ (S. 38) des Hexameters. Also: Nichts Gewisses weiß man nicht., Vgl. auch Hartel II. St.<sup>2</sup> 72.

schiebung zu Gunsten des folgenden Wortes ein, das ja eben wegen seines vocalischen Anlauts schuld ist an der Verkürzung des ihm vorausgehenden vocalisch endenden Wortes. <sup>1)</sup> Ich habe also jedesmal z' (z') zum nachfolgenden Worte gezogen. <sup>2)</sup> Man hat in der Regel keine rechte Vorstellung über den Ausbreitungsbezirk solcher Elisionen. Zur besseren Beurtheilung unserer Partikel mag für die von mir verglichenen Dichter die folgende Tabelle dienen:

		z', z'.														z', z'		z' z'(v)								
		I t	I t <sub>1</sub>	I t <sub>2</sub>	II a	III t	III t <sub>1</sub>	III t <sub>2</sub>	III a	III t	III t <sub>1</sub>	III t <sub>2</sub>	IV a	IV t	IV t <sub>1</sub>	IV t <sub>2</sub>	V a	V t	V t <sub>1</sub>	V t <sub>2</sub>	VI a	? z', z'	? z' z'(v)			
II.	...	4 31	12 72	23 100	14 49	5 21	21 57	2 32	7 36	—	—	—	1 23	2 3	7 16	—	2 1	1 1	28 94	7 49	—	5	135	493		
Od.	...	11 51	12 73	18 85	17 55	10 22	14 34	3 27	5 22	—	—	—	2 20	2 6	4 10	—	3 —	—	15 57	6 46	6	—	126	417		
I. Ap.	...	—	—	1 3	1 1	—	1 4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	12		
II. Herm.	...	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	10	
IV. Dem.	...	3	2	3	—	1 1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	16
Epigr.	...	—	—	1 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1	—	—	—	—	2	—
Hes. 9.	...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	5	12
„ ẽ.	...	1 1	1 5	— 9	1 3	— 1	5 7	2 3	— 1	— 3	— —	— —	1 4	— 1	— 1	— 1	— 1	— 1	— 1	— 4	— 4	—	—	—	15	34
„ Frg.	...	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
Theogn.	...	2 2	—	—	3 4	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	10
Xenophan.	...	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Ps. Phokyl.	...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
? z', z'	=	18	25	43	36	16	41	8	13	—	1	3	7	8	14	1	2	1	51	13	—	—	—	—	301	—
? z' z'(v)	=	74	132	166	77	31	66	57	56	—	39	—	42	3	16	30	4	1	119	90	11	—	—	—	—	1014

Die in dieser Tabelle nicht vorkommenden Dichter heben überhaupt kein z' (z'). a bedeutet Arsis, t einsilbige Thesis, t<sub>1</sub> t<sub>2</sub> bezüglich die erste oder zweite Stelle der zweisilbigen Thesis.

Wie man also sieht, 301 z' (z') gegenüber 1014 z' z'(v), d. i. reichlich  $\frac{1}{5}$  aller Stellen oder 1 : 3·3 = z' (z') : z' z'(v). Das ist immerhin bemerkenswert.

<sup>1)</sup> B. Gieseke wehrt sich mit gutem Grunde gegen die Annahme, als ob die Encliticar mit dem vorhergehenden Worte als eines gesprochen worden wären (H. F. S. 127) und meint ebenfalls, dass durch die Elision die Encl. dem folgenden Worte genähert werde (a. a. O. S. 58). — <sup>2)</sup> Vgl. auch R. Kühner A. Gr. I, § 53. 2. — <sup>3)</sup> Die fettgedruckten Ziffern sind die z' (z') Stellen; die unter diesen Ziffern an den einzelnen Versstellen stehenden Zahlen bedeuten die Gesamtzahl der z' z'(v), z' (z') Stellen.

Bedenkt man nun, wie leicht einzeln stehende Buchstaben Corruptelen unterworfen sind, so lässt sich auch ermessen, wie viel auf diesem Gebiete noch zu thun übrig sein mag.

Ein Gesetz etwa aus dieser Tabelle abzuleiten, dürfte nicht leicht gelingen; man kann höchstens sagen, dass in der nachhomerischen Zeit der Percentsatz der elidierten Stellen steigt, was insofern von Bedeutung ist, als unsere Partikel rein zur Flickarbeit verwendet wurde. Ich verweise z. B. auf Theogn. 8  $\alpha'$ ( $\chi'$ ) gegenüber 10  $\alpha\acute{\epsilon}$ ( $\nu$ ). Wenn man weiß, wie häufig gerade dieser Dichter, oder besser die unter seiner Flagge segelnden Dichter auf die Modalpartikel dort verzichten, wo wir sie gewöhnt sind, so wird man meine Behauptung nicht als zu weitgehend ansehen.

Was die Vertheilung innerhalb des Verses anbelangt, so sind so ziemlich alle Versstellen bedacht. In VI a ist alter Formelbestand (davon weiter unten), daher für  $\alpha'$ ( $\chi'$ ) kein Platz. In IV  $t_2$  ist's eine Stelle aus Xenophanes Bergk II<sup>4</sup> p. 112 (2 . 10)  $\tau\alpha\delta\tau\alpha$   $\chi'$   $\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\alpha$ , VI bieten  $\tau\alpha\delta\tau\alpha$   $\chi'$   $\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\alpha$  und Schweighauser vermuthet nicht ohne Recht  $\tau\alpha\delta\tau\alpha$   $\alpha\acute{\epsilon}$   $\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ . Auch in III  $t_1$  haben wir nur eine einzige elidierte Stelle Hes.  $\acute{\epsilon}$ . 280  $\acute{\epsilon}\lambda\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\tau\acute{\epsilon}\zeta$   $\alpha'$   $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\chi\eta$ . Man ist wohl versucht zu glauben, dass hier  $\alpha\acute{\epsilon}$   $\theta\acute{\epsilon}\lambda\chi\eta$  zu lesen ist.  $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$  haben Goettling-Flach<sup>3</sup> auch  $\theta$ . 446,  $\acute{\epsilon}$ . 392 aufgenommen. Mit diesen paar Stellen wollte ich nur zeigen, wie wichtig der Einblick in derlei Verhältnisse auch sonst wäre.

Es folgt nunmehr die Tabelle, welche die Verbreitung der beiden Partikeln bei den einzelnen Dichtern und an den einzelnen Versstellen näher beleuchten soll. Ich hielt mich bezüglich des Stellenmaterials zwar in der Regel an die auf S. 14 angeführten Ausgaben, die Vollständigkeit leidet aber keinen Abbruch, da ich bei der Besprechung der einzelnen Versstellen auch das minder Bezeugte oder in anderen Ausgaben Gebotene in den Fußnoten vorlege. Formen wie  $\acute{\alpha}\tau\alpha\nu$ ,  $\acute{\eta}\nu$  u. a. wurden unter  $\acute{\alpha}\nu$  aufgenommen. An bemerkenswerten Stellen setzte ich überflüssigerweise Pent. = Pentameter hinzu.



	XIV. 22	XIV. 7	III. 2	XIV. 22	X. 1	XIII. 6	VIII. 4													
Epiqr. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—											
Hes. ἐξήρ. . . . .	—	—	1 5	9	3 2	4 3	1 1	4 4	2 2											
" 9. . . . .	—	—	1 3	2	2 1	3 1	1 2	1 1	50 26											
" 4. . . . .	—	—	1 2	2	1 1	2 1	4 1	4 1	17 4											
" Frg. . . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	4 4											
Kallin. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Tyrtai. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	7 5											
Mimn. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Sol. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Aisop. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	7 5											
Demodok. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Phokyl. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Ps. Phok. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Xenophan. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Theogn. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Aisch. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Ion . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Enneas . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Kritias . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Plato . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Demosth. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Agis ? (Bek 877)	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Enkleid? . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1											
Gesamtsumme:	92	161	211	114	49	106	67	70	44	3	49	11	30	31	6	2	176	103	12	1337
	26	56	66	37	76	46	35	6	19	4	4	79	1	1	2	23	30	15	6	533

<sup>1)</sup> Die fettgedruckten Ziffern sind  $\alpha\epsilon(\nu)$ ,  $\alpha'$  ( $\gamma'$ )-Stellen, die anderen  $\alpha\nu$ -Stellen. — \*) Pent.

Ein Blick auf die Tabelle belehrt uns sofort, dass in der ältesten Zeit  $\kappa\acute{\epsilon}(\nu)$  bei weitem überwiegt, um nach und nach seinem Nebenbuhler Platz zu machen. Für Il. und Od. stellt sich das Verhältnis so:  $\tilde{\nu} : \kappa\acute{\epsilon}\nu = 1 : 3\cdot3$ . Dieses Verhältnis wird nur noch in Hes. Theog. und im Demeter-Hymnus übertroffen, nämlich  $1 : 4\cdot2$  und  $1 : 8\cdot5$ . Aber es ist gut Homerisches, oder, sagen wir, altepisches Material, das da die Waagschale herabdrückt. So z. B. in der Theogonie  $\kappa\acute{\epsilon}(\nu)$  mit vorhergehendem Pronomen ( $\tilde{\nu}\zeta \kappa\acute{\epsilon}\nu$ ,  $\tilde{\epsilon}\gamma\acute{\omega} \kappa\acute{\epsilon}\nu$ ,  $\tilde{\nu}\nu \kappa\acute{\epsilon}\nu$  u. s. w.) gleich an 9 Stellen,  $\kappa\acute{\alpha}(\nu)$  ( $\nu\tilde{\nu}$ )  $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  2 Stellen,  $\tilde{\nu}\tau\epsilon$   $\kappa\acute{\epsilon}\nu$   $\tau\tilde{\epsilon}\zeta$  1,  $\tilde{\alpha}\tilde{\nu}$   $\kappa\acute{\nu}$  1,  $\tilde{\sigma}\tilde{\nu}\tilde{\delta}\tilde{\epsilon}$   $\kappa\acute{\epsilon}$  1 Stelle. Das sind schon 14 von den 17 Stellen. Ähnlich steht es mit dem Demeter-Hymnus. Pron.  $\tilde{\nu}$   $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  4 Stellen,  $\kappa\acute{\alpha}(\nu)$   $\kappa\acute{\epsilon}(\nu)$  ( $\kappa\acute{\nu}$ ) 4 Stellen,  $\kappa\acute{\alpha}(\nu)$   $\nu\tilde{\nu}$   $\kappa\acute{\epsilon}$  1,  $\tilde{\sigma}\tilde{\nu}\tilde{\delta}\tilde{\epsilon}$   $\kappa\acute{\epsilon}$  1,  $\tilde{\alpha}\tilde{\nu}$   $\kappa\acute{\epsilon}$  1,  $\tilde{\nu}\zeta$   $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  1 Stelle — ich zähle nur das Auffälligste — also schon 12 von den 17 Stellen. Ob da bewusste oder unbewusste Nachahmung des Homerischen Sprachgebrauchs vorliegt, kann man auf Grund dieser Stellen nicht so ohneweiters entscheiden. Im ersten Falle hätte dann für den Demeter-Hymnus E. Eberhard recht, wenn er in seinen ‚Metr. Beobachtungen‘ (s. oben S. 9, A. 1) S. 29 unseren Hymnus etwas vor Ol. 40 ansetzt. In wie weit Hesiod von Hom. abhängig ist, ist auch schon Gegenstand der Untersuchung gewesen. Ich nenne speciell für die Theog. J. B. E. Kausch, Quatenus Hesiodi in Theogonia eloctio ab exemplo Homeri pendeat. Diss. Regiom. 1876 und Progr. Elbing 1878.

Oder darf man am Ende nicht mehr in gewohnten Sinne von einer Abhängigkeit Hesiods von Homer sprechen? Stephan Martin kommt wenigstens in seinem Progr. ‚Quatenus Hesiodae rationis vestigia in carminibus Homericis reperiantur. I. De Odyssea et Theogonia. Speier 1889, p. 71 zu folgenden Schlüssen: „Formularum igitur vel versuum opinione minus ex Odyssea in Theogoniam fluxit. Odysseae autem carmina vix ex dimidia parte vestigia Hesiodae exhibent omniumque integerrimus est ille  $\nu\tilde{\nu}\nu\zeta$  qui dicitur. Quae ibi formulae vel res ad Hesiodaeam rationem accedunt, in eis, ut locis supra tractatis demonstratur, interpolantium manus deprehenditur. Nullum vero carmen plures interpolationes praebet quam  $\tilde{\nu}$ . Sed recentiores et recentissimae partes cum Hesiodaeo sermone communia quaedam habent, atque in locis quidem qui non interpositi videntur. Neque hoc mirum, nam quo tempore illae compositae sunt, tum Hesiodi carmina iam diu pervulgata erant et quae ad suam cuique causam apta essent, a rhapsodis alia aliunde sive commutata sive immutata traducebantur.“

Unter den Elegikern, die ja sammt und sonders mehr oder weniger an der Homerischen Tafel zu Gaste sitzen, ist die Partikel  $\tilde{\nu}$  völlig sieghaft geworden. Von den 28  $\kappa\acute{\epsilon}\nu$ -Stellen entfallen 18 auf Theognis <sup>1)</sup> und der Rest

<sup>1)</sup> Bezüglich der unter Theognis' Namen gehenden Spruchsammlung verweise ich auf Bergk. Gr. LG. II. (G. Hinrichs), Berl. 1883 S. 302 ff. Die Anmerkung 47 mag hier

gibt gleich 6 Stellen an Xenophanes ab, so dass nur mehr 4 anderweitig zur Vertheilung gelangen. Von diesen 4 Stellen kommen wieder die 2 des Pseudophokylides (?), eines „weltbürgerlich gesinnten Juden“ vielleicht aus Alexandria, <sup>1)</sup> also eines Spätlings, nicht gerade sehr in Betracht. Auffällig bleibt nur Xenophanes mit 6  $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  gegenüber 3  $\acute{\alpha}\nu$  : 1. 17  $\acute{\epsilon}\pi\acute{\omicron}\sigma\sigma\upsilon\nu$   $\kappa\acute{\epsilon}\nu$ , 2. 6  $\kappa'\acute{\epsilon}\pi\eta$  im Pentameter, 2. 10  $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$   $\chi'\acute{\alpha}\pi\alpha\tau\alpha$  im Pent., was schon citirt wurde (Schweighauser  $\kappa\epsilon$   $\pi.$ ), 2. 7 und 8 (im Pent.)  $\kappa\acute{\alpha}\iota$   $\kappa\epsilon(\nu)$  und endlich Fr. 4  $\sigma\upsilon\delta\acute{\epsilon}$   $\kappa\acute{\epsilon}\nu$ . In den letzten 3 Stellen tritt uns Hom. Eigenthum entgegen. Es ist dies derselbe Xenophanes, der weniger als Elegiker und wandernder Rhapsode, als vielmehr als Begründer der eleatischen Schule bekannt ist. Und da wissen wir, wie er namentlich gegen Homer und Hesiod auftrat, so dass ihm der Sillograph Timon 'Ομηροπατῆρος ἑπιπέπτης nannte.<sup>2)</sup> Das setzt voraus, dass er seinen Homer auch studirt haben musste, und daher mag sich vielleicht seine größere Vorliebe für  $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  erklären; übrigens schrumpfen die 6 Stellen auf 3 zusammen; denn Fr. 2, 7 und 8 und im weiteren Verlaufe auch 10 sind nur nothwendige Parallelen zu ib. 6.

Num ist allerdings das Resultat meiner ziffermässigen Feststellung der beiden Partikeln auch früher schon, freilich nur auf Grund eines allgemeinen Eindrucks aus der Lectüre, bekannt gewesen. Indes worauf ich den Hauptnachdruck lege, das ist die Versstelle, wo die eine oder die anderen Partikel gebraucht erscheint. Die Tabelle spricht eine beredtere Sprache, als dies eine Auseinandersetzung vermag.

Bevor ich aber an die Schlussfolgerungen gehe, will ich zunächst selbst auf die Gefahr hin, dass diese wenig erquickliche Partie von jedermann gern überschlagen wird, das Materiale für die einzelnen Versstellen hersetzen. Einer näheren Erörterung werden nur die mit verhältnismässig wenig Partikeln bedachten Stellen bedürfen. Da dürfte auch manches für die Textkritik abfallen. Es wurde eine Anordnung versucht — eine jede Anordnung hat ihre Schwierigkeiten —, die hoffentlich wenigstens die Übersicht

platzfinden: Dem Tyrtäus gehören 935—938, 1003—1006, dem Mimnermus 793—796, 1017—1022, dem Solon 227—232, 315—318, 585—590, 719—728, 1253, 1254, dem Euenus 167—196. Dasselbst sind folgende Stellen enthalten 229  $\tau\acute{\epsilon}$   $\acute{\alpha}\nu$ , 723  $\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\kappa\epsilon$ , 727  $\sigma\upsilon\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$ , 469  $\sigma\upsilon$   $\tau\epsilon\nu'$   $\acute{\alpha}\nu$ , 479  $\acute{\epsilon}\varsigma$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$ , 482  $\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu$ .

<sup>1)</sup> Bergk a. a. O. S. 299 und 301. Die Stellen führt Bergk P. L. G.<sup>4</sup> p. 72 sq. an. Man sollte beide eigentlich zu den  $\acute{\alpha}\delta\acute{\epsilon}\sigma\pi\omicron\tau\alpha$  rechnen. Bergk selbst entscheidet sich bezüglich der einen Stelle p. 72 gar nicht, von der anderen p. 73 bemerkt er: „enius poetae sit, prorsus incertum.“ Es ist nur ein äußerlicher Grund gewesen, dass ich diese Stellen unter Ps. Phok. anführte, weil sie nämlich Bergk in den Schlussanmerkungen zu Ps. Phok. erwähnt. An der ersten Stelle heißt es:  $\sigma\omicron\phi\omicron\delta\varsigma$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\kappa\epsilon$   $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$   $\delta\alpha\kappa\acute{\epsilon}\eta$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\kappa\epsilon$  ist eine sehr häufige epische Verbindung. An der zweiten Stelle ib. p. 73 heißt es:  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$  .  $\Theta\eta\rho\eta\tau\acute{\eta}\rho$  . .  $\epsilon\iota\sigma\omicron\rho\acute{\omicron}\tau\omicron\nu$   $\kappa'$   $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\iota\tau\omicron$ . Auch hier erinnert man sich Homers, z. B. v. 368 heißt es:  $\tau\acute{\omicron}$   $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  ( $\kappa\alpha\kappa\acute{\iota}\nu$ )  $\sigma\upsilon$   $\tau\acute{\epsilon}$   $\upsilon\pi\alpha\kappa\phi\acute{\omicron}\gamma\omicron\iota$ :  $\sigma\upsilon\delta'$   $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\iota\alpha\tau\omicron$ , ebenfalls am Versende. — <sup>2)</sup> S. Bergk I.G. II, 423 u. A. 34.

erleichtern wird. Was über eine Stelle zu sagen ist, wurde in der Regel erwähnt. Alte und neue Athetierungen wurden nicht durchwegs registriert, sondern nur dort, wo es zur Kennzeichnung der Stelle dienlich schien. Man wird vielleicht manches anders geordnet wünschen; doch liegt einmal das Stellenmaterial vor, kann jeder seinen Wünschen leicht genügeleisten.

I a:  $\acute{\alpha}\epsilon\nu = 0$ ,  $\acute{\alpha}\nu = 26$ , durchwegs  $\eta\nu$ . —  $\eta\nu \gamma\acute{\alpha}\rho$  I 393  $\mu$  121 Ps. Phok. 34 (Bgk 87);  $\eta\nu \mu\acute{\epsilon}\nu \gamma\acute{\alpha}\rho$  Theogn. 1355:  $\eta\nu \pi\epsilon\rho \gamma\acute{\alpha}\rho$  T 32 X 487  $\varsigma$  318;  $\eta$ .  $\pi$ .  $\chi\acute{\alpha}\iota \pi$  276;  $\eta\nu \pi\omega\varsigma$  X 419  $\mu$  288  $\tau$  83;  $\eta\nu \delta\acute{\epsilon} \tau\iota\varsigma$   $\varphi$  237 h. Dem. 282 Theogn. 519, 859 ( $\tau\iota$ );  $\eta\nu \tau\iota\varsigma$   $\alpha$  282 =  $\beta$  216;  $\eta\nu \delta'$  h. Herm. 562 hom. epigr. XIV. 7 Demodoc. 5. 3 (Bgk 66):  $\eta\nu +$  Pron. II 39 Ps. Phok. 11 (Bgk 83) Euen. 7 ( $\alpha\eta\nu$ ; Bergk 277); endlich Theogn. 379 ( $\tau'$ ), 1385 (Pent.) Plat. 28 (Pent. Bergk 309.<sup>1</sup>)

I t:  $\acute{\alpha}\epsilon\nu = 92$ ,  $\acute{\alpha}\nu = 56$ . —  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}\epsilon\nu \pi\omega\varsigma$  A 66, 408 II 725  $\Sigma$  213  $\Omega$  116;  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}\epsilon\nu$  E 260 Z 96 = 277  $\Theta$  287 M 275 II 445  $\theta$  496 ( $\delta\eta$ )  $\sigma$  83  $\psi$  79;  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}'$   $\rho$  230. 549. —  $\eta$   $\acute{\alpha}\epsilon(\nu)$  A 255 P 38  $\varphi$  197 ( $\eta$  Cauer);  $\eta$   $\acute{\alpha}\epsilon(\nu)$  E 887  $\alpha$  268. —  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}\epsilon(\nu)$   $\zeta$  313 =  $\eta$  75  $\sigma$  524;  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}'$  Theogn. 1177;  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}'$   $\beta$  76. —  $\chi\acute{\alpha}\iota \acute{\alpha}\epsilon(\nu)$  E 898 ( $\delta\eta$ )  $\alpha$  390  $\sigma$  315  $\rho$  408  $\varsigma$  218  $\upsilon$  54, 222 ( $\delta\eta$ )  $\chi$  350 h. Herm. 270 ( $\delta\eta$ ) h. Dem. 141, 242 Xenophan. 2. 7 und 8 (Bgk. 112);  $\chi\acute{\alpha}\iota \acute{\alpha}'$  ( $\chi'$ )  $\lambda$  360  $\sigma$  313  $\chi$  138. — Pron. +  $\acute{\alpha}\epsilon(\nu)$ :  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}\epsilon(\nu)$   $\delta$  389  $\nu$  539  $\zeta$  202  $\pi$  438 Hes.  $\theta$ . 793;  $\acute{\alpha}\epsilon + \acute{\alpha}'$  A 64 fast = Theogn. 96 (Pent.) Hes.  $\dot{\iota}$ . 443;  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}\epsilon(\nu)$   $\Theta$  34 = 354 = 465 ( $\delta\eta$ )  $\delta$  560  $\epsilon$  17 = 142 =  $\rho$  146  $\epsilon$  36  $\iota$  130  $\nu$  434 h. Dem. 368;  $\tau\omega\nu \acute{\alpha}\epsilon\nu$  Z 49 = A 134 fast =  $\alpha$  380 ( $\acute{\alpha}'$ )  $\alpha$  396;  $\tau\omega\upsilon \acute{\alpha}\epsilon\nu$   $\Delta$  97 ( $\delta\eta$ );  $\sigma\alpha\iota \acute{\alpha}'$   $\varsigma$  225;  $\tau\omega$  (adv.)  $\acute{\alpha}\epsilon\nu$   $\alpha$  239 =  $\xi$  369 =  $\omega$  32  $\theta$  467 =  $\sigma$  181  $\Phi$  432 ( $\delta\eta$ )  $\Psi$  527  $\gamma$  224  $\omega$  285 T 61 ( $\acute{\alpha}'$ );  $\eta$   $\acute{\alpha}\epsilon$  I 424;  $\eta$   $\acute{\alpha}'$  II 342;  $\eta\nu \acute{\alpha}'$   $\beta$  31 fast = 43;  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \acute{\alpha}\epsilon\nu$  K 303;  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \acute{\alpha}\epsilon\nu$  II 463  $\Theta$  508  $\theta$  21  $\chi$  177  $\psi$  135  $\omega$  83;  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \acute{\alpha}'$   $\tau$  319 321; dazu  $\beta$  249  $\sigma\upsilon \acute{\alpha}\epsilon\nu$  und  $\iota$  498.<sup>2</sup>)

$\acute{\alpha}\nu$ :  $\acute{\alpha}\nu\tau' \acute{\alpha}\nu$  Hes.  $\dot{\iota}$ . 181, 458 ( $\delta\eta$ ), 564 ( $\delta'$ ), 609 ( $\delta'$ ), 619;  $\acute{\alpha}$ . 331 ( $\delta\eta$ ) Theogn. 49, 70 (Pent.), 842 (Pent.);  $\eta$   $\tau'$   $\acute{\alpha}\nu$   $\alpha$  288 =  $\beta$  219;  $\eta$   $\sigma'$   $\acute{\alpha}\nu$  X 20;  $\chi\acute{\alpha}\iota \delta'$   $\acute{\alpha}\nu$  I 417, 684;  $\sigma\upsilon\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$  A 504 (+  $\pi\omega$ ) M 290 (+  $\pi\omega$ )  $\sigma$  380 Hes.  $\dot{\iota}$ . 348 Theogn. 1189;  $\sigma\upsilon\delta'$   $\eta\nu$   $\Theta$  482;  $\sigma\upsilon\tau'$   $\acute{\alpha}\nu$  Tyrt. 12, 1 (Bergk 17) Theogn. 103, 926 (Pent.), 1035;  $\sigma\upsilon\chi$   $\acute{\alpha}\nu$   $\Gamma$  52 ( $\delta\eta$ ), 54 E 32 ( $\delta\eta$ ), 456 ( $\delta\eta$ ),  $\Theta$  451 A 387 (cf.  $\Gamma$  54) T 271 ( $\delta\eta$ )  $\Omega$  263 ( $\delta\eta$ ), 439 ( $\tau\iota\varsigma$ ;  $\sigma\upsilon \acute{\alpha}\epsilon\nu$  S P)  $\rho$  497 ( $\tau\iota\varsigma$ )  $\upsilon$  135 h. Herm. 264 (cf. erstes Hemistich mit Tyrt. 12) Batr. 79 Hes.  $\dot{\iota}$ . 439 Theogn. 1034. Euclid. ? (Bergk 377 ad. l.), Sol. 13, 60 (Pent.; Bgk 45) ( $\alpha\sigma\upsilon\chi$ );  $\delta\epsilon\rho$   $\acute{\alpha}\nu \mu\acute{\epsilon}\nu \acute{\alpha}\epsilon\nu$  A 202 = 187  $\epsilon$  361  $\zeta$  259 ( $\acute{\alpha}'$ );  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \acute{\alpha}\nu$  II 84 271 T 331  $\Psi$  339  $\beta$  376 fast =  $\delta$  749  $\pi$  169 Hes.  $\epsilon$  351; dazu  $\pi\omega\varsigma \delta'$   $\acute{\alpha}\nu$   $\varsigma$  31,  $\nu\omega\nu \delta'$   $\acute{\alpha}\nu$  X 505 und  $\eta\nu$  Tyrt. (Pentam.) 11, 16.

<sup>1</sup>) Theogn. 93  $\eta\nu \tau\iota\varsigma$  nach Welcker Bergk<sup>2</sup> und Ziegler.  $\alpha\eta\nu$  Hartung.  $\acute{\alpha}\epsilon \tau\iota\varsigma$  Bgk.<sup>4</sup>  
— <sup>2</sup>)  $\Sigma$  118 für  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \pi\epsilon\rho$  citiert Porphyrr. ad Z 488  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \acute{\alpha}\epsilon\nu$ .  $\Phi$  587  $\sigma\iota \chi\acute{\alpha}\iota$  so Arist. wohl im Hinblick auf das folgende  $\epsilon\iota\rho\upsilon\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ ;  $\sigma\iota \acute{\alpha}\epsilon$  ACDS (Christ). Z 96  $\acute{\alpha}\epsilon \acute{\alpha}\epsilon\nu$ :  $\acute{\alpha}\epsilon\varsigma \acute{\alpha}\epsilon\nu$  Aristarch.  $\rho$  223  $\tau\acute{\omicron}\nu \acute{\alpha}'$  Codd.:  $\tau\acute{\omicron}\nu \gamma'$  Bekk.<sup>2</sup> und so seitdem edit. vgl. Am. — Hen. Anhg.

I τ<sub>1</sub>: ζέν = 161, ζν = 66. — α' ζε(ν) Δ 98, 170 Z 443 A 798 fast = II 41 O 213 II 32 Σ 199 Y 186, 436 α 379 (ποῖα) = β 144 β 102, 188 ε 169 ν 389, 359 τ 147 ω 137; α' α' + εἰσὶν Z 281 N 743 T 71 λ 105 dazu Ψ 413. — εἴ ζε(ν) Z 50 = K 381 K 306 P 39 θ 353 μ 299 ξ 120 ρ 79 τ 327 φ 338 Hes. ε. 315 frag. inc. CCXVII (Rzach 198 εἰ δε nach einer Conj. Ludwichs); εἴ α' (χ') B 258<sup>1)</sup> η 315 τ 488 = φ 213 fast = τ 496 τ 589 (εἰσελπίς) Hes. ε. 434; η ζε II 125 N 815; η α' Y 94; η ζε(ν) I 702 A 433 N 742 ε 734 μ 157 (αα' Nauck und nach ihm P. Cauer; vgl. dazu E. Eberhard bei Ebeling s. v. 703 col. 1 med.) ξ 184 ω 217 (gewöhnlich α' ζε mit den Hss. vgl. P. Cauer Od. praef. § 8 s. v. η); η α' θ 571. — αα' ζε(ν): Γ 41 Δ 171 (Bekk An. 1155 η ζεν), 176 Z 456, 457 N 377 Y 367 A 287 Ω 655 ε 174, 178 λ 111, 358. 375 ν 390 π 237, 305 ρ 225 υ 307, 316 h. Dem. 143 Herm. 543 (so Gemoll, wohl richtig; αα' μεν Abel. αα' μῆ cod. Moscoviensis), Hes. θ 837; αα' α' θ 19<sup>2)</sup>. — ες ζε(ν) A 218 Θ 430 P 241 Σ 271 T 110 ζ 159 α 328 ξ 62 ο 311 Hes. θ 603 (Wieseler ες αμακτον für ες αε γαμου). — ες α' σ 86, ες χ' I 313. — εν ζε(ν) B 231 P 99. — τόν ζεν ο 452; τοῦ ζε Hes. ε. 33 (τοῦ αα' M b l T (pr.) — οἴ ζε(ν) A 175 I 155 K 166 Ψ 575 β 213; οἴ α' X 70 ω 189; τῶ ζεν P 488; τῶν ζε II 16; οῦς ζε Γ 235 h. εἰς γῆν μ. (XXIX) 16 (οῦς αα' E D C); η ζεν Φ 336 (η ζεν Zenod. v. Rzach ad l.). — η α' O 738; α' ζε I 140 = I 282 h. Dem. 117. — τῶ ζε τῶχ(α) B 373 = Δ 290 II 158 II 723 ο 537 = ρ 164 = τ 310 φ 374 χ 78 = 134 ψ 23; τῶ ζε(ν) N 57 (αα') Ξ 241 O 51 P 563 A 427 γ 258 ε 733 (αα') : 458 λ 502 ξ 67 ρ 244, 546 (αα') ε 379 cf. ε 375 τ 579 = φ 77; τῶ α' Φ 280 ε 311; οῦ ζε(ν) I 125 ε 223 φ 115; πῶς ζε P 149; πῶς α' Ξ 331; μῆ ζε Batr. 178 Abel (vō Baumeister); πῆ ζεν υ 43; πρῶν ζεν γ 117, dazu II 130; ὄς ζε(ν) B 385 Z 364 O 235 T 151 β 368 ε 26 = 144 fast = 168 η 223 (α') ω 532 Hes. ε. 307 (αα' M p) 340 (αα' M T) Frg. CLXXXV.<sup>3)</sup>

ζν: εἰ δ' ζν Γ 288 Σ 273 Φ 556; εἴτ' ζν h. εἰς σεληνην (XXXI) 7, h. εἰς Ἥλ. 15 (ex conii. Matthiae; Abel ζρ mit den Hss.) Hes. ε. 430, 646 [εἰ δ' ζν Schoemann (εἰ Lehrs) vgl. Goettl.-Flach], 768 Theogn. 1166; η τ' ζν (Pent.) M 69 II 687 Ψ 275 β 62 μ 138<sup>3)</sup>. — εἴτ' ζν Hom. ep. p. 114 (Abel III. 2 (Plat.

<sup>1)</sup> A. Ludwich A. H. T. I 212 vermuthet, dass das Scholion ad l. laute: ε μεν Ζηνόδοτος „εἰ δ' εἴτ' σε", ε δε 'Αριστορχος „εἰ α' εἴτ'", ε προχοριτέον. — <sup>2)</sup> A 291 τουνεα' οἱ προθέουσιν: Weck NJB. 129 (115—53) u. 131 (467—77) schlägt höchst gewagt vor τῶ ζεν εἰ πρόγ' εουσιν; A 838 πῶς τ' ζρ: πῶς ζεν Cram. Epim. 367. 29 (Schol. M ad Ω 22) und Bekk. Faes. Doederl. Nauck: A 370 οἴ αα': οἴ αε ε C. Ven., was Hermann ζν p. 21 billigt; γ 231 ρεἶα θεός γ' εἰσελόν: α' εἰ. F M 2. m., αε εἰλ. Q: α' möchte auch Naber vorziehen (Quaest. Hom. 100): Hes. ε. 240 ες τις; Aeschin. in Ctessiph. p. 135 citiert ες ζεν; Theogn. 821 οἴ δ': Bgk möchte mit A ο: α' — οἴ α' schreiben (cf. ad l.). <sup>3)</sup> Unser Vers kommt auch λ 111 vor: dort ist's Teiresias, der zu Od. spricht, hier Kirke; dort wird allgemein mit den Codd. αα' ζεν εἴτ' ατλ. ediert. An unserer Stelle notiert La Ro.: αα' ζεν D Q V γρ. αα' ζεν M.<sup>4)</sup> und so ist auch zu lesen; ζν ist hier ungebörig,

Phaedr. p. 264 D. und Dio. Chrys. (Anonymus) Or. 37, p. 465: ὄφρ' ἄν) Kritias (Bergk 283) 7, 6 Xenophon. (Bergk 114) 5, 4 (Pent.).

Pron. + ἄν: σοὶ δ' ἄν Ω 437; ὅς δ' ἄν τ 332 Theogn. 479; ἔν δ' ἄν Θ 10 fast = O 348; τίς δ' ἄν ε 100<sup>1)</sup> Theogn. 876 (Pent.); an allen Stellen ist δ' eingeschoben; dazu ὅσα ἄν ἐμοί' h. Apol. 537 (so liest Gemoll., die Hss. haben ἐμοί' κ'. Um den Hiat zu vermeiden, schrieb G. Hermann und nach ihm Abel: ὅσα τ' ἐμοί' κ' ἀγάωσι; Cobet (oder nach Eberhard bei Ebeling Matth.): ὅσα κ' ἐμοί' γ' ἀγάωσι. Die Stelle lautet (Apollo spricht zu den Kretern): τὰ δ' ἄφθονα πάντα παρέσταν. ὅσα·ἐμοί'·ἀγάωσι·περικλυτά·φύλ' ἄνθρώπων. Man sieht, hier passt, entsprechend meiner Erklärung der Modalpartikeln, nur κέν. Bezüglich der Stellung des κέν darf man allerdings Zweifel hegen. Nach Leeuwen a. a. O. 99 haben wir ὅσα κεν bei Hom. nur einmal, ὅσ' ἄν 3 mal, also überhaupt eine seltene Verbindung. Vielleicht darf man im Hinblick auf das feste ὅσα τ' ἐμοί' περ h. Dem. 218 Abels Schreibung zustimmen: ὅσα τ' ἐμοί' κ'. — οὐδ' ἄν: Z 141 N 324 H 638 Φ 358 ε 177 ι 277 κ 342 Theogn. 727 — Sol. 24, 9 (Bggk 50), Theogn. 1205 Mimmerm. 11, 4 (Bergk 29); οὐκ' ἄν: Γ 223 Z 129 (cf. 141) ähnlich Θ 210 Θ 369, 455 Ι 517 N 289 (Ἀρίσταρχος, οὐκ ἄν διὰ τοῦ α, κί δέ κοινά, οὐ κεν). A<sup>t</sup> Ludwich a. O. I 354) Υ 131 Ω 297 h. Apol. 324 Aphr. 239, 243 Theogn. 668 (Pent.). Sol. 27, 18 (Pent. — Bggk 52). Häufig ist die Abfolge οὐκ (οὐδ') ἄν ἐγώ(γ); das Genauere bei G. E. Schmidt, Parallel-Homer. Götting. 1885 s. v. — ὄφρ' ἄν ἐγώ(ν): Z 113 (διχως Ἀρίσταρχος, καὶ διὰ τοῦ κέ, „ὄφρα κ' ἐγώ“, καὶ διὰ τοῦ „ἄν“). A<sup>t</sup> Ludwich a. O. I 267 Θ 375 P 186 Σ 409 ν 412 γ 377 (ὄφρα κ' al.); πῶς ἄν ἔπειτ' Ι 437 K 243 — κ 65; πῶς ἄν ἐγώ Θ 352. — ὅς ἄν Ι 444 δ 672 ν 402 π 297. Dazu h. Herm. 520 und Ps. Phok. (Schol. Eurip. Androm. 100) πρὶν (γ' ἄν) nach Bergk's Ergänzung (p. 73).<sup>2)</sup>

Ι τ<sub>2</sub>: κέν = 211, ἄν = 37. — ἀλλὰ κεν(ν) N 486 H 624 P 159, 162 ρ 346 ξ 131 ο 317 ρ 315, 540 ε 385 Hes. ε. 45 (man sieht, die Vulgata ist durch die Homerstellen gut belegt; überflüssig ist also, was Goettl. vorschlug: ἀλλὰ τε πηδάλιον κεν; κέν für μέν, was in einigen Hes. fehlt, leicht erklärlich durch das Abirren vom ν in πηδάλιον): ἀλλὰ κ' ν 147; ἀλλὰ κεν(ν) N 290 λ 418 fast = ω 90 Hes. Θ. 742. — εὶ δέ κεν(ν): Zunächst 2 Stellen: ρ 556 La Ro. odiert: αὶ δέ κέ. Die gew. L A. ist εὶ δέ κέ, so auch P. Cauer mit Recht, die Modalpartikel hat hier nur im Sinne der Erleichterung oder Beschleunigung zu wirken; daher κ ε ν.

<sup>1)</sup> Nauck ad. I. notiert in seiner wunderlichen Weise: τίς κεν? offenbar wegen des folgenden ἐκῶν Fick II. p. XXIV. stimmt zu, wenn nicht etwa 100—2 ein junger Zusatz sei. Indes passt nur ἄν hier. Hermes sagt zur Kalypso: Zeus hat mich gegen meinen Willen hergeschickt: τίς δ' ἄν ἐκῶν τοσσόνδε διαδράμοι ἀλυφῶν ὕδαρ ἄσπετον — schwerlich möchte... — <sup>2)</sup> Hes. Θ 222 für πρὶν γ' ἀπὸ „pars codd. Stobaei . . . πρὶν ἄν ἀπὸ“ gegen das Metrum. S. Koeh.-Kink. ad v. (athet.): ib. Θ. 684 für ὅς ἄρ' bieten M C V v p ὅς ἄν (athet.).

La Ro. hat offenbar im Hinblick auf 549  $\alpha' z'$  und 550  $\alpha' z'$  so geschrieben, wie die nachfolgende Statistik zeigt, mit Unrecht. H. Apol. 56. Gemoll bietet nach den Hss.  $\alpha' \delta \epsilon z'$ , sein concurrirender Herausgeber E. Abel aber nach E. Eberhards Conjectur  $\epsilon' \delta \epsilon z'$  wohl auch mit Recht. A 157 fast = 324 B 364 E 212 I 141 = 283 I 362. 414 P 94  $\Phi$  567  $\Lambda$  111  $\alpha$  289 fast =  $\beta$  220  $\epsilon$  470  $\lambda$  112 =  $\mu$  139  $\mu$  53 fast = 163  $\mu$  347  $\xi$  398  $\varphi$  114 h. Apol. 235 Herm. 174 (erstes Hemistich = A 324) Aphr. 287 Hes.  $\epsilon$ . 312, 425, 485, 708;  $\epsilon' \delta \epsilon z'$  ( $\chi'$ )  $\Gamma$  284  $\Pi$  81 I 604 K 452 M 71 Y 138  $\Psi$  526 ( $\alpha'$  =  $\alpha z'$  von manchen mit Unrecht genommen) erstes Hemistich =  $\epsilon$  417  $\pi$  405  $\varphi$  82. —  $\epsilon \nu \theta \alpha z \epsilon \nu$  B 155  $\Delta$  539 Z 73 = P 319  $\Pi$  104  $\Theta$  130 = A 310 N 723  $\Xi$  102 O 121  $\Pi$  698 =  $\Phi$  544 P 70 Y 288  $\gamma$  365 erstes Hemistich =  $\tau$  598  $\delta$  441  $\epsilon$  436  $\eta$  278  $\xi$  32 Hes.  $\alpha$  334 366 (an beiden Stellen v. l.  $\epsilon \nu \theta \alpha z \alpha z'$ , offenbarer Etacismus),  $\epsilon \nu \theta \alpha z'$  ( $\chi'$ )  $\epsilon$  426  $\alpha$  84  $\lambda$  565  $\varsigma$  360. —  $\epsilon' \iota \varsigma \delta z \epsilon \nu$   $\Gamma$  409 E 466 ( $\eta' \epsilon' \iota \varsigma \delta z \epsilon \nu$ )  $\Pi$  71 I 46  $\Xi$  6  $\Pi$  455  $\epsilon$  378  $\theta$  318  $\alpha$  461  $\lambda$  122 fast =  $\psi$  269  $\sigma$  26 h. Apol. 501. —  $\eta' \epsilon' \iota$  ( $\eta' \epsilon'$  La Ro.)  $z \epsilon \nu$   $\Xi$  191  $\Lambda$  110  $\omega$  218. —  $\eta' \rho \alpha z \epsilon \nu$   $\theta$  336  $\sigma$  431 h. Dem. 167  $\Phi \rho \epsilon' \iota \alpha z \epsilon$  Abel). —  $\eta' \delta \epsilon z \epsilon z \alpha' \alpha$  240 =  $\xi$  370 fast =  $\omega$  33. —  $\alpha z' \delta \epsilon z \epsilon \nu$   $\delta$  391  $\sigma$  449  $\varphi$  113. —  $\alpha z' \nu \delta z \epsilon \nu$   $\Gamma$  373 =  $\Sigma$  165 E 311 I Hemist. = 388  $\Pi$  273 fast = P 530  $\Theta$  131  $\Lambda$  311, 750  $\Sigma$  454  $\Psi$  382, 490, 540, 733  $\Omega$  713  $\delta$  363, 502  $\iota$  79  $\lambda$  317  $\mu$  71  $\xi$  325 =  $\tau$  294  $\varphi$  128  $\omega$  528 h. Dem. 311 Batr. 239 Hes.  $\theta$ . 836. —  $\alpha z' \nu \delta z'$  E 679 fast =  $\Phi$  211  $\Theta$  217  $\Psi$  154 =  $\pi$  220 =  $\varphi$  226 fast =  $\psi$  241  $\lambda$  630  $\omega$  50. — Pron. +  $z \epsilon \nu$ :  $\delta \varsigma \delta \epsilon z \epsilon$  P 229  $\Psi$  322, 857  $\tau$  577 =  $\varphi$  75 h. Herm. 546 Hes.  $\epsilon$ . 282, 296, 359;  $\delta \varsigma \delta \epsilon z'$  ( $\chi'$ )  $\Delta$  306 I 510  $\Lambda$  409  $\Xi$  376 T 167  $\xi$  126 epigr. XIV. 22;  $\delta \nu \delta \epsilon z'$  A 549 = B 391;  $\tau \delta \nu \delta \epsilon z \epsilon$  V 290;  $\tau \eta \nu \delta \epsilon z'$   $\mu$  114.  $\phi' \delta \epsilon z \epsilon$   $\Omega$  530;  $\phi' \delta \epsilon z'$   $\lambda$  149;  $\tau \phi' \delta \epsilon z \epsilon$   $\Gamma$  138 I. Hemist. =  $\Gamma$  255;  $\sigma' \delta \epsilon z'$   $\Pi$  41;  $\tau \omega \nu \delta \epsilon z'$   $\mu$  387;  $\sigma \tau \iota z \epsilon \nu$   $\theta$  549  $\xi$  445 Hes. Fr. XCVI. Theogn. 807;  $\delta \sigma \sigma \alpha z \epsilon \nu$   $\Gamma$  66;  $\tau \alpha \nu \tau \alpha z \epsilon$  I 157 K 211 (Spitzn., Düntz., Am., Christ und Rzach bieten  $\tau \epsilon$ , was auch E. Eberhard bei Ebeling 717 col. 2 init. billigt). —  $\sigma \delta \delta \epsilon z \epsilon \nu$   $\Theta$  405 = 418 I 126, 386 N 287  $\Sigma$  151 ( $\sigma \delta \delta' \alpha \rho \alpha$  A, Düntzer)  $\beta$  185  $\mu$  77, 83  $\chi$  63  $\psi$  218 h. Herm. 364 Xenophan. 4 (Bgk 114);  $\sigma \delta \delta \epsilon z'$ : Y 358;  $\sigma \delta \tau \epsilon z \epsilon \nu$  M 325 Theogn. 104 (Pentam.);  $\sigma \delta \tau \epsilon z'$  N 128. —  $\sigma \rho \rho \alpha z \epsilon \nu$  K 444  $\Lambda$  382  $\Omega$  431  $\beta$  124  $\delta$  588  $\alpha$  298  $\mu$  52  $\pi$  234  $\tau$  17;  $\delta z'$   $\tau$  45; —  $\omega \delta \delta \epsilon z \epsilon \nu$   $\Omega$  661 Hes.  $\epsilon$ . 473;  $\omega z'$  M 228, dazu  $\alpha \alpha \delta' \delta \epsilon z \epsilon \nu$  B 160 =  $\Delta$  173,  $\pi \rho \iota \nu \delta \epsilon z \epsilon$   $\xi$  155,  $\pi \omega \lambda \lambda \alpha z \epsilon \nu$   $\Pi$  130 und  $\pi \omega \varsigma \delta \epsilon z \epsilon \nu$  N 202.<sup>1)</sup>

$\alpha \nu$ :  $\eta' \gamma \rho \alpha \nu$  A 232 = B 242. —  $\epsilon \pi \iota \sigma \tau' \alpha \nu$  O 209  $\alpha$  41 (I. Hemist.) fast =  $\tau$  419

1) Y 329 für  $\epsilon \nu \theta \alpha z \epsilon$  der Herausgeber haben einige codd.  $\epsilon$ .  $\delta \epsilon$ . andere  $\epsilon$ .  $z \epsilon$  cf. Nauck ad l.:  $\lambda$  77  $\tau \alpha \nu \tau \alpha z \epsilon$ :  $z \epsilon$  D L Q R V; Hes.  $\epsilon$ . 44  $\omega \varsigma \tau \epsilon \sigma \epsilon z \epsilon \iota \varsigma$  M und editt.,  $\omega \varsigma \tau \epsilon z \epsilon \sigma' \epsilon \iota \varsigma$  vel adeo  $\omega \varsigma \tau \epsilon z \alpha \iota \epsilon \iota \varsigma$  G. Hermann: Hes.  $\theta$ . 87  $\alpha \iota \psi \alpha z \epsilon z \alpha'$ :  $\alpha \iota \psi \alpha z \epsilon$  nach Peppmüller Rzach (cf. Rz. ad l.), wohl richtig.  $\epsilon$ . 709  $\epsilon \iota \delta \epsilon \sigma \epsilon \gamma'$  (so schon Vollbehr. Schoemann und die Neueren: Rz. nach E und Hermann  $\epsilon \iota \delta \epsilon \sigma' \delta \gamma'$ ): einige Codd.  $\epsilon \iota \delta \epsilon z \epsilon \nu$  cf. Koechl.-Kink. ad l. u. so vett. editt.

h. Apol. 459. —  $\bar{\alpha}\bar{\nu}$   $\pi\sigma\tau'$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$  Theogn. 320 (Pent.), 436 (Pent.) Demosth. Bgk p. 331 (Pent.). —  $\bar{\alpha}\bar{\nu}$   $\beta$  374  $\delta$  477 ( $\pi\rho\acute{\iota}\nu\gamma'$ )  $\lambda$  18;  $\sigma\tau\alpha\nu$  Theogn. 44 (Pent.), 1036 (Pent.) Ps. Phok. 196. —  $\bar{\alpha}\bar{\nu}$   $\varepsilon$  39 =  $\nu$  137;  $\delta\sigma\tau\iota\varsigma$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$  Hes. fr. CLXXVII. —  $\acute{\omega}\varsigma$   $\delta'$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$  K 5  $\Delta$  269 M 41 O 80, 170 P 520 T 375  $\Omega$  480  $\varepsilon$  394 I, Hemist. =  $\psi$  233  $\chi$  216, 410  $\chi$  468; dazu  $\Omega$  654  $\pi$  85  $\rho$  455  $\tau$  318 (La Ro.  $\tau\eta\delta\epsilon$   $\delta'$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$   $\sigma\bar{\nu}$ ; Nauck, Am. — Hentze, P. Cauer mit F K S (La Ro.)  $\tau\eta$   $\delta'$   $\sigma\bar{\nu}$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$ ) Theogn. 907; ib. 125 überliefert jetzt Bergk<sup>1</sup> „ $\sigma\bar{\nu}\delta\epsilon$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\epsilon\iota\delta\epsilon\iota\eta\varsigma$ “ nach A. Bergk<sup>2</sup> dagegen und Ziegler bieten nach anderen Hss. und einem Citate des Aristot.  $\sigma\bar{\nu}$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$   $\epsilon\iota$ . Vgl. Bgk<sup>4</sup> ad l.<sup>1</sup>)

II. a:  $\lambda\acute{\epsilon}\nu$  = 114,  $\bar{\alpha}\bar{\nu}$  = 76. —  $\sigma\bar{\nu}\delta'$   $\epsilon\iota'$   $\lambda\epsilon\nu$  T 321  $\Lambda$  220, 349, 351  $\Psi$  346  $\xi$  140;  $\epsilon\iota'$   $\lambda\epsilon\nu$   $\pi$  254;  $\epsilon\iota'$   $\gamma$   $\acute{\alpha}\rho$   $\lambda\epsilon\nu$  Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 361;  $\dot{\epsilon}$ .  $\gamma$ .  $\lambda'$ :  $\psi$  344  $\eta$   $\gamma$ .  $\chi$ : A 293  $\nu$  306;  $\eta$   $\gamma$ .  $\chi$ .  $\delta$  753;  $\kappa\alpha\iota$   $\gamma$ .  $\lambda'$   $\delta$  595;  $\nu\bar{\omega}\nu$   $\gamma$   $\chi'$  I 304;  $\pi\rho\acute{\iota}\nu$   $\gamma$ .  $\chi$ .  $\lambda$  330;  $\tau\iota\varsigma$   $\gamma$ .  $\lambda'$   $\delta$  443;  $\sigma\bar{\nu}$   $\gamma$ .  $\chi$ .  $\Psi$  606  $\Omega$  565; 304  $\mu$ . 107. dazu  $\sigma\bar{\nu}$   $\lambda\epsilon\nu$  M 58 und  $\sigma\bar{\nu}$   $\tau\omicron\iota$   $\lambda'$  Theogn. 641;  $\epsilon\iota$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\lambda\epsilon\nu$   $\Gamma$  281  $\Pi$  77  $\chi$  287  $\beta$  216  $\xi$  395;  $\dot{\epsilon}$   $\mu$ .  $\lambda'$  I 412  $\varepsilon$  466  $\pi$  403  $\psi$  100 = 168. —  $\delta\varsigma$   $\lambda'$  B 366;  $\delta$  (=  $\delta\varsigma$ )  $\lambda\epsilon\nu$   $\chi$  254;  $\pi$  257;  $\delta$   $\lambda\epsilon\nu$   $\chi$  288  $\nu$  400;  $\sigma\tau'$   $\lambda\epsilon\nu$   $\delta$  167;  $\bar{\omega}$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\lambda'$   $\Omega$  529;  $\bar{\omega}$   $\lambda'$  Theogn. 300 (Pent.) (so Bgk<sup>4</sup> „dissuadente Bekkerō“, A  $\bar{\omega}$   $\lambda'$ , rel.  $\eta\gamma$ );  $\bar{\alpha}$   $\lambda\epsilon\nu$   $\Delta$  191;  $\sigma\bar{\nu}\tau\eta$   $\lambda\epsilon\nu$   $\Theta$  24;  $\tau\acute{\iota}$   $\lambda\epsilon\nu$  T 90;  $\tau\iota\varsigma$   $\delta\eta$   $\lambda\epsilon\nu$  Theogn. 747;  $\delta\varsigma$   $\tau\iota\varsigma$   $\lambda\epsilon\nu$  K 307;  $\sigma\acute{\iota}\nu$   $\lambda'$  E 484;  $\pi\omicron\tau\omicron\iota$   $\lambda'$   $\varphi$  195. —  $\delta\pi\pi\omicron\tau\epsilon$   $\lambda\epsilon\nu$   $\Delta$  40  $\chi$  293  $\lambda$  106, 127 fast =  $\psi$  274  $\nu$  155, 394  $\pi$  282  $\chi$  216. —  $\delta\pi\pi\omicron\tau\omega\varsigma$   $\lambda\epsilon\nu$  I 681  $\Upsilon$  243  $\chi$  270 I, Hemist. =  $\chi$  295. —  $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$   $\sigma\tau\epsilon$   $\lambda\epsilon\nu$   $\delta\eta$   $\Theta$  180  $\delta$  420  $\sigma$  446 h. Aphr. 270. —  $\sigma\bar{\nu}\tau\omega$   $\lambda\epsilon\nu$   $\Lambda$  382  $\Phi$  412  $\beta$  334 Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 490 ( $\lambda'$ ). —  $\delta\epsilon$   $\lambda\epsilon\nu$   $\Delta$  95  $\Omega$  686  $\varsigma$  166  $\rho\acute{\epsilon}\iota\alpha$   $\delta\epsilon$   $\lambda\epsilon$  Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 379;  $\rho$ .  $\delta$ .  $\lambda'$  A 802 =  $\Pi$  44. — Optativ eines Verbs +  $\lambda\acute{\epsilon}(\nu)$   $\Gamma$  220  $\Delta$  94  $\chi$  285  $\omega$  56  $\xi$  504  $\sigma$  435; Opt. +  $\lambda'$  ( $\chi'$ )  $\Gamma$  53 Anfang =  $\varphi$  202 =  $\nu$  237 = Anfang Theogn. 996 (Pent.)  $\sigma$  697 h. Apol. 151; dazu  $\lambda\acute{\epsilon}(\nu)$  B 81 =  $\Omega$  222 B 128  $\Pi$  456 I 142 = 284, 363 ähnlich  $\varepsilon$  34  $\Xi$  210  $\eta$  213  $\xi$  406  $\pi$  149, 260 ( $\eta$   $\lambda\epsilon\nu$ ),  $\varsigma$  254 =  $\tau$  127, 247 Hes. fig. inc. CCLVIII;  $\lambda'$ :  $\Theta$  207 N 321 ( $\delta\acute{\epsilon}$   $\lambda'$ )  $\pi$  847 P 103  $\chi$  164  $\chi$  266 —  $\delta$  346 =  $\rho$  137  $\varepsilon$  208  $\delta$  692  $\theta$  216.<sup>3</sup>)

$\bar{\alpha}\bar{\nu}$ :  $\tau\bar{\omega}\nu$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\acute{\epsilon}\pi\eta\gamma$   $\delta\eta$   $\pi\rho\acute{\iota}\omega\tau\omicron\nu$  (—  $\tau\alpha$ )  $\delta$  414 h. Aphr. 257, 275, 279. —  $\sigma\bar{\nu}\tau\alpha\rho$   $\acute{\epsilon}\pi\eta\gamma$  O 147 I, Hemist. fast =  $\sigma$  337 =  $\lambda$ . 192  $\Pi$  453 ( $\delta\eta$ ; La Ro., Nauck und Rz.  $\bar{\alpha}$ .  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota$   $\delta\eta$  cf. La Ro. ad l.)  $\Omega$  155  $\chi$  293 ( $\delta\eta$ )  $\gamma$  45  $\delta$  412  $\varepsilon$  348, 363 ( $\delta\eta$ )  $\xi$  262, 297  $\chi$  526  $\lambda$  119  $\mu$ . 55 ( $\delta\eta$ )  $\xi$  515 =  $\sigma$  337 (vgl. O 147)  $\sigma$  36  $\varsigma$  259 ( $\delta\eta$ )  $\varphi$  159  $\tau$  515  $\chi$  219, 440 ( $\delta\eta$ ) h. Apol. 499 Hes.  $\theta$ . 699 (v. l.  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota$ ) Mimm. (Bgk 26) 2,9 [( $\delta\eta$ ) Bruuck  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota$ ], —  $\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$  N 741 (Fick II, XXX ändert hier  $\acute{\alpha}\nu$  nicht, weil die Partie N 673 bis zum Schlusse „offenbar“ ganz jungen Ursprungs sei) O 69  $\Lambda$  66. —  $\eta\gamma$   $\delta\theta\epsilon\lambda\eta\sigma\theta\alpha$   $\Delta$  353 ( $\eta\gamma$   $\lambda'$   $\delta\theta$ . A) = I 359;

<sup>1</sup>) Hes.  $\theta$  478  $\delta\pi\pi\omicron\tau'$   $\acute{\alpha}\rho'$ :  $\delta\pi\pi\omicron\tau'$  (?)  $\bar{\alpha}\bar{\nu}$  (V; ib.  $\dot{\epsilon}$ . 132  $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$   $\sigma\tau'$   $\acute{\alpha}\rho'$   $\eta\beta\eta\sigma\alpha$ :  $\delta\tau'$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$  O  $\sigma\tau\alpha\nu$  mehrere codd.: Goettl. schrieb  $\sigma\tau'$   $\bar{\alpha}\bar{\nu}$ . Goettl. — Fl.<sup>3</sup> nach Bergks Conjectur  $\delta\tau'$   $\acute{\alpha}\nu\eta\beta\eta\sigma\alpha\iota\varsigma$  und Rzach  $\sigma\tau'$   $\acute{\alpha}\nu\eta\beta\eta\sigma\alpha\iota$ . — <sup>2</sup>)  $\Gamma$  176  $\tau\acute{\alpha}$   $\gamma'$ .  $\gamma\rho$ .  $\tau\acute{\alpha}$   $\lambda'$  Schol. A. —  $\sigma$  196  $\delta\pi\pi\omicron\tau\epsilon$   $\kappa\alpha\iota$ :  $\lambda\epsilon\nu$  al. — Hes.  $\theta$ . 783  $\kappa\alpha\iota$   $\rho'$   $\delta\varsigma$   $\tau\iota\varsigma$ :  $\delta\varsigma$   $\lambda\epsilon$  Flor. A et fortasse v. Koechl.-Kink.; cf. Rz. ad l.

ῥῆν ἐν ἑλκυσῶν 1429 = 692; dazu γ 55 h. Herm. 38 Theogn. 932 (Pent.) Ps. Phok. (Bggk 100) 140 (zῆν v. δ' ῥῆν). — Pron. + ἄν: ες ἄν φ 294 Hes. 9. 392; σὶ τινεσς ἄν Theogn. 81; ὅσσοι δ' ἄν T 230. — ἐπότε' ἄν φ 375 = γ 316 x 508 (δῆ) λ 17 h. Apol. 71 Hes. ε. 258, 571 Theogn. 843, 989; εἴ' ἄν A 519 (auch ε τ' = εἴτε τε gefasst). — οὐκ ἄν A 301 B 250 Δ 223 Θ 21 Ξ 126 η 293 γ 325; οὐδέ τις ἄν Tyrnt. 11, 15 (Bggk. 16); οὐδέ τις ἄν Mimn. 11, 1 (Bggk 29); οὐτε γ ἄρ ἄν Theogn. 107, 925, 1158 (Pent.). — ἀψα γάρ ἄν Sol. 2, 3 (Bggk 34). — τόρα γάρ ἄν 377 (Fick II. XXVII: ἄν könne man nicht in λέ ändern, natürlich, denn „die Verse 77–79 sind ein ganz junger Zusatz“) dazu II 747 Theogn. 339, 434 (Pent.), 455 Xenophan. 2, 19 (Pent. Bggk 113) und 20. — Plat. 21, 3 (Pentam. Bggk 305) καὶ τὰχὺ καὶ wohl = καὶ ἄν ähnlich mit Anthol. IX. 746, cf. Bergk ad l.<sup>1)</sup>

II t: καὶ = 49 ἄν = 46. — καὶ καὶ B 72 : 502 ο 312 φ 314 (χ'); εἴ καὶ A 315, 792 = O 403, 297 ὤς καὶ A so Spitzner). γρ. καὶ εἴ καὶ schol. A); εἴ περ γάρ καὶ N 288 M 302 (χ'); ἐπεὶ καὶ(v) λ 221 Ξ 153; καὶ τὸν ε καὶ A 191 = 206 φ 534. — ἦ καὶ A 43 τ 569 (χ'); ἦ καὶ δ 80 π 238 (εἴ καὶ libri (x'imus); v. praef. § 8 P. Cauer). — καὶ καὶ P 613. — Pron. + καὶ: ἐγὼ καὶ Hes. 9. 170; ες καὶ(v) 392 fast = φ 162 Hes. ε. 354 bis; O 46 (τῆ -- ἦ καὶ); σὶ μὲν καὶ τ 564; τίς καὶ γ 12; ἐπιποῖον καὶ γ 250 (Bekk<sup>2</sup> ε. Fesl. auch Hoffm. Quaest. Hom. II § 191, 2 will καὶ auswerfen nach Bentleys Vorschlag); ὀπιπτερόδες καὶ II 805. — ὅρα' ἄν μὲν καὶ ε 361 ζ 259. — ὅπως καὶ δ 545; πὼς καὶ 351. — οὐ καὶ M 465 (so Aristarch Ludwich a. O. I. 348; οὐκ ἄν τις libri melior. Rz.) ψ 187 („οὐκ ἄν plerique Cauer). — ὤς καὶ A 66 = 71 1. Hemist. fast = φ 459 Z 69, 143 = γ 429; ὤς καὶ (χ'): η 192 cf. φ 101 = 251 ψ 60; dazu γ 291 h. Dem. 260 Xenophan. 2, 6 (Pent. Bggk. 112).<sup>2)</sup>

ἄν: δ' ἄν Theogn. 682 (Pentam.) Euen. 1, 5 (Bggk 276); ἐπειδὴν N 285. So die Hss. und La Ro., Spitzn. Bekk<sup>1)</sup>, u. a.; Thiersch Gr.<sup>3</sup> S. 620, 2 änderte in ἐπὶν δῆ, da das hier vereinzelt ἐπειδὴν<sup>3)</sup> „nur den Späteren eigen“ sei, was Dind. aufnahm; Bekk.<sup>2</sup> conjicierte ἐπεὶ καὶ und diese LA. wurde auch von den Neuere mit Recht rezipiert so von Am.—H., Nauck, Christ, Rz. Vgl. die entsprechenden καὶ Stellen oben an unserer Versstelle. — Leeuwen (a. a. O. 110) bemerkt, man könne zwar corrigieren ἐπεὶ καὶ, „sed quoniam praeterea displicet ταρβέει pro ταρβέει, nescio an paulo gravius corruptus sit versus; fortasse igitur scripsit poeta quod vir doctus Menrad nuper proposuit: ταρβέει, καὶ καὶ πρῶτον.“ Auch möglich; doch hat ἐπεὶ καὶ die Diplomatik für sich. — εὐτ' ἄν A 242 x 192 ρ 320, 323 T 158 (πρῶτον)

<sup>1)</sup> Theogn. 276 (Pent.) χροματὸν δ' εἰ κατὰθῆς, codd. ἐγκατὰθῆς, danach Heinsioeth: χροματὸν ἐπὶν κατὰθῆς. — <sup>2)</sup> B 238 ἦ καὶ τὶ σὶ γῆμας: γῆμας (χῆ Rz.) = καὶ ἦμα. Spitzner. Exc. XIII p. XXXVI. Voss. Thiersch Gr.<sup>3</sup> S. 248. Bäumlein Modi 162. Lind. Düntz. Hes. ε. 121 καὶ τὸν ἐπεὶ μὲν: mehrere codd. und Tzetz. ἐπεὶ καὶ(v). ib. 156 καὶ τὸν ἐπεὶ καὶ: mehrere codd. καὶ für καὶ, offenerbarer Etacismus. — <sup>3)</sup> Nur noch in der Var. lect. A 478 μ 55.

h. epigr. X. 4 Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 322 ( $\delta\eta$ ) 598 ( $\pi\rho\omega\tau\alpha$ ) Theogn. 394 ( $\delta\eta$  Pent.). —  $\tilde{\eta}\nu \Xi$  78 O 32, 504 II 39  $\epsilon$  120  $\lambda$  159 Theogn. 186 (Pent.). —  $\omicron\upsilon$   $\delta'$   $\tilde{\alpha}\nu \Xi$  344 Y 247;  $\omicron\upsilon$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\pi\omega\varsigma$   $\tilde{\alpha}\nu$  P 711  $\pi$  196;  $\omicron\upsilon\kappa$   $\tilde{\alpha}\nu$  Z 521 ( $\tau\iota\varsigma$ ) K 204 ( $\delta\eta$   $\tau\iota\varsigma$ )  $\beta$  184  $\eta$  22  $\zeta$  57 ( $\delta\eta$ )  $\iota$  241  $\rho$  268 ( $\tau\iota\varsigma$ ) 387 ( $\tau\iota\varsigma$ )  $\varsigma$  414 ( $\delta\eta$   $\tau\iota\varsigma$ )  $\tau$  107 ( $\tau\iota\varsigma$ )  $\chi$  132 ( $\delta\eta$   $\tau\iota\varsigma$ )  $\upsilon$  322 ( $\delta\eta$   $\tau\iota\varsigma$ ) 392 h. Dem. 157 ( $\tau\iota\varsigma$ ) Pan. (XVIII) 16 Batr. 162. —  $\omega\varsigma$   $\tilde{\alpha}\nu$   $\theta$  239  $\omicron$  538 =  $\rho$  165 =  $\tau$  311  $\pi$  84  $\rho$  362  $\omega$  360.

II  $t_1$ ;  $\kappa\acute{\epsilon}\nu$  = 106.  $\tilde{\alpha}\nu$  = 35. —  $\alpha\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$  E 129 II 387 P 121  $\xi$  118 ( $\pi\omicron\theta$ )  $\rho$  51 ( $\pi\omicron\theta$ :  $Z\acute{\alpha}\upsilon\varsigma$ ) = 60  $\chi$  7;  $\alpha\tilde{\iota}$   $\kappa'$  + Conj. von  $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$   $\theta$  491 I 255 N 260  $\Sigma$  306 T 147  $\iota$  520  $\omega$  511 Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 209, 268 dazu N 236. —  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$  A 455  $\beta$  332  $\gamma$  216  $\zeta$  76;  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa'$  II 860 P 557 Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 645, 692;  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\kappa'$   $\lambda$  110;  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\tau\omicron\upsilon\tau\omega$   $\kappa\epsilon$   $\lambda\acute{\alpha}\beta\omicron\mu\epsilon\nu$  E 273 =  $\theta$  196. Hier geschrieben nach L. H. Voss zu E 273 und Thiersch zu  $\theta$  196 Bekk.<sup>2</sup> Nauck, Christ, Fick, Rz.  $\gamma\epsilon$  (Vgl. auch Am.—Hentze zu  $\alpha$  163) gegen die Hss. Andere Herausgeber so z. B. La Ro. Dind. und auch Am. — Hentze (S. Anhg.) geben die handschriftl. LA. Vgl., was weiter unten unter Va bezüglich dieser Stelle gesagt wird. Vgl. auch L. Lange, *EI* S. 493 (187), wo auch die Parallelstellen angeführt sind. —  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa\epsilon$  K 449;  $\omega\varsigma$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa\epsilon\nu$  h. Dem. 396; dazu  $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa\epsilon\iota(\nu)$  K 57  $\iota$  303; h. Apol. 153;  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa'$  +  $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$  h. Apol. 51 (Gemoll ad l.);  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\pi\epsilon\rho$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa'$  +  $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$  (Conj. und Opt.) A 580 B 123 (Thiersch.  $\kappa'$  =  $\kappa\acute{\alpha}\iota$ , dagegen Spitzn. ad l. und Exc. XIII. p. XXXVI sq.)  $\theta$  205  $\beta$  246. —  $\tilde{\eta}\nu$   $\pi\epsilon\rho$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa'$   $\varsigma$  318 (Nägelsb. B 238  $\kappa'$  =  $\kappa\acute{\alpha}\iota$ ?). —  $\tilde{\eta}$   $\kappa\epsilon\iota(\nu)$   $\theta$  532 (Nauck, Rz.  $\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$ ) I 619  $\Sigma$  308 (E. Eberhard bei Ebeling 699 col. 1)  $\delta$  733. —  $\dot{\epsilon}\pi\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$  II 5 [( $\omicron\upsilon\tau\omega\varsigma$  'Αρίσταρχος, ἄλλοι δὲ „ἐπὴν κεί". A' Ludwig a. a. O. I 272) coll. (A 168] 410 I 324  $\Xi$  237  $\Sigma$  121 (coll. II 410)  $\rho$  23;  $\dot{\epsilon}\pi\epsilon\tilde{\iota}$   $\acute{\alpha}\rho$   $\kappa\epsilon$  P 658 (coll. II 5) X 258;  $\kappa\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$   $\dot{\epsilon}\pi\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$  Z 83 I 707 Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 728 (so M A Q E al.  $\dot{\epsilon}\pi\eta\nu$   $\kappa\epsilon$  rel.; auch der Faijüner Pap. bietet  $\dot{\epsilon}\pi\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$ . Rzsch Wr. St. X. 269); —  $\kappa'$  II 246 Y 332  $\Psi$  10. —  $\kappa\alpha\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon\iota(\nu)$   $\Xi$  258 O 459 T 415 Anfang = N 238 ( $\kappa'$ ). —  $\zeta\varsigma$   $\kappa\epsilon\iota(\nu)$   $\Phi$  127 (Rz. ad l.) 296  $\Psi$  345  $\gamma$  196  $\theta$  586  $\kappa$  73 h. Apol. 327;  $\delta\varsigma$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\kappa\epsilon\nu$  Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 357;  $\zeta\varsigma$   $\kappa'$  +  $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$  (Conj.)  $\Psi$  554  $\varsigma$  286 Hes.  $\dot{\epsilon}$ . 210 (Koechl.—Kink. ad l.);  $\tilde{\alpha}\nu$   $\kappa\epsilon\iota(\nu)$  Z 228  $\omicron$  345 Hes. 9. 773;  $\tilde{\alpha}\nu$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\kappa'$  A 547;  $\tau\acute{\alpha}\omega\nu$   $\tilde{\eta}\nu$   $\kappa'$  +  $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$  (Conj.) I 146 = 288 fast = 397  $\varsigma$  47;  $\phi\tilde{\iota}$   $\kappa'$  +  $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$  (Conj. und Opt.)  $\beta$  54  $\varsigma$  270 I. Hemist. =  $\upsilon$  342  $\varphi$  347;  $\tilde{\eta}$   $\kappa\epsilon\nu$  K 67;  $\acute{\alpha}\varsigma$   $\kappa\epsilon\nu$   $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\tau\omicron$  h. Dem. nach G. Herm.; Bücheler strich den Vers;  $\acute{\alpha}\varsigma$   $\kappa'$   $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\tau\omicron$  M) = 444;  $\tau\iota\varsigma$   $\kappa\epsilon$  P 586;  $\tilde{\alpha}\nu$   $\tau\iota\nu\alpha$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\kappa\epsilon\nu$   $\lambda$  147; dazu  $\tilde{\alpha}\nu$   $\omicron$   $\upsilon$   $\kappa\epsilon\nu$   $\Xi$  91. —  $\delta\omicron\rho'$   $\tilde{\alpha}\nu$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\kappa\epsilon\nu$  A 187 = 202. —  $\omega\varsigma$   $\kappa\epsilon$   $\alpha$  205. —  $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\kappa\epsilon\nu$   $\theta$  25  $\Xi$  244  $\lambda$  104. — Dazu  $\alpha$  380 =  $\beta$  145  $\xi$  196 h. Ap. 63 ( $\kappa\epsilon\nu$  ex  $\kappa\acute{\alpha}\iota$  L. Abel), h. Herm. 488;  $\kappa'$  ( $\chi'$ )  $\Delta$  347  $\lambda$  489 Anfang =  $\pi$  106  $\varsigma$  357 ( $\tilde{\eta}$   $\acute{\alpha}\rho$   $\kappa'$  zu vgl. mit  $\tilde{\eta}$   $\kappa\epsilon$ ).<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> I 159 Schol.:  $\varphi\eta\sigma\iota\nu$   $\delta'$  'Αρίσταρχος  $\delta\tau\iota$   $\tilde{\epsilon}\nu\iota\omicron\iota$   $\delta\upsilon\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota$   $\tau\omicron\upsilon\tau\omega$  „ $\omicron\upsilon\nu\epsilon\kappa'$   $\dot{\epsilon}\pi\epsilon\tilde{\iota}$   $\kappa\epsilon$   $\lambda\acute{\alpha}\beta\eta\sigma\iota'$ “ κτλ.  $\omicron\upsilon\kappa$   $\epsilon\iota\nu\alpha\iota$   $\delta\epsilon$   $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\kappa\alpha\iota\omicron\nu$  cf. Nauck.; h. Dem. 462.  $\acute{\alpha}\varsigma$   $\kappa\epsilon\nu$   $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\tau\omicron$  „adglutinat vit m. Hgen corr.  $\acute{\alpha}\varsigma$   $\kappa'$   $\dot{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\theta\alpha$ , Ruhmk.  $\acute{\alpha}\varsigma$   $\kappa\epsilon$   $\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\theta\alpha$ . Baumeister und Bücheler

ἄν. εὖ τ' ἄν ζ 194. — ἕως ἄν Theogn. 1327. — Pron. + ἄν: τοὺς ἄν I 167; ἦ σ' ἄν Hes. ε. 208; σ' ἄν ο 513. — οὐδ' ἄν Ξ 58; οὐκ ἄν ἐγὼ Ξ 335 δ 240 π 400 dazu ω 435; δ' οὐ κ ἄν ἐγὼ B 488 fast = λ 328 = 517 Ξ 247 ζ 221 π 318 dazu πρὶν δ' οὐ πῶς ἄν T 209 und δ' ἄν Φ 560 γ 232 ι 17. — ἔφρ' ἄν II 193 Υ 24 ζ 364. — ὡς ἄν in dem Formelvers — ἀλλ' (γὺν δ') ἄγρεθ', ὡς ἄν εἰ — γὼ εἴπω, παρθόμεθα πάντας (h. Ap. 486 παρθεσεθε τάχιστα): B 139 I 26, 704 M 75 Ξ 74, 370 O 294 Σ 297 μ 213 ν 179 h. Ap. 486. — δ' ὄδ' ἄν Sol. 6 (Bggk 38).

II t: κέν = 67, ἄν = 6. — ἀψα κ' ρ 561. — γάρ κεν β 335. — δέ κεν(ν) Θ 143 P 321 Ω 665, 666 μ 347 ο 506 υ 326; ἐγὼ δέ κεν(ν) Ξ 235, 267 T 218 ν 205 ρ 418 Hes. ε. 10 A 184 (κ'); sonstige Pronomina + δέ κεν: ἐμοί δ. κ. Hes. θ. 610; τῆν δ. κ. κ 507; τίς δ. κ. φ 259; ἑπιπτότερος δ. κ. Γ 71 = 92 = ζ 46. — Pron. + κέν: τό κεν P 417 υ 368; τά κ' Hes. ε. 294 fr. CCXVII (S. Rz. fr. 198); ὅτι κεν O 109, 148 κ 316 fast = δ 600 ψ 140. — εἰ μὲν κ' μ 137. — εἰς ἃ κεν(ν) B 332 Λ 193 = 208 fast = P 424, A 666 M 150 ψ 244 φ 128 ο 51 = 75 ψ 358. — ἐνθα κεν(ν) Ω 732 ω 61; ε. κ' ε 73 Hes. ε. 495. — καὶ γὰρ κεν Θ 90. — οὐδέ κεν(ν) E 22 I 416 δ 596 ρ 547 = τ 558 Hes. θ. 740; P 398 (κ'); οὐτε κεν M 324: οὐ κεν τ 590. — ἔφρα κεν B 440 Z 258 M 26 β 204 ζ 183 h. Aphr. 277 (κεν schob Barnes ein; so auch E; G. Hermann strich den Vers. S. Gemoll). Dazu Ω 619 β 250 h. Aphr. 154.)

ἄν. — εἰ περ ἄν αὐτε E 232. — ὅτ' ἄν αὐτε II 335, 459 Θ 373. — ἄ δ' ἄν Theogn. 406 (Peat.). — ἔφρ' ἄν ἦ γῆ (Bggk für ἔφρα ἄν γῆ). — Die Zahl der ἄν-Stellen ist immerhin auffallend, II 334 f. ἀποδοῦντα, Ariston. II 459 verwarf Zenodot. Aristoph. und Arist. Θ 371 f. damnarunt Aristoph. Ar., ne scripsit quidem Zen. (Christ). Es liegt der Schluss nahe, dass auch E 232 wenigstens ein jüngerer Zusatz ist. A. Fick scheint mir richtig die Partie 231–237 charakterisiert zu haben (II. 430): „enthalten eine ganz leere Erbreiterung, eingeklemmt in v. 230/237: Stichwort ist καὶ τέω ἴππω. Sprachlich verräth sich der Einschub als jonisch durch das feste ἄν in εἰ περ ἄν αὐτε.“ Jedenfalls sieht man, wie an dieser Versstelle die Einschmuggelung des jüngeren ἄν wohl nicht mit viel Glück versucht wurde.

III a: κέν = 70, ἄν = 19. — α' κεν Θ 282 = Λ 797 Σ 180; α' κ' Δ 249 β 133. — εἰ κεν I 445; εἰ γάρ κεν ο 545. Telemachos entgeht durch den Schutz Athenes den Nachstellungen der Freier, landet auf Ithaka und gibt seinem Gefährten Peiraios den Befehl, den Wahrsager Theoklymenos in seinem Hause zu bewirten, weil er selbst zu Eumaios gehen will. Peiraios antwortet darauf:

corr. ἄς κεν ἔλοισ aus v. 328 und 444 (Eberhard bei Ebeling 702): Theogn. 765 ὄδ' εἴῃ κεν ἄμεινον, so Bggk mit Ahrens: A εἰν καὶ; cf. Ziegler, der auch κεν hat.

1) M 9 τό καὶ: κεν Townl.

Τηλεμαχί, εἰ γάρ κεν σὺ πολὺν χρόνον ἐνθάδε μῆμονες,  
τόνδε δ' ἐγὼ κομῶ κτλ. (La Ro.: τὸν δὲ τ')

Dass hier ein Wunschsatz vorliegt, wie z. B. Am.-Hentze ad l. wollen, kann trotz der dort gegebenen Erklärung aus sachlichen Gründen nicht richtig sein. Es ist unter allen Umständen ungereimt, wenn Peiraios dem Telem. eine lange Abwesenheit vom Hause wünscht. Beachtenswert ist darum G. Hermanns Conjectur καί, die vielfach Anklang gefunden hat. „Selbst wenn du bliebst . . .“ Indes sie ist nicht nöthig. Wir können auch übersetzen: „Angenommen, du bleibst vielleicht (= was leicht geschehen kann; Telem. weiß ja aus dem Munde der Athene c 28 ff., dass ihm die Freier auflauern) lange hier auf dem Lande. Vgl. die erschöpfende Besprechung bei L. Lange εἰ S. 192 (498) ff.

Dazu γάρ κεν I 303 κ 269 ε 402 Hes. ε 43 (ῥηθίως γ. κ.) ν 333 (ἀσπασίως γ. κ'). — ἦ κεν Υ 311 Φ 226 ο 300 ε 265 P 506 (κ'). — καί κεν ε 38, 184; καί κ' P 163 h. Dem. 144. — πότε κεν T 227; τότε κεν Α 100; ὅτε κεν Α 567 γ 454 I 138 = 280, 501, 525 (Nauck: κεν suspectum) K 130 Υ 130, 163 Λ 359 π 287 = τ 6 ω 88 (Eberhard bei Ebeling 698) Hes. θ. 232; ὅπποτε κεν τις h. Ap. 167 (FF. von τίς erscheinen auch I 227 Z 454 I 501, 525 K 130 Υ 130, 163 Hes. θ. 232). — ἔρκεν ν 206 γ 66; ἦ κεν Θ 291; εἰ δέ ε κ ε ν Α 139 (29.); τὰ δέ κ' Θ 26 dazu ἔπειτα δέ ε κεν Ξ 79 K 345 (κ'); τῶν κεν K 171 δ 637; τίς κεν P 260 Theogn. 58 = 1110 (Pentam.); τόσων κεν h. Dem. 168; τῶ κ' Ψ 547 (Vgl. La Ro.; Christ mit Α D S τό κεν) ε 402. — πῆ κεν τις μ. 287. — πῶς κεν λ 144 ο 195; ὡς κεν I 112 β 168 h. Dem. 262; ὡς κ' β 53, 316; ὡδε δέ ε κ ε ν h. Ap. 65. — τὰ κεν Α 654 II 617 Λ 42. — Dazu Δ 421 K 212 Theogn. 900 (Pent.) 1178 (Pent.); μὲν κ' Ω 664.)

κ' ν: εὐτ' ἄν B 34 (Fick II. XXXIX streicht 33 f.) Hes. ε. 448. — τοῦς ἄν κε καί: 334; ἄσπ' ἄν Phokyl. 6 (Bggk. 70). ὁπότε' ἄν ζ 303 (Fick II. XXV) Theogn. 565 (ὁπότεν Bggk.); ὅτ' ἄν Δ 53 = Z 448 Θ 475 Theogn. 243 (ὅτν Bggk.). — οὐδὲ γάρ ἄν Ω 566; οὐδ' ἄν τις τ 286; οὐκ ἄν E 85 Φ 462 ο 321; ἄς οὐτ' ἄν κεν N 127. — πῶς ἄν P 327 τὸτ' ἄν: 211. — An dieser Versstelle muss ἄν schon frühzeitig eingedrungen sein, wofür die Negativstellen sprechen.

III t: κέν = 0, ἄν = 0.

III t<sub>1</sub>: κέν = 44, ἄν = 4.

κέν: Eine Classification nach dem formelhaften Gebrauch ist an dieser Stelle nicht so leicht.

1) Δ 334 ὁπποτε πύργος Ἀρχίων . . . ἄρξεν οὕτως ἦ κατὰ Ἀριστάρχον ἔχει. — ἐν τῇ πολυστίχῳ φέρεται

ὁπποτε κέν τις ἐναντίον — ἄρξεν: Ludwig a. a. O. I. 218. E 391 τότε καί μιν: „ἐν τῇ ἐπέρᾳ [ergänze τῶν Ἀριστάρχου] „τότε κέν μιν.“ Ludwig ibid. 250.

Λ 435 ἦ γάρ καί D; so Bekk<sup>2</sup>. La Ro., Nauck, Christ, Rz.: ἦ γάρ κε AC und Spitzn., Bekk.<sup>1</sup>, Faes., Düntz., Büamll., Dindl., Doederl., sachlich wohl unrichtig.

Π' 308 τῶ καί σε: κέ Stuttgart, Vind. (Nauck).

ἄραρ εἴ κε E 131 — 820. — οὐδ' εἴ κε(ν) Θ 478 h. Aphr. 151 dazu τὸν δ' οὐ κε M 447; ἄς οὐτ' ἄν κεν N 127 (ἄρ' κ. Herwerden. Vgl. Eberhard bei Ebeling 724 col. 1 extr.); τοῦς ἄν κε : 334 (Eberhard a. a. O. 694 col. 2); εἰ μὲν κε(ν) P 91 X 99 Φ 553; dazu ἦδη μ. εἴ ν κεν P 629 γ 262; εἴν μ. κεν Hes. ἔ. 11; ὅς μὲν κε W 855; τοῦ μὲν κεν η 322; dazu τοῖσιν κεν η 212; ἦ τίς κε K 44 (εἴ τίς Schol. A. cf. Rz.); οἶόν κε δ 421; ἐπιποτέρῳ κεν X 130. — εἰ γὰρ τίς κ' Hes. ἔ. 280; εἴπερ γὰρ κεν θ 355; dazu γὰρ κε(ν) B 12 fast — 29 = 60 O 224 π 153; τίς γὰρ κεν κ 383; τοῖος (al. οἶος) γὰρ κε Hes. θ. 703 (Rzach ad l.); οὐ μὲν γὰρ κε I 545 h. Aphr. 132; οὐ γὰρ κεν μ. 446. — ἐπεὶ ἄρ κεν I 409; ἐπεὶ οὐ κε(ν) O 228 α 236 δ 64. — ἦός κε(ν) Γ 291 P 622 Ω 154, 183. — ἐπιπῶς κε P 144. — Dazu δ 651 Hes. θ. 165 ἔ. 754 Theogn. 653.<sup>1)</sup>)

ἄν. — τὸ μὲν οὐκ ἄν ἐγὼ O 40. Versschema: d d d d d<sup>2)</sup>; ἐπεὶ οὐκ ἄν P 489. Versschema d d d s d; δ' ἄν ε 22. Versschema d d d s d; ἦμῶν δ' ἄν ε 329, Versschema d s d d d.

Ein Blick auf die Zusammenstellung bei Ludwig a. a. O. S. 321 belehrt uns, dass das rein daktylische Schema am häufigsten im Homer vorkommt; es nimmt unter den 32 Gestaltungen des Hexameters die 1. Stelle ein. Die 2. Stelle gehört den Versen mit dem Spondeus im 2. Fuße, die 4. Stelle den Versen mit dem Spondeus im 4. Fuße. Unsere ἄν-Stellen gehören also tadellosen Versen und ferner Verbindungen an, die uns bereits öfter vorkamen. Fick weist die Ilias-Stellen der Erweiterung der Menis zu, die beiden Odyssee-Stellen belässt er der τίσις Ὀδυσσεύος. Leeuwen macht kurzen Process. Aus οὐκ ἄν wird sehr leicht οὐ κεν (a. a. O. 102) aus δ' ἄν δέ κ' (a. a. O. 112 wo Φ in ε zu corrigieren ist). Ich möchte nicht ändern und zwar aus den oben angedeuteten Gründen. Bemerkenswert ist, dass die nachhomerischen Dichter diese Versstelle weiter mit ἄν verschonten.

III t<sub>2</sub>. κέν 3. ἄν = 4 κέν. — δέ κ' Ξ 239. Versschema d s d d d 2. Stelle:<sup>3)</sup> δέ κ' ζ 285. Versschema d d d d d 1. Stelle: δέ κ' η 314. Versschema d s d s d 6. Stelle. — ἄν: εἴτ' ἄν B 397. Versschema s d d s d 7. Stelle: εἴτ' ἄν ν 101. Versschema d s d s d 6. Stelle: πρὶν ἄν Hes. fr. CLXXXII (für Hom. wäre d. Versschema d d d s d an 4. Stelle) Theogn. 963 (für Hom. wäre das Versschema d s d s d an 6. Stelle). Man sieht, aus der Versbildung lässt sich da nichts schließen. Auffällig ist, dass alle 3 κέν-Stellen κ' haben: δέ κ' ist eine gewöhnliche Verbindung, indes wie leicht da eine Verderbis

<sup>1)</sup> Δ 318 μᾶλκ μὲν τοι A C D und editt.: μὲν κεν codd. dett. und z. B. Spitzn. Dind. Am. — Hen., Nauck. Die Entscheidung ist schwierig; sachlich scheint der bloße Opt. besser zu passen.

O 211 ἄλλ' ἦ τοι νῦν μὲν γε: so die bess. codd. Ἀριστάρχος „νῦν μὲν γε“, ἄλλοι δέ „νῦν μὲν κε“. A<sup>2)</sup> Ludwig a. O. 390. κε Spitzn. Dind. — <sup>2)</sup> Die Bezeichnung nach Ludwig a. a. O. II 317 ff. — <sup>3)</sup> Nach Ludwig a. a. O. 321.

sich einschleichen konnte, liegt auf der Hand; und dass sie hier wohl vorhanden sein wird, zeigt eben die geringe Anzahl der Fälle.

In  $\eta$  314 haben fast alle Bücher  $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau'$ ,  $\delta\acute{\epsilon}$   $z'$  M. Abgesehen davon wurden die vv. 311—316 von Aristarch aus sachlichen Gründen verworfen (cf. La Ro. ad l.). Ich lese  $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau'$  mit Bekk<sup>1</sup>, Am.-Hentze, Faesi, Düntz., Büuml., Dind. u. L. Lange  $\epsilon$  S. 204 (5'0). Ameis erklärt:  $\lambda\omicron\lambda\eta\nu$  ohne  $\acute{\alpha}\epsilon$  setzt die durch den vorhergehenden Wunsch angeregte Vorstellung fort u. s. w. ad. l.

$\zeta$  285 gehört der Nausikaa-Episode an, von deren vielfacher Überarbeitung man sich nach und nach wird überzeugen müssen. Namentlich die Partie 276—288 lässt an Hausbackenheit und theilweise an lüstlichen Gedanken nichts zu wünschen, beides der Königstochter unwürdig.<sup>1</sup>) Übrigens vermerkt La Ro: schol.  $\acute{\alpha}\theta\epsilon\tau\omicron\delta\upsilon\nu\tau\alpha\iota$   $\sigma\acute{\tau}\acute{\iota}\chi\omicron\iota$   $\epsilon\delta'$  (275—88). Man könnte demnach an  $\delta'\acute{\alpha}\nu$  denken, was einige Hss. bieten, oder aber es ist  $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau'$  zu lesen; der Optativ hätte dann potentialen Sinn, eine Erscheinung, die bereits berührt wurde (Brugmann Gr. Gr.<sup>2</sup> § 166); oder endlich könnte  $z'$  =  $z\acute{\alpha}$  gefasst werden, sei es, dass man sich für die Elision oder für die Krasis entscheidet. Vgl. über die Frage Eberhard bei Ebeling 628 col. 1.

Endlich in  $\xi$  239 haben wir ein fest überliefertes  $z'$ . Here sucht den Hypnos auf, er solle ihren Ehegespouse einschläfern, und da meint sie: Ich werde dir einen Thronessel zum Geschenke machen.

Ἡρακλειστος δὲ  $z'$  ἐμὸς πάσις ἀμνηστῆρις τεύξει:

Da wäre die Sache für den Hypnos wohl zwingender, wenn das Futur allein da stünde, gleichgiltig, ob man nach der landläufigen Erklärung  $z\acute{\epsilon}\nu$  = eventuell oder = vielleicht fasst. Dass die Ausführung dem Hephaios leicht fällt, thut ja zum Versprechen nichts dazu, das Gegentheil wäre eher richtiger. Fassten wir  $z'$  =  $z\acute{\alpha}$ , wäre eine sachliche Steigerung, die man ja bei einem Versprechen naturgemäss erwartet, gegeben: man käme übrigens auch mit  $z'$  =  $\tau'$  aus.<sup>2</sup>)

<sup>1</sup>) Fick Od. S. 307 verdächtigt die vv. 262—291. — <sup>2</sup>) Ganz in den obigen Rahmen fügen sich auch zwei schlechter beglaubigte  $\delta\acute{\epsilon}$  +  $z(\acute{\epsilon}\nu)$  Stellen ein.  $\rho$  558 wird allgemein gelesen  $\delta\acute{\epsilon}$   $z\acute{\alpha}$ ;  $\delta\acute{\epsilon}$   $z\epsilon(\nu)$  al. (Nauck). — h. Apol. 252: der Sänger singt von Apollo, wie er die Telphusa-Quelle anredete: Ich will hier einen schönen Tempel begründen  $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\acute{\omega}\pi\omicron\nu\cdot\cdot$   $\chi\rho\eta\sigma\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$  und allen Menschen dort  $\tau\omicron\lambda\epsilon\iota\nu$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau'$   $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$   $\nu\eta\mu\epsilon\rho\tau\acute{\epsilon}\alpha$   $\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\eta}\nu$   $\pi\alpha\sigma\iota$   $\theta\epsilon\mu\sigma\tau\epsilon\delta\omicron\mu\iota$ . Das ist der reine Wunsch, sehr passend. Bedenkt man noch die Unsicherheit an dieser Versstelle so wird man kaum Ugens Conjectur  $\delta\acute{\epsilon}$   $z'$ , welche die Herausgeber annehmen billigen können. Dasselbe gilt natürlich von der wiederholten Stelle ib. 292, wo Abel  $\delta\acute{\epsilon}$   $z'$  schrieb, für  $\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$  E L D u.  $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho'$  M; man kann hier zwischen  $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau'$  u.  $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho'$  wählen.

(Schluss folgt.)

# Schulnachrichten.

## I. Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung.

### a) Director:

1. W ü r f l Christoph, Mitglied des k. k. Landesschulrathes, lehrte Geographie und Geschichte in III. A (3), Deutsch in VI. A (3), zusammen wöch. 6 Stunden.

### b) Professoren und wirkliche Lehrer:

2. S z a n k o w s k i Ambros. gr.-kath. Weltpriester, Consistorialrath, Ehrenbürger der Stadt Kolomea, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Ordinarius in I. A, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in I. A, Griech. in V. A (5), zus. wöch. 17 St.

3. S c h m i d Josef, Custos der Lehrerbibliothek, k. k. Professor, Ordinarius in IV. B, lehrte Lat. in IV. B (6), Griech. in IV. B (4) und Lat. in V. B (6), zus. wöch. 16 St.

4. Dr. W a c h l o w s k i Adalbert, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Custos des physik. Cabinets, lehrte Math. in IV. B (3), V. A (4), V. B. (4), Phys. in IV. A (3) u. IV. B (3), zus. wöch. 17 St.

5. v. M o r Gabriel, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Ordinarius in III. A lehrte Lat. und Griech. in III. A (6+5), Griech. in VII. A (4), zus. wöch. 15 St.

6. v. R e p t a Stephan, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Ordinarius in VII. A, lehrte Lat. in VII. A (5), VIII. (5), Deutsch in V. A (3) und VI. B (3), zus. wöch. 16 St.

7. M i k u l i c z Adalbert, k. k. Professor, Ordinarius in VII. B, lehrte Deutsch in VII. A (3), VII. B (3), VIII. (3), Geogr. u. Gesch. in VI. B (4) und VII. B (3), zus. wöch. 16 St.

8. D w o r s k i Emanuel, k. k. Professor, Mitglied des Gemeinderathes, Ordinarius in VI. A, lehrte Lat. in VI. A (6), Griech. in VI. B (5) und VII. B (4), zus. wöch. 15 St.

9. F a u s t m a n n Vincenz, k. k. Professor, Ordinarius in VIII., lehrte Math. in VIII. (2), Phys. in VII. A (3), VII. B (3), VIII. (3), Propäd. in VII. A (2), VII. B (2), VIII. (2), zus. wöch. 17 St.

10. B u m b a c u Johann, k. k. Professor, lehrte die romän. Sprache in I.–VIII. (je 2. St.), Geogr. in I. A (3), zus. wöch. 19 St.

11. S t e f a n e l l i Juvenal, Archimandrit, Docent an der k. k. Universität, k. k. Professor, lehrte die gr.-or. Religion in romänischer Sprache in I.–VIII. (je 2. St.), zus. wöch. 16 St.

12. L e w a n d o w s k i Alfred, im I. Semester krankheitshalber beurlaubt, lehrte im II. Semester Deutsch in III. A (3), V. B (3), Geogr. und Gesch. in III. B (3), V. A (3), V. B (3) und VII. A (3), zus. wöch. 18 St.

13. Dr. F r a n k Josef, k. k. Professor, Custos des naturhistorischen Cabinets, Ordinarius in V. B, lehrte Math. in III. A (3), IV. A (3), Naturgeschichte in I. A (2), I. C (2), II. B (2), III. A (2), V. B (2) und VI. B (2), zus. wöch. 18 St.

14. Kozak Cornel, k. k. Professor, Ordinarius in IV. A, lehrte Deutsch in IV. A (3), Geogr. und Gesch. in I. C (3), IV. A (4), VI. A (4) und VIII. (3), zus. wöch. 17 St.

15. v. Tarnowiecki Epiphanius, k. k. Professor, Ordinarius in VI. B, lehrte Math. in I. A (3), II. B (3), VI. A (3), VI. B (3), VII. A (3) und VII. B (3), zus. wöch. 18 Stunden.

16. Polaschek Anton, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, Ordinarius in II. A, lehrte Lat. in II. A (8), Griech. in VIII. (5), Deutsch in II. A (4), zus. wöch. 17 St.

17. Iwanowicz Eusebius, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, lehrte die gr.-or. Religion in ruth. Sprache in der I.—V., VII. und VIII. Cl. je 2 St., zus. wöch. 14 St.

18. Prelicz Victor, k. k. Professor, zur Dienstleistung zugewiesen, lehrte Deutsch in III. B (3), IV. B (3), Geogr. und Gesch. in II. A (4), II. B (4), IV. B (4), zus. wöch. 18 St.

### c) Supplementen (Hilfslehrer):

19. Ogonoński Nikolaus, gr.-kath. Pfarrcooperator, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, lehrte die gr.-kath. Religion in I.—VIII. (je 2 St.), zus. wöch. 16 St.

20. Mayer Otto, lehrte Geogr. in I. B (3), Math. in II. A (3), III. B (3), Naturgesch. in I. B (2), II. A (2), III. B (2), V. A (2), VI. A (2), zus. wöch. 19 St.

21. Skobielski Johann, Ordinarius in III. B, lehrte Lat. in III. B (6), VI. B (6), Griech. in III. B (5), zus. wöch. 17 St.

22. Koczyński Ladislaus, Ordinarius in II. B, lehrte Lat. in II. B (8), VII. B (5), Deutsch in II. B (4), zus. wöch. 17 St.

23. Ilayder Leonhard, Ordinarius in I. C, lehrte Lat. in I. C (8), Griech. in VI. A (5), Deutsch in I. C (4), zus. wöch. 17 St.

24. Bressan Dominik, Ordinarius in V. A, lehrte Lat. in IV. A (6), V. B (6) Griech. in IV. A (4), zus. wöch. 16 St.

25. Buliga Gerasim, Ordinarius in I. B, lehrte Lat. in I. B (8), Deutsch in I. B (4), Griech. in V. B (5), zus. wöch. 17 St.

26. Schweiger Leopold, lehrte die röm.-kath. Religion in der I.—VIII. Cl. (je 2 St.) zus. wöch. 16 St.

27. Szpoynarowski Sergius, lehrte die ruth. Sprache in I.—VIII. (je 2 St.), zus. wöch. 16 St.

28. Gwiazdowski Ladislaus, lehrte Math. in I. B (3) und I. C (3) und ertheilte den Turnunterricht in 18 St. wöch.

29. Fronius Josef, evang. Pfarrer, Mitglied des k. k. Landesschulrathes, lehrte die evang. Religion in 3 Abth., zus. wöch. 4 St.

30. Dr. Igel Lazar, Landesrabbiner, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes, lehrte die mosaische Religion in I.—VIII. (je 1 St.), zus. wöch. 8 St.

### d) Nebenlehrer:

31. Dworski Emanuel (s. oben Nr. 8), lehrte die poln. Sprache in 2 Abth. (je 2 St.), zus. wöch. 4 St.

32. Romanovsky Anton, Professor an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte die franz. Sprache in 1 Abth. in 3 St. wöch.

33. v. Mor Gabriel (s. oben Nr. 5), lehrte die Stenographie in 2 Abth., zus. wöch. 3 Stunden.

34. Pihuliak Justin, Professor an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte das Freihandzeichnen in 2 Abth. (je 2 St.), zus. wöch. 4 St.

35. W o r o b k i e w i e z Isidor, k. k. Professor des Gesanges an der theologischen Facultät, lehrte den Gesang bei den gr.-or. Schülern in 2 Abth., zus. wöch. 3 St.

36. S k o h i e l s k i Johann (s. oben Nr. 21), lehrte den Gesang bei den kath. und mos. Schülern in 2 Abth., zus. wöch. 3 St.

37. v. T a r n o w i e c k i Epiphanius (s. oben Nr. 15), lehrte Kalligraphie in der 1. Classe, wöch. 3 St.

## II. Lehrerfassung.

### I. Classe.

Ordinarius der Abth. A: A. Szankowski, der Abth. B: G. Buliga, der Abth. C: L. Hayder.

Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Die Glaubens- und Sittenlehre. L. Schwei ger, N. Ogonowski.  
c) Für die gr.-or. Schüler: Biblische Geschichte. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.

Latein (8 St.): Regelmäßige Formenlehre, einige wichtige Präpositionen und Conjunctionen. Allwöchentlich eine halbstündige Schularbeit und später auch kleinere Hausarbeiten.

Abth. A: A. Szankowski, Abth. B: G. Buliga, Abth. C: L. Hayder.

Deutsch (4 St.): Formenlehre in der durch den lateinischen Unterricht erforderlichen Aufeinanderfolge. Syntax des einfachen Satzes. Elemente des zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Sprechen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Übungen in der Orthographie, im 2. Semester jede zweite Woche: Aufsätze monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Abth. A: A. Szankowski, Abth. B: G. Buliga, Abth. C: L. Hayder.

Romänisch (2 St.): Lautlehre, Declination der Substantiva und die regelmäßige Conjugation. Orthographische Übungen. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Übersetzung, Memorieren, Nacherzählen. J. Bumba cu.

Ruthenisch (2 St.): Lautlehre, Orthographie, Declination der Substantiva. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Orthographische Übungen.

S. Szpoy narowski.

Geographie (3 St.): Vorbegriffe aus der allgemeinen Geographie. Übersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde. Lage der bedeutendsten Staaten und Städte. Entwerfen einfacher Kartenbilder. Elemente der mathematischen Geographie.

Abth. A: J. Bumba cu, Abth. B: O. Mayer, Abth. C: C. Kozak.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einnamigen Zahlen. Maß und Gewicht. Theilbarkeit der Zahlen. Größtes Maß und kleinstes Vielfaches. Die gemeinen Brüche. Die

Decimalbrüche. Das Rechnen mit mehrnamigen Zahlen. 2. Geometr. Anschauungslehre: Gerade, Kreis, Winkel, Parallele, Dreieck.

Abth. A: Ep. v. Tarnowiecki. Abth. B und C: L. Gwiazdomorski.

Naturgeschichte (2 St.): Thierreich, Säugethiere und wirbellose Thiere.

Abth. A und C: Dr. J. Frank. Abth. B: O. Mayer.

## II. Classe.

Ordinarius der Abth. A: A. Polaschek, der Abth. B: L. Koczyński.

Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Biblische Geschichte des alten Bundes. L. Schweiger, N. Ogonowski.

c) Für die gr.-or. Schüler: Das Leben und Wirken Jesu Christi.

J. Stefanelli. E. Iwanowicz.

Latein (8 St.): Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre, Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Conjugation: Gebrauch der wichtigsten Präpositionen und Conjunctionen, des Acc. cum inf. und Abl. abs. Monatlich drei Compositionen mit halb- bis dreiviertelstündiger Arbeitszeit und ein Pensum.

Abth. A: A. Polaschek, Abth. B: L. Koczyński.

Deutsch (4 St.): Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. Lectüre nach dem Lesebuche mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Monatlich drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

Abth. A: A. Polaschek. Abth. B: L. Koczyński.

Romänisch (2 St.): Adjectiva, Numeralia und Pronomina. Einübung der neuen Orthographie. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung, Memorieren und Vortrag poetischer und prosaischer Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

J. Bumbacu.

Ruthenisch (2 St.): Adjectiva, Numeralia, Pronomina und Conjugation. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

S. Szpoynowski.

Geographie und Geschichte (4 St.): a) Geographie: Fortführung der mathematischen Geographie. Specielle Geographie Asiens und Afrikas. Horizontale und verticale Gliederung von Europa. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa. b) Geschichte: Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums.

Abth. A und B: V. Prelicz.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Wiederholung der Lehre von den gemeinen Brüchen. Abgekürzte Multiplication und Division. Verhältnisse und Proportionen mit ihren Anwendungen. Einfache Regeldetri und Procentrechnung. 2. Geometr. Anschauungslehre: Congruenz der Dreiecke und Anwendungen. Kreislehre. Vierecke und Vielecke.

Abth. A: O. Mayer. Abth. B: Ep. v. Tarnowiecki

Naturgeschichte (2 St.): 1. Semester: Thierreich. Vögel. Reptilien, Amphibien, Fische. 2. Semester: Pflanzenreich.

Abth. A: O. Mayer. Abth. B: Dr. J. Frank.

## III. Classe.

Ordinarius der Abth. A: G. v. Mor, der Abth. B: J. Skobielski.

Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Biblische Geschichte des neuen Bundes. L. Schweiger, N. Ogonowski, c) Für die gr.-or. Schüler: Liturgik. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.

Latein (6 St.): Lehre von der Congruenz, die Casuslehre, Präpositionen. Lectüre Cornelius Nepos: Miltiades, Temistocles, Aristides, Epaminondas, Pelopidas, Atticus, Hannibal. Privatlectüre: Corn. Nepos: Cimon, Conon, Hamilcar. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum.

Abth. A: G. v. Mor, Abth. B: J. Skobielski.

Griechisch (5 St.): Die Formenlehre bis zu den Verben auf  $\mu\tau$ . Von der 2. Hälfte des I. Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

Abth. A: G. v. Mor, Abth. B: J. Skobielski.

Deutsch (3 St.): Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen. Im Monate zwei Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Abth. A: A. Lewandowski, Abth. B: V. Prelicz.

Romänisch (2 St.): Das abgekürzte Pronomen, die unregelmäßigen Verba. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Memorieren und Vortragen poetischer Stücke, Übersetzungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.

J. Bumbaeu.

Ruthenisch (2 St.): Ergänzung der Flexion des Verbuns, Congruenzlehre. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

S. Szpoinarowski.

Geographie und Geschichte (3 St.): a) Geographie: Übersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie im Zusammenhange. Vergleichende specielle Geographie von Mittel-, Nord- und Osteuropa, mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie. Specielle Geographie Amerikas und Australiens. b) Geschichte: Gedrängte Übersicht der Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte Österreich-Ungarns.

Abth. A: Chr. Würfl, Abth. B: A. Lewandowski.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Das Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Quadrieren, Cubieren, Quadrat- und Cubikwurzel. 2. Geom. Anschauungslehre: Flächeninhalt. Verwandlung und Theilung ebener Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz und Anwendungen. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Ellipse, Hyperbel und Parabel.

Abth. A: Dr. J. Frank, Abth. B: O. Mayer.

Naturgeschichte (2 St.): 1. Semester: Mineralreich, 2. Semester: Physik. Allg. Eigenschaften der Körper, Wärmelehre und Chemie.

Abth. A: Dr. J. Frank, Abth. B: O. Mayer.

## IV. Classe.

Ordinarius der Abth. A: C. Kozak, der Abth. B: J. Schmid.

Religionslehre (2 St.): *a*) Für die röm.-kath. und *b*) für die gr.-kath. Schüler: Die Erklärung der Ceremonien. L. Schweiger, N. Ogonowski,  
*c*) Für die gr.-or. Schüler: Der Katechismus. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.

Latein (6 St.): Grammatik (2 St.): Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina, Tempus- und Moduslehre, das Wichtigste von der Prosodie und Metrik, Lectüre (4 St.): Caesar b. g. I., II., III., VI., Ovid (Auswahl), Privatlectüre: Caesar b. g. IV., V. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum.  
Abth. A: D. Bressan, Abth. B: J. Schmid.

Griechisch (4 St.): Die Verba auf  $\rho\omega$ , die Verba mit verstärktem Präsensstamme; das Wichtigste aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. Abth. A: D. Bressan, Abth. B: J. Schmid.

Deutsch (3 St.): Syntax des zusammengesetzten Satzes, Periodenlehre, Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen, Grundzüge der Prosodik und Metrik, Tropen und Figuren, Memorieren und Vortragen, Im Monate zwei Aufsätze, abwechselnd Haus- und Schularbeiten. Abth. A: C. Kozak, Abth. B: V. Prelicz.

Römänisch (2 St.): Wiederholung der ganzen Formenlehre, die Metrik, Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung, Vortrag poetischer Stücke, Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. J. Bumbaen.

Ruthenisch (2 St.): Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Casuslehre, Prosodie, Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen, Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. S. Szpoynarowski.

Geographie und Geschichte (4 St.): 1. Semester: Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten, 2. Semester: Specielle Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie nach den Hauptpunkten ihres gegenwärtigen Zustandes unter Hervorhebung des engeren Heimatlandes.  
Abth. A: C. Kozak, Abth. B: V. Prelicz.

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, zusammengesetzte Regeldetri, Gesellschafts- und Zinseszinsrechnung, 2. Stereometrische Anschauungslehre, Hauptarten der Körper, Oberflächen- und Volumensberechnung, Abth. A: Dr. J. Frank, Abth. B: Dr. A. Wachlowski.

Physik (3 St.): Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik und Optik, Dr. A. Wachlowski.

## V. Classe.

Ordinarius der Abth. A: D. Bressan, der Abth. B: Dr. J. Frank.

Religionslehre (2 St.): *a*) Für die röm.-kath. und *b*) für die gr.-kath. Schüler: Einleitung in die Schriften des alten und des neuen Bundes und die allg. Dogmatik. L. Schweiger, N. Ogonowski,  
*c*) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff. J. Stefanelli, E. Iwanowicz.

**Latein (6 St.).** Lectüre: Livius I. XXI. Ovid. Auswahl aus den Metam., Fast. und Trist. Privatlectüre: Ovid (Auswahl), Grammatisch-stilistische Übungen, Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausarbeit.

Abth. A: D. Bressan. Abth. B: J. Schmid.

**Griechisch (5 St.).** Lectüre: Xenophon-Chrestomathie. Anab. (Auswahl), Kyr. (Auswahl), Hom. Il. I. VI. Privatlectüre: Hom. Il. II. Syntax: Die Lehre vom Numerus, Genus-Artikel, den Casus und Präpositionen. Alle 4 Wochen eine Schul- oder eine Hausarbeit.

Abth. A: A. Szankowski. Abth. B: G. Buliga.

**Deutsch (3 St.).** Grammatik: Jede zweite Woche eine Stunde. Lautlehre: Umlaut, Brechung, Ablaut, Wortbildung. Lectüre mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. Memorieren und Vortragen. Im Monate zwei Aufsätze, abwechselnd Haus- und Schularbeiten.

Abth. A: St. v. Repta. Abth. B: A. Lewandowski.

**Romanisch (2 St.).** Grundzüge der Metrik und Poetik, Lectüre mit den erforderlichen Erläuterungen der entsprechenden Perioden der Literaturgeschichte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

J. Bumbacu.

**Ruthenisch (2 St.).** Lectüre altslav. Texte. Altslav. Declination, Literaturgeschichte des 10. und 11. Jahrh. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

S. Szpoynarowski.

**Geographie und Geschichte (3 St.).** Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zu den punischen Kriegen mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

Abth. A und B: A. Lewandowski.

**Mathematik (4 St.):** 1. Arithmetik: Die vier Grundoperationen, Brüche, Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendung, Gleichungen des ersten Grades, 2. Geometrie: Planimetrie.

Abth. A und B: Dr. A. Wachlowski.

**Naturgeschichte (2 St.):** 1. Semester: Mineralogie und die wichtigsten Lehren aus der Geologie, 2. Semester: Botanik.

Abth. A: O. Mayer. Abth. B: Dr. J. Frank.

## VI. Classe.

Ordinarius der Abth. A: E. Dworski, der Abth. B: Ep. v. Tarnowiecki.

**Religionslehre (2 St.):** a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Specielle Dogmatik. c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff.

L. Schweiger, N. Ogonowski.

J. Stefanelli.

**Latein (6 St.):** Lectüre: Sall. Jugurtha, Cic. or. Cat. I, Verg. Aen. I, II, Ecl. I. Privatlectüre: Caes. bell. civ. Wiederholung der Syntax, Stilistische Übungen, Alle 4 Wochen ein Pensum und eine Composition.

Abth. A: E. Dworski. Abth. B: I. Skobielski.

**Griechisch (5 St.):** Lectüre: Hom. Il. XVI., XVII., XVIII., Herodots Perserkriege (ausgew. Partien.) Xenoph. Mem. (Auswahl), Privatlectüre: Hom. Il. XIX., XX. und

Herodots Perserkriege (Auswahl). Grammatik: Die Präpositionen, die Tempus- und Moduslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Abth. A: L. Hayder. Abth. B: E. Dworski.

Deutsch (3 St.): Grammatik: Alle 14 Tage eine Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in einige wichtigere Principien der Sprachbildung. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Stürmern und Drängern mit näherem Eingehen dort, wo Lectüre sich anschließt. Klopstock. Wieland. Lessing. Lectüre der „Minna von Barnhelm“. Aufsätze von 3 zu 3 Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

Abth. A: Chr. Würfl.  
Abth. B: St. v. Repta.

Romänisch (2 St.): Die Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts mit der entsprechenden Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

J. Bumbacu.

Ruthenisch (2 St.): Lectüre altslov. Texte. Altslov. Conjugation. Literaturgeschichte des 12., 13. und 14. Jahrh. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

S. Szpoynarowski.

Geographie und Geschichte (4 St.): Schluss der Geschichte des Alterthums. Geschichte des Mittelalters. Stete Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie.

Abth. A: C. Kozak. Abth. B: A. Mikulicz.

Mathematik (3 St.). 1. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Geometrie: Stereometrie, Ebene Trigonometrie.

Abth. A und B: Ep. v. Tarnowiecki.

Naturgeschichte (2 St.): Zoologie.

Abth. A: O. Mayer.  
Abth. B: Dr. J. Frank.

## VII. Classe.

Ordinarius der Abth. A: St. v. Repta, der Abth. B: A. Mikulicz.

Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Die katholische Sittenlehre.

L. Schweiger, N. Ogonowski.

c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff.

J. Stefanelli, E. Iwanowicz.

Latein (5 St.), Lectüre: Cic. de imp. Cn. Pompei, pro Archia, Laelius. Verg. Aen. IX., X. Privatlectüre: Verg. Aen. VI. Praktische Stilübungen. Alle 4 Wochen ein Pensum und eine Composition.

Abth. A: St. v. Repta. Abth. B: L. Koczynski.

Griechisch (4 St.): Demosth. Phil. I., II. und III. Hom. Odyssee V., VII., VIII., XXI. Privatlectüre: Hom. Od. IX., X. Dem. Ol. I.--III. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Jeden Monat eine Haus- oder eine Schularbeit.

Abth. A: G. v. Mor, Abth. B: E. Dworski.

Deutsch (3 St.): Geschichte der deutschen Literatur seit der Epoche des Sturmes und Dranges bis zu Schillers Tode. Lectüre: Herder, Goethe, Schiller. Lectüre und Erklärung von Goethes Iphigenie, Wilhelm Tell (Abth. A) und Schillers Wallenstein (Abth. B). Redeübungen. Memorieren. Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

Abth. A und B: A. Mikulicz.

- Romanisch (2 St.): Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Lectüre mit ästhetisch-kritischen Erläuterungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit  
S. Szpoynarowski.
- Geographie und Geschichte (3 St.): Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. Abth. A: A. Lewandowski,  
Abth. B: A. Mikulicz.
- Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Einige höhere Gleichungen. Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Binomischer Satz. 2. Geometrie: Anwendung der Trigonometrie. Analytische Geometrie.  
Abth. A und B: Ep. v. Tarnowiecki.
- Physik (3 St.): Einleitung. Mechanik, Wärmelehre, Chemie.  
Abth. A und B: V. Faustmann.
- Philosophische Propädeutik (2 St.): Logik. V. Faustmann.

### VIII. Classe.

Ordinarius: V. Faustmann.

- Religionslehre (2 St.): a) Für die röm.-kath. und b) für die gr.-kath. Schüler: Kirchengeschichte. L. Schweiger. N. Ogonowski.  
c) Für die gr.-or. Schüler: Derselbe Lehrstoff. J. Stefanelli. E. Iwanowicz.
- Latein (5 St.): Lectüre: Horaz. Auswahl aus den Oden, Epod., Sat., Epist. Tacit. Germ. c. 1—27; Hist. I. Privatlectüre: Horaz, Oden. Grammatisch-stilistische Übungen. Monatlich eine Haus- und eine Schularbeit. St. v. Repta.
- Griechisch (5 St.): Plato: Apologie, Kriton, Phaedon (zum Theil). Sophokles: Antigone. Hom. Od. VIII., IX., XIX. Privatlectüre: Plat. Euthyphro, Soph. Elektra. Hom. Od. XXI. Alle 4 Wochen eine Haus- oder eine Schularbeit. A. Polaschek.
- Deutsch (3 St.): Geschichte der deutschen Literatur bis zu Goethes Tode. Die Zeitgenossen der Classiker. Schullectüre von Goethes „Hermann und Dorothea“, Lessings „Laokoon“ und Schillers Abhandlung „Über naive und sentimentalische Dichtung“. Memorieren von Schillers „Glocke“. Redeübungen. Aufsätze von drei zu drei Wochen. abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. A. Mikulicz.
- Romanisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. J. Bumbacu.
- Ruthenisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Fortsetzung) mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. S. Szpoynarowski.

**Geographie und Geschichte (3 St.):** 1. Sem.: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der innern Entwicklung des Kaiserstaates. 2. Sem. (2 St.): Österreichische Vaterlandskunde. (1 St.) Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte. C. Koza k.

**Mathematik (2 St.):** Wiederholung der Elementarmathematik mit zahlreichen einschlägigen Aufgaben. V. Faustmann.

**Physik (3 St.):** Magnetismus und Electricität, Wellenlehre, Akustik, Optik und Astronomie. V. Faustmann.

**Philosophische Propädeutik (2 St.):** Empirische Psychologie. V. Faustmann.

### Evangelische Religion.

Der evangelische Religionsunterricht wurde den Schülern des Gymnasiums gemeinsam mit den Schülern der gr.-or. Oberrealschule und der k. k. Lehrerbildungsanstalt in 3 Abtheilungen mit zusammen 4 Stunden wöch. ertheilt.

- I. Abtheilung (2 St.): Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.
- II. Abtheilung (1 St.): Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Jäkels Geschichte der christlichen Kirche.
- III. Abtheilung (1 St.): Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart nach Jäkels Geschichte der christlichen Kirche.

### Mosaische Religion.

Der mos. Religionsunterricht wurde in 8 Classenabtheilungen zu je 1 Stunde wöehentlich ertheilt, u. zw.:

- I. Classe: Urgeschichte der Menschheit, die Patriarchen, Moses bis Josua. Hebräisch: Gewählte Gebetstücke.
  - II. Classe: Von Josua bis zur Theilung des Reiches. Fortsetzung der Gebete.
  - III. Classe: Von der Theilung des Reiches bis zur Geschichte Judaas unter Alexander dem Großen. Erstes Buch Moses (gewählte Capitel).
  - IV. Classe: Die nachbiblische Geschichte bis incl. Moses Mendelssohn. Zweites Buch Moses.
- In den vier unteren Classen wurde das Buch: Geschichte Israels von Dr. G. Wolf gebraucht.
- V. Classe: Glaubensartikel, Gottesverehrung, Ritualgesetze, nach der Glaubens- und Pflichtenlehre von L. Breuer. Ausgewählte Capitel aus dem III. und IV. Buche Moses.
  - VI. Classe: Sittenlehre, nach L. Breuer. Das V. Buch Moses.
  - VII. Classe: Ausführliche Sittenlehre nach der israel. Religionslehre von Dr. L. Philippson. Gewählte Capitel aus den Propheten.
  - VIII. Classe: Ausführliche Erkenntnislehre von Dr. L. Philippson. Gewählte Capitel aus den Hagiographen.

## Unterrichtssprache.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche. Bei dem gr.-or. Religionsunterrichte und den gr.-or. Exhorten ist für die rom. Schüler die rom., für die ruth. Schüler aber und ebenso für die gr.-kath. Schüler die ruth. Sprache die Unterrichtssprache. Der relativ obligate rom. und ruth. Sprachunterricht wird gleichfalls in rom., beziehungsweise ruth. Sprache ertheilt.

### III. Übersicht

der im Schuljahre 1889/90 gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre: A) Für die röm.-kath. Schüler. I. Classe: Schuster, Katholische Glaubens- und Sittenlehre. II. Classe: Geschichte des alten Bundes, nach Schumacher. III. Classe: Biblische Geschichte des neuen Bundes nach Schumacher. IV. Classe: Frenzel, Liturgik. V. Classe: Martin, Allgemeine Dogmatik. VI. Classe: Martin, Specielle Dogmatik. VII. Classe: Martin, Morallehre. VIII. Classe: Robitsch, Kirchengeschichte. B) Für die gr.-or. Schüler. a) Rom. Abth. I. Classe: C. Andrievici, Biblische Geschichte des alten Bundes. II. Classe: C. Andrievici, Biblische Geschichte des neuen Bundes. III. Classe: J. Stefanelli, Liturgik. IV. Classe: C. Andrievici, Glaubens- und Sittenlehre. V. Classe: S. Andrievici, Allgemeine Dogmatik. VI. Classe: S. Andrievici, spec. Dogmatik. VII. Classe: S. Andrievici, Morallehre. VIII. Classe: Kirchengeschichte; in Ermangelung eines geeigneten Lehrbuches im allgemeinen nach Nişulescu. b) Ruth. Abth. I. Classe: Schuster, Biblische Geschichte des alten Bundes (ruth. Übersetzung). II. Classe: Schuster, Biblische Geschichte des neuen Bundes. III. Classe: Liturgik, nach eigenen Schriften. IV. Classe: Glaubens- und Sittenlehre, im allgemeinen nach Guszalewicz. V. Classe: Fedorowicz, Allgemeine Dogmatik. VI. Classe: Andrijczuk, Spec. Dogmatik. VII. Classe: Fedorowicz, Morallehre. VIII. Classe: Kirchengeschichte nach eigenen Schriften. C) Für die gr.-kath. Schüler. I. Classe: Guszalewicz, Katechismus. II. Classe: Biblische Geschichte des alten Bundes, nach Schuster, in ruth. Übersetzung. III. Classe: Biblische Geschichte des neuen Bundes, nach Schuster, in ruth. Übersetzung. IV. Classe: Toroński, Liturgik. V. Classe: Wappler-Pelesz, Allgemeine Dogmatik. VI. Classe: Wappler-Pelesz, Specielle Dogmatik. VII. Classe: Wappler-Piurko, Morallehre. VIII. Classe: Kirchengeschichte, nach J. Feßler, in ruth. Übersetzung.

Lateinische Sprache: I. und II. Classe: Ferd. Schultz, Kleine lat. Sprachlehre 20. Auflage; Übungsbuch. 14. Auflage. — III. Classe: Schultz, Grammatik; Rožek, Übungsbuch, I. Theil; Cornelius Nepos, von Weidner. — IV. Classe: Schultz, Grammatik; Rožek, Übungsbuch, II. Theil; Caesar Comm. de bell. gall. ed. Prammer; Ovidii carmina selecta, Gysar-Ziwsa. — V. Classe: Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen I. Theil; Livius ed Zingerle. Ovidii carmina selecta, von Sedlmayer. — VI. Classe: Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen I. Theil; Verg. Aen. ed. Hoffmann; Sallust, Jugurtha ed. Scheindler; Cic. or., ed. Nohl. — VII. Classe: Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen II. Theil; Verg. ed. Hoffmann; Cic. or.,

od. Nohl. — VIII. Classe: Schultz, Grammatik: Hauler, Lat. Stilübungen II. Theil: Hor., ed. Petschenig; Tac., ed. Müller.

**Griechische Sprache:** III. und IV. Classe: Curtius-Hartel, Griech. Grammatik, 17. Auflage; Schenkl, Griech. Übungsbuch, 13. Auflage. — V. Classe: Curtius, Griech. Grammatik: Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon: Hom. II. I. Th., ed. Hohegger (Zechmeister). — VI. Classe: Curtius, Grammatik: Homer II. II. Th., ed. Hohegger (Scheidler); Herodot. ed. Hintner. — VII. Classe: Curtius, Grammatik: Homer Od., ed. Pauly-Wotke; Demosth. or. ed. Wotke. — VIII. Classe: Curtius, Grammatik: Plato, Apologie, Kriton und Phaëdon; Soph. Antigone.

**Deutsche Sprache:** I. Classe: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 4. Auflage, Kummer und Stejskal, Lesebuch I. Th. f. U. G., 2. Aufl. — II. Classe: Gramm. w. in I. Cl.; Lesebuch von Kummer und Stejskal II. Th., 2. Aufl. — III. Classe: Gramm. wie in I. Cl.; Lesebuch von Kummer und Stejskal III. Th. — IV. Classe: Gramm. wie in I. Cl.; Lesebuch von Kummer und Stejskal IV. Th. — V. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch V. Bd., 4. Aufl.; Seemüller, Hilfsbuch beim gramm. Unterricht im Obergymn. — VI. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VI. Bd., 2. Aufl.; Seemüller, Hilfsbuch wie in V. Cl. — VII. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VII. Bd. — VIII. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VIII. Bd.

**Romänische Sprache:** I. und II. Classe: Pumnul-Isopescul, Rom. Grammatik: Pumnul, Rom. Lesebuch I. Th. — III. Classe: Grammatik wie in I.; Pumnul, Rom. Lesebuch II. I. — IV. Classe: Grammatik wie in I.; Pumnul, Rom. Lesebuch II. 2. — V. und VI. Classe: Grammatik wie in I.; Pumnul, Rom. Lesebuch III. Th. — VII. Classe: Pumnul, Rom. Lesebuch IV. I. VIII. Classe: Pumnul, Rom. Lesebuch IV. 2.

**Ruthenische Sprache:** I.—IV. Classe: Osadca, Ruth. Grammatik: I, und II. Classe: Ruth. Lesebuch von Romanczuk, I. Theil: III. und IV. Classe: Ruth. Lesebuch für U. G. von Partycki II. Th. — V. und VI. Classe: Altruth, Chrestomathie von Dr. Ogonowski. — VII. und VIII. Classe: Lesebuch von Torouński.

**Geographie und Geschichte:** Umlauf, Lehrbuch der Geographie, I. Cursus, 2. Aufl.; Trampler, Atlas, 3. Aufl. — II. Classe: Umlauf, Geographie, II. Cursus; Loserth, Alterthum für U. G., 2. Aufl.; Hannak und Umlauf, Hist. Atlas., Alterth. 2. Aufl. III. Classe: Umlauf, Geographie, II. Cursus; Loserth, Mittelalter für U. G., 2. Aufl. Hannak und Umlauf, Histor. Atlas. Mittelalter und Neuzeit. — IV. Classe: Loserth, III. Theil, Neuzeit für U. G., 2. Aufl.; Atlas wie in III. Cl.; Hannak, Vaterlandskunde, 8. Aufl., Trampler, Atlas. V. Classe: Loserth, Alterthum für O. G., 3. Aufl.; Kiepert-Wolf, Atlas. — VI. Classe: Loserth, Mittelalter für O. G., 2. Aufl.; Hannak und Umlauf, Hist. Atlas wie in III. Cl. — VII. Classe: Loserth, Neuzeit für O. G.; Atlas wie in VI. Cl. — VIII. Classe: Hannak, Vaterlandskunde (obere Stufe), 8. Aufl.; Kozenn, Atlas.

**Mathematik:** I. Classe: Moënik, Arithmetik I. Th., 29. Aufl.; Moënik, Geom. Anschauungslehre I. Th., 21. Aufl. — II. Classe: Moënik, wie in I. Cl. — III. Classe: Moënik, Arithmetik II. Th., 22. Aufl.; Moënik, Geom. Anschauungslehre II. Th.,

16. Aufl. — IV. Classe: Villicus, Arithmetische Aufgaben mit theoret. Erläuterungen, II. Th.; Močnik, Geom. Anschauungslehre II. Th., 16. Aufl. — V.—VIII. Classe: Močnik, Algebra, 21. Aufl.; Heis, Aufgaben zur Algebra, 73. Aufl.; Močnik, Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen, 19. Aufl.

Naturgeschichte und Physik: I. Classe: Pokorny, Thierreich, 20. Aufl. — II. Classe: Pokorny, Thierreich, wie in I. Cl.; Pokorny, Botanik, 16. Aufl. — III. Classe: Pokorny, Mineralogie, 14. Aufl.; Mach und Odstreil, Grundriss der Naturlehre für die unteren Classen. — IV. Classe: Mach und Odstreil, wie in III. — V. Classe: Hochstetter-Bisching, Mineralogie, 7. Aufl.; Pokorny und Rosiecki, Botanik, 2. Aufl. — VI. Classe: Woldrich, Zoologie, 16. Aufl. — VII. und VIII. Classe: Walentin, Physik für die oberen Classen der Mittelschulen, 5. Aufl.

Philosophische Propädeutik: VII. Classe: Drbal, Logik, 4. Aufl. — VIII. Classe: Lindner, Psychologie, 9. Aufl.

## IV. Themen

zu den schriftlichen Aufsätzen in den oberen Classen.

### a) In deutscher Sprache:

V. Classe, Abth. A: 1. Gemeinsame Züge in Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. — 2. Woraus erklärt sich die große Theilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? — 3. Das Glück von Edenhall. Grundgedanke und Inhalt. — 4. Gesicht des Reisenden von Freiligrath. a) Inhalt. b) Gedankengang. c) Gliederung. — 5. Morgen, morgen, nur nicht heute. — 6. Von welchen Umständen hängt das Klima eines Ortes ab? — 7. Wer aus vielen Büchsen schießt, trifft selten. — 8. Noth erkennt kein Gebot (Goethes Reineke Fuchs IX). — 9. Abdallah oder die bestrafte Habgier. — 10. Das Leben der Vögel unserer Gegend während des Winters. — 11. Erntelied von Rückert (Bedeutungsvolle Feier des Erntefestes). — 12. Der Winter ein Liebling der Jugend. — 13. Der Mai von Karl dem Großen der Wonnemonat genannt. — 14. Zerstörung der Scheldebrücke während der Belagerung von Antwerpen. — 15. Hat Herodot Recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? — 16. Vergnügungsreisen zu Fuß und zu Wagen. St. Repta.

V. Classe, Abth. B. I. Sem.: 1. Ferienerlebnisse. — 2. Aus der Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ sind die epischen Theile herauszuheben. (Sch. A.) — 3. Das Wesen der Ballade, dargestellt an Goethes „Erkönig“. — 4. Walther, Erzählung nach dem Lesebuche. (Sch. A.) — 5. „Siegfried und Achill. Einige im Leben beider vorkommende Züge. (Sch. A.) — 6. Charakter des Cyrus nach Xenophons Anabasis IV. (Sch. A.) G. v. Mor.

II. Sem.: 7. Mit einem Herrn steht es gut, der, was er befohlen, selber thut. — 8. Der dritte Perserkrieg. (Sch. A.) — 9. Wer im Sommer nicht will schneiden. Der muss im Winter Hunger leiden. — 10. Charakteristik Hagens. (Sch. A.) — 11. „Reineke Fuchs“. Inhaltsangabe aus den ersten fünf Gesängen. (Sch. A.) —

12. Der Frühling. — 13. Die Götter der Römer und ihre Verehrung. (Sch. A.) —  
 14. Die alten und die neuen Verkehrsmittel. A. Lewandowski.

VI. Classe, Abth. A: 1. Zu lernen findet stets, wer Lernbegierde hegt. — Es wird der Lehrbrief uns erst auf den Sarg gelegt. (Sch. A.) — 2. Siegfried und Brunhilde im Nibelungenliede und in der nordischen Sage. — 3. Was man ist, blieb man andern schuldig. (Sch. A.) — 4. Welche mittelalterlichen Sitten und Gebräuche habe ich aus der Lectüre des Nibelungenliedes kennen gelernt? — 5. Nil sine magno — Vita labore dedit mortalibus (Horaz). [Sch. A.] — 6. Welches Charakterbild entwirft uns Goethe in seinem Gedichte: „Hans Sachsens poetische Sendung“ von diesem Meistersänger? — 7. Ich sinne dem edeln schreckenden Gedanken nach, deiner wert zu sein, mein Vaterland. (Sch. A.) — 8. Welche Charaktereigenschaften rühmt Klopstock in der Ode „Friedrich der Fünfte“ an diesem Fürsten? — 9. Die Unsterblichkeit ist ein großer Gedanke. — Ist des Schweißes der Edeln wert. (Sch. A.) — 10. Mit welchem Rechte führt Karl der Große diesen seinen Beinamen? — 11. Wie erklärt es sich, dass die Sonne bei den heidnischen Völkern göttliche Verehrung gefunden hat? (Sch. A.) — 12. Die Gedichte „Die Alpen“ (v. Haller) und „Der Frühling“ (v. Kleist) ihrem Inhalte nach miteinander verglichen. — 13. Große Männer gehören allen Völkern und allen Zeiten an. (Sch. A.) — 14. Die weltgeschichtliche Bedeutung Rudolfs von Habsburg. Chr. Würfl.

VI. Classe, Abth. B: 1. Siegfrieds Erziehung und Jugendabenteuer. — 2. Siegfrieds Tod. — 3. Hektors Abschied von Andromache und Siegfrieds Abschied von Kriemhild. Eine Parallele. — 4. Wie man in den Wald ruft, so schallt es wieder heraus — 5. Über den Fehler der Rechthaberei. — 6. Wie kommt es, dass die Landleute alle Gebildeten für Müßiggänger und ihre Beschäftigung als Kleinigkeit und bloße Vergnügung ansehen? — 7. Warum wohl musste sich die erste Blütezeit der deutschen Poesie vorzüglich im Westen und Süden Deutschlands entwickeln? — 8. „Stets ist die Sprache kecker als die That“. Schiller. — 9. Über den Grundgedanken der Alpen von Haller: „Das Beglückende des einfachen Naturlebens“. — 10. Ein guter Nachbar ist ein edles Kleinod. — 11. Die Baumschule ein Bild des Jugendlebens der Menschen. — 12. Warum ist die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? — 13. Kann auch der Schüler zum guten Rufe der Anstalt, welche er besucht, etwas beitragen? — 14. Der Major Tellheim. a) Leben, b) Charakteristik. — 15. Charakter des Prinzen von Guastalla. — 16. Ist es heilsam, mit sich selbst unzufrieden zu sein? A. Repta.

VII. Classe, Abth. A: 1. Welche Vorzüge machten Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ so beliebt? — 2. Inwiefern ist nach Herder der Mensch ein Kind der Sorge? — 3. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? — 4. Inwiefern ist in Herders Wahlspruch: „Licht, Liebe, Leben“ die Richtung eines jeden Menschen vorgezeichnet? — 5. Wodurch kündigt sich in Goethes Götze der Eintritt einer neuen Zeit an? — 6. Wie ist in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ die Erkennungsscene zwischen den Geschwistern motiviert? — 7. Welche Kennzeichen und welche Folgen des Brotstudiums hebt Schiller in seiner akademischen Antrittsrede hervor? — 8. Welchen Einfluss hat der Ackerbau auf die Gesittung der Menschen ausgeübt? (Nach Schillers „Das eleusische Fest“) — 9. Der Gegensatz zwischen dem Natur- und Culturleben nach Schillers „Spaziergang“. — 10. Charakter des Schweizervolkes nach dem ersten Aufzuge des W. Tell. — 11. Die Rüttliscene in Schillers W. Tell. ihr Verlauf und ihre Bedeutung. — 12. Wie vollzieht sich die Perepetie in Schillers

Maria Stuart? — 13. Warum lässt Schiller in der Schlusscene seines W. Tell den Paricida auftreten? A. Mikulicz.

VII. Classe, Abth. B: 1. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel,

So führen über Strom und Hügel“.

Fischart. —

2. Herders Ansichten über das Volkslied. — 3. Was verdankte Goethe seinem Aufenthalte in Straßburg? — 4. Welche Gedanken über sein poetisches Streben hat Goethe in seinem Gedichte „Zueignung“ ausgesprochen? —

5. „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein

Sowohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. —

6. Vitae, non scholae discendum. — 7. Welchen Gegensatz stellt Goethe in den Charakteren des Orestes und Pylades in seiner „Iphigenie auf Tauris“ dar? —

8. Wie ist der unglückliche Verlauf der Gartenseene in Schillers Maria Stuart aus dem Charakter der beiden Königinnen zu erklären? — 9. Begründung des Ausspruches Klopstocks: Maria Theresia ist die größte ihres Stammes, weil sie die menschlichste war. — 10. Die sittliche Bedeutung der Schaubühne nach Schiller. —

11. Welches Bild von der Entwicklung menschlicher Cultur entrollt uns Schiller in seinem „Spaziergang?“ — 12. Entwicklung des Gedankenganges in Schillers Prolog zu Wallensteins Lager. — 13. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für die gesammte Trilogie? — 14. Das Verhältnis Max Piccolominis zu Octavio und Wallenstein. A. Mikulicz.

VIII. Classe: 1. Die dreifache Ausdehnung des Raumes, ein Bild tüchtigen wissenschaftlichen Strebens. — 2. a) Welchen Einfluss übt in „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer auf den Gang der Handlung aus? b) Charakteristik des Pfarrers. — 3. Inwiefern begleitet die Glocke mit ihrem Schwunge des Lebens wechselvolles Spiel? — 4. „Mit des Geschickes Mächten

Ist kein ew'ger Bund zu flechten.

Und das Unglück schreitet schnell“.

5. Welche schlimmen Wirkungen übt die Einsamkeit auf Tasso aus? — 6. „Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen“, Goethe. — 7. Wie beweist Lessing, dass die griechischen Künstler nur auf die Nachahmung schöner Gegenstände eingeschränkt waren? — 8. Inwiefern findet sich in Goethes „Hermann und Dorothea“ das Gesetz befolgt, das Lessing im 16. Stück des Laokoon aufstellt? —

9. „Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll;

So lang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll.“ Rückert. —

10. Inwiefern ist Schillers „Braut von Messina“ dem antiken Drama nachgebildet? —

11. Wie entwickelt Schiller den Begriff des Naiven? A. Mikulicz.

### b) In romänischer Sprache :

V. Classe: Plăcerile și bucuriile, ce ni le aduce tîmna. — 2. Erna icîna morții. — 3. Despre podul lui Trăianu preste Dunăre. — 4. Ce erau oraculele la Helenii anticî? — 5. Plîia, folosul și stricăciunea ei. — 6. Carî popore orientale au înriurîtă asupra culturii popîrelor culturale antice din Europa? — 7. Cîte resbîie principale au purtată Romanii în contra Dacilor și care a fostu rezultatul lor? — 8. Este cronica lui Hurul autentică seî ba? — 9. Scrisu-aî Româniî în evul de mijlocu pe lîngă slavonesce totu-o-dată și romănesce seî ba? — 10. Ce scimă noi despre diaconul Coresi? J. Bumbaeñ.

VI. Classe: 1. Comparațiune între anotimpuri și stadiile principale ale etății omului. — 2. Cărî erau principiile lui Aron Pumnul în privința întrebunțării cuvintelor streine în limba română? — 3. Care a fostă ansa și cauza resbôielor puice? — 4. Care epocă din istoria romană este âmbinată cu cea mai mare estindere imperiului romanu? — 5. Lenea este isvorul tuturor relelor. — 6. Cu care persôna istorică âmbină Romanii anticî originea poporului latinu? — 7. Ce este patriotismul și prin carî persoane istorice s'a ilustrat elu? — 8. Lucrarea seî activitatea priesce sântății, lenea și trândăvia le slăbesce pre aceste. — 9. Cărî momente interne și externe ne faci a conchide, cumcâ cronica lui Hurul nu este autentică? — 10. Care este înțelesul proverbului român: nu cercă marea cu degetul? —

J. Bumbaciu.

VII. Classe: Folosul studiului istoric. 2. Pentru-ce se cuvine, pe lângă limba noastră națională sē mai învățăm încă și alte limbî streine? — 3. Care epocă a literaturii noastre se numesce lanariotică? — 4. Cum s'a introdusu creștinismul la Români? — 5. Însemnătatea și prețul amicieî. — 6. Din carî popore constă imperiul austro-ungaru și care este patria noastră restrinsă? — 7. Care este folosul seularii de diminetă? — 8. Mîntea singură nu pôte realisă idealurile noastre. — 9. Ce a fostă migrarea popórelor? — 10. În ce constă însemnătatea expedițiilor cruciate? —

J. Bumbaciu.

VIII. Classe: 1. Care este înțelesul proverbului germanu: „Hochmuth kommt vor dem Falle?“ — 2. Însemnătatea apei pentru economiă, industriă și comerciu. — 3. Care a fostă ânsa și rezultatul resbôielui troianicî și care este simburele istoricî în acestă tradițiune? — 4. Care este opiniunea lui Aron Pumnul despre introducerea limbii slavone în biserica, școla și administrațiunea Romanilor? — 5. Care este înțelesul dișei românesce: „fă bine și ascēptă reu?“ — 6. Care este devisa ilustrului nostru Monarchu și ce va sē dică ea pentru noi? — 7. Cu carî instituțiunii bucovinene este âmbinată Numele neîtatului nostru Împēratu Iosifū II. și care este însemnătatea pentru țēră? — 8. Somnul și însemnătatea lui pentru recreațiunea corpului și spiretului nostru. — 9. Folosul cunoștințelor geografice. — 10. Însemnătatea sciințelor naturade pentru civilisațiunea modernă. —

J. Bumbaciu.

### c) In ruthenischer Sprache:

V. Classe: 1. Лѣсъ въ осени. — 2. Славянскій аистолы Кириль и Методій. — 3. Огородъ и школа. — 4. Переводъ и граматична анализа устуна въ второго Наборника Святослава „О чтеніи книгъ“. — 5. Похороны бѣднаго. — 6. Основане лавры пѣвонечерковъ. — 7. Рѣка а мать чоловѣка. — 8. Що покиточнѣише — желѣзо чи золото? —  
S. Szproun a r o w s k i.

VI. Classe: 1. Верблюды, корабель пустынк. — 2. Пріемности зимы. — 3. Не все золото, що си свѣтитъ. — 4. Битва надъ Каялою (пѣсня „Слова о полку Игоревѣмъ“). — 5. Хосень аземляныхъ дорѣкъ. — 6. Цвѣтка а надѣя. — 7. Лѣтній вечеръ на селѣ. — 8. Коваль кледе, поки тепле. —  
S. Szproun a r o w s k i.

VII. Classe: 1. Корысти подорожей пѣшихъ. — 2. Рольництво початокъ культуры. — 3. Значѣне Копляревского въ литературѣ рускѣй. — 4. „Слава въ тѣломъ не до

жеть ся — У могилу вѣчій\* (Котляр, „Стихъ до кн. Кур.“). — 5. Характеръ Наума въ Кветчинѣ повѣсти „Маруся“. — 6. Яку науку збѣтитъ въ собѣ Гребѣичина приказка „Сонце да вѣтеръ“? — 7. Кто рано встает, тому Богъ дае. — 8. Дявонъ въ рѣчныхъ водношпахъ до жити чловѣкка. S. Szprounarski.

- VIII. Classe: 1. Чловѣкъ въ борѣ въ природу. — 2. Ходъ гадохъ въ поемѣ Шевченка „Гамалія“. — 3. Чимъ влавивъ ся цѣсарь Юсень II.? — 4. Колося повный гие ся до земля, а пустай до горы стирить. — 5. Живной характеры въ 3 дѣи Кветчинѣ комедіѣ „Шельменко — Паимить“. — 6. Доброю школою для чловѣкка буває пенцате. — 7. Ходъ гадохъ въ поемѣ Марк. Шашкевича „Обратимови“. — 8. Стыба и живно, образъ жити людекого. S. Szprounarski.

## V. Freie Gegenstände.

1. Polnische Sprache (in 2 Abth. je 2 St.): I. Abth.: Die Formenlehre und einschlägige Version nach Prof. Popliński's Elementarbuch; schriftliche Präparationen und Dictanda. — II. Abth.: Syntax, insbesondere die syntaktischen Eigenthümlichkeiten der polnischen Sprache nach der Schulgrammatik von Anton Małeck. Lektüre des Lesebuches „Wypisy polskie“ (Tom III.). „Sonety“ von Adam Mickiewicz. — Die letzte Literaturperiode in Biographien; schriftliche Reproduction des Gelesenen. E. Dworski.
2. Französische Sprache, I. Cursus (3 St. wöch.). An der Hand des I. und II. Theiles des Lehrganges der französischen Sprache von Fetter wurde das Lesen mit Berücksichtigung des Sprechaktes, sowie die elementare Formenlehre eingeübt. Mündliche Reproduction der gelesenen zusammenhängenden Stücke. Besonderes Gewicht wurde gelegt auf die Aneignung eines zum täglichen Verkehr nöthigen Sprechmaterials — Übungen im Übersetzen. Schriftliche Praeparation. Zwei Schularbeiten im Semester. A. Romanovskij.
3. Freihandzeichnen (in 2 Abth. je 2 St. wöch.): 1. Bei den Anfängern: Zeichnen der geraden und krummen Linien, Zeichnen von Winkeln und geometrischen Figuren, Entwerfen leichter geometrischer Ornamente und bei den fähigeren Schülern Zeichnen complicierter ornamentaler Formen und menschlicher Gesichtstheile in Contour und Halbschatten. — 2. Bei den vorgebildeten Schülern: Auffassen, Entwerfen und Ausführen von Ornamenten, landschaftlichen Studien, Thieren und menschlichen Körpertheilen in verschiedenem Maßstabe. J. Pihuliak.
4. Stenographie in 2 Abth.: I. Abth. (2 St.): Wortbildung, Wortkürzung und die Grundzüge aus der Satzkürzung nach dem Lehrbuche von Kühnelt, mit fortwährenden Lese- und Schreibübungen unter Zuhilfenahme von Faulmanns stenogr. Anthologie. — II. Abth. (1 St.): Fortsetzung der Satzkürzung und logische Kürzung nach Kühnelts Lesebuch und Faulmanns Schule der Praxis mit besonderer Rücksicht auf die Übung. G. v. Mor.
5. Gesang. a) bei den kath. und mos. Schülern: I. Abth. (2 St.): Knabenstimmen: Noten- und Schlüsselkenntnis; Zeitdauer der Noten und Pausen; chromatische Zeichen. Über Rhythmus und Takt; rhythmische Formen, Taktarten, Dur- und Molltonarten.

Über das Tempo und seine Bezeichnung, Dynamische Vortragszeichen, Ein- und zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs Liederstrauß. — II. Abth. (1 St.): Zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs und Kothes Sammlungen. Außerdem wurde mit den röm.-kath. Schülern beider Abtheilungen der Kirchengesang gepflegt. J. Skobielski.

b) Bei den gr.-or. Schülern: I. Abth. (2 St.): Allgemeine Musiklehre, Treffübungen auf den einzelnen Intervallen der diatonischen Tonleiter, Vocalisen und Solfeggien, Singen ein- und zweistimmiger Lieder. — II. Abth. (1 St.): Fortsetzung der Treffübungen, drei- und vierstimmiger Gesang, Vortragslehre wie auch das richtige Singen guter Kirchenlieder. J. Worobkiewicz.

6. Turnen in 10 Abth. (in zus. 18 St.): Der Turnunterricht wurde gemäß den mit den h. Ministerial-Verordnungen vom 20. September 1875, Z. 14258 und 15. April 1879, Z. 5607 verlautbarten Instructionen ertheilt und umfasste Ordnungsübungen, Freiübungen, Geräthübungen und Turnspiele. Bei allen Turnübungen Berücksichtigung des ästhetischen Momentes, strenge Forderung präziser Darstellung behufs Sicherung günstiger Einflussnahme auf eine stetig fortschreitende harmonische Körperentwicklung. L. Gwiazdomorski.

7. Kalligraphie in I. A. I. B. und I. C (je 1 St.): Deutsche und lateinische Currentschrift. Ep. v. Tarnowiecki.

## VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

### A. Bibliothek.

#### a) Lehrerbibliothek.

##### 1. Durch Schenkung.

Vom hoh. k. k. Unterrichtsministerium: Österr. botanische Zeitschrift. — Paul de Legarde, Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior. —

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien: Deuſkſchriften der math.-naturw. Classe, 55. Band, Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe, 118. Band, der math.-naturw. Classe, 1888, II. a Abth. Nr. 8–10, II. b Abth. Nr. 8–11; — 1889, I. Abth. Nr. 1–3, II. a Abth. Nr. 1–3, II. b Abth. Nr. 1–3, III. Abth. Nr. 1–4. Archiv für österr. Gesch. 74. Band, II. Hälfte, Almanach 1889.

Von der aufgelösten Staats-Unterrichtsschule in Sereth l. h. Minist.-Erl. vom 28. Februar 1889, Z. 876: Adami, Architektonik der altchristlichen Zeit. — Berg, Das Buch der Bücher, 2 Bände. — Bischoff, Geschichte der christlichen Kirche. — Bornemann, Verordnungen über Schülerbibliotheken. — Brücke, Physiologie der Farben. — Buckle, Geschichte der Civilisation in England. — Curtius, Griechische Geschichte, 3 Bände. — Daniel, Handbuch der Geographie, 6 Bände. — Ehrlich, Oberösterreich. — Gindely, Geschichte des 30jährigen Krieges. — Goethes Werke, 23 Bände. — Greistorfer, Der deutsche Aufsatz. — Guthe, Lehrbuch der Geographie. — Heckel und Kner, Süßwasserfische. — Heller, Isophyten und Echinodermen des adriatischen Meeres. — Hof- und Staatshandbuch, 2 Bände. — Hoffmann, Geographische Encyclopädie, 3 Bände. — Hofer, Literaturgeschichte. — Hübl, Handbuch für Directoren und Professoren. — Kaiser, Deutschlands Schmetterlinge. — Kettler, Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie. — Kirchmayer, Diocletian. — Kleists Werke, 1 Band. — Kolbe, Zeitschrift für das Realschulwesen, 5 Bände. — Körners Werke:

3 Bände. — Krakowitzer, Heimatskunde Oberösterreichs. — Krones, Geschichte Österreichs. — 4 Bände. — Kugler, Zur Revision der Schülerbibliotheken. — Kugler, Über Jugendlectüre. — Kundrat, Anatomische Wandtafeln. Text. — Larousse, Lexicologie. — Lenaus Werke, Gedichte. — Lessings Werke, 7 Bände. — Macedo, Beschreibung Brasiliens. — Marenzeller, Normaliensammlung. — Muth, Einleitung in das Nibelungenlied. — Neymayer, Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen. — Österreichische Geschichte für das Volk, 22 Bände. — Petermann, Geographische Mittheilungen, 5 Bände. — Petzholdt, Bibliothekslehre. — Pfalz, Die Mittelschule. — Repertorium der Physik. — Sanders Wörterbuch der deutschen Sprache, 3 Bände. — Salomon, Analytische Geometrie. — Schillers Werke, 8 Bände. — Schiner, Dipteren. — Schwicker, Die Zigeuner. — Seboth, Alpenpflanzen. — Shakespeares dramatische Werke, 8 Bände. — Simony, Die Gletscher des Dachsteingebirges. — Slaviei, Die Rumänen. — Suess, Das Antlitz der Erde. — Umlauf, Österr.-ung. Monarchie. — Vogel, Das Mikroskop. — Vogt, Geologie und Petrefactenkunde.

Vom Herrn Gymn.-Prof. R. Dundaczek: Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit, von Friedr. von Rauner, 6 Bände. — Geschichte der deutschen Kaiserzeit, von Wilh. von Giesebrecht, 4 Bände. — Literarisches Centralblatt von Zarneke, Jahrg. 1879 und 1880.

Vom Herrn o. ö. k. k. Univers.-Prof. J. Sbiera: Aron Puumul.

Vom Herrn Fr. Ad. Wickenhauser: Molda, oder Beiträge zur Geschichte der Moldau und Bukowina, IV. Band

Vom Herrn Leon Rosenzweig: Adelung, Deutsches Wörterbuch, 4 Bände. — D'Arsac J. La guerre civile et la comune de Paris. — D'Arsac J., Memorial du siege de Paris. — Die außereuropäische Welt (Englisch-Ostindien), 1. Band. — v. Benzel-Sternan Ernst, Hoftheater von Bavaria oder Sprichwortspiele, 4 Bände. — Bevölkerung und Viehstand der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, 3 Hefte. — Bickmore Albert S., Reisen im Ost-Archipel in den Jahren 1865—1866. — Blanqui Adolf, Geschichte der politischen Ökonomie, 1. Band. — Bodenstedt Friedrich, Die Völker des Kaukasus. — Briefe über den Zustand Galiziens, 2 Bände. — Chevalier Michel, Lettres sur l'Amerique du Nord. — Eckhardt Julius, Russische und baltische Charakterbilder aus der Geschichte und Literatur. — Fremont L. C., Reisen in die Vereinigten Staaten. — Gebhardi L. A., Geschichte des Großfürstenthums Siebenbürgen, der Königreiche Galizien, Lodomerien und Rothweußens. — Helvetius Werk vom Menschen, 2 Bände. — Heyne, Japan und seine Bewohner. — Iwanow, Die Russen in Turkestan. — Koldewey Karl, Die zweite deutsche Nordpolexpedition in den Jahren 1869—1870. — Lachmann Karl, Gedichte Walthers von der Vogelweide. — Maltzan Heinr., Reise nach Südarabien. — Martin F. E. A., Von Spitzbergen bis zur Sahara. — Martin F. E. A., Der Albert Nyanza. — Meyers Conversationslexikon, 20 Bände. — Monzinger Werner, Ostafrikanische Studien. — Müller Max, Essays: 3 Bände in 2 Theilen. — Orlichs Leopold, Reise in Ostindien, 2 Bände. — Petermann, Reisen im Orient, 2 Bände. — Roß-Browne J., Reisen und Abenteuer. — Schiller Friedrich Die Horen, 8 Bände. — Dr. Schultz C. J., Begebenheiten eines Gefangenen bei den Japanern, 2 Bände. — Seume J. G., Sämmtliche Werke, 12. Band. — Unsere Zeit oder deutsche Revue der Gegenwart, 11. Band, 1. Abth. (doppelt). — Dr. Vohse Ed., Geschichte der kleinen Höfe, VII., VIII. und IX. Band. — Wachenhusen Hans, Reisebilder aus Spanien, 1. Band.

Von der Frau J. Tomaszczuk nach ihrem verstorbenen Sohne Stephan, Klopstocks Werke in 6 Bänden. — Goethes Werke in 25 Bänden. — Goethes Tagebuch. — Goethe, Jahrbuch von Ludwig Geiger in 4 Bänden. — Goethes Briefe an Frau v. Stein von Adolt Scholl, 2 Bände. — Zauper I. St., Studien über Goethe. — Schriften der Goethe Gesellschaft von Erich Schmidt, 2. u. 4. Band. — Briefwechsel zwischen Schiller

und Goethe. 2 Bände. — Dr. Diezmann August, Goethes Liebschaften und Liebesbriefe. — Fielitz Wilhelm, Schiller und Lotte. — Schillers Werke. 6 Bände. — Hofmeister Karl, Supplemente zu Schillers Werken. 2 Bände. — G. E. Lessings Werke. 5 Bände. — Thomas Carlyles Werke. — Torquatto Tassos Werke. Das befreite Jerusalem, übers. von J. D. Gries. — Herders Werke. 11 Bände. — Herders Werke in 6 Bänden. — L. L. Pyrkers Werke in 3 Bänden. — C. M. Wielands Werke in 18 Bänden. — A. W. Ifflands theatralische Werke. 5 Bände. — Werke des Grafen Aug. von Platen. 5 Bände. — J. G. Seumes Werke. 4 Bände. — Dr. Karl Simrocks Schriften. 5 Bände. — A. M. von Thümmels Werke in 4 Bänden. — Berthold Auerbach. 6 Bände. — Lenaus Werke in 2 Bänden. — Heinrich Heines Werke in 11 Bänden. Grillparzers sämtliche Werke in 5 Bänden. — Seeger Ludwig, Aristophanes in 3 Bänden. Kurz Hermann, Schillers Heimatjahre. — Brentano Clemens, Märchen. — Ernst von Houwalds sämtliche Werke. 3 Bände. — Th. G. von Hippel, Lebensläufe nach aufsteigender Linie. 2 Bände. — Th. G. von Hippel, Kreuz- und Querzüge des Ritters A. bis Z. — Robert Burns Lieder und Balladen von Karl Bartsch. — Uhlands Gedichte und Dramen. — Rückert Fr., Die Verwandlungen des Abu Seid von Serug. — Amette Freiin von Droste-Hülshof, Gesammelte Schriften von Levin Schücking in 3 Theilen. — Chamisso's Werke in 2 Bänden. — J. H. Voss, Louise. — Gedichte Ossians von Chr. Wilh. Ahlwardt. — F. M. Klingers ausgewählte Werke in 4 Bänden. G. L. Lichtenbergs witzige und launige Schriften von Joh. Schwinghamer. 5 Bände. — Hermann Stark, Deutsches Leben von Oskar v. Redwitz in 3 Bänden. — Fr. Hölderlins ausgewählte Werke. — Alxinger, Doolin v. Mainz. — Alxinger, Blumberis. — Emanuel Geibel, Gedichte. — J. Chr. Freiherr von Zedlitz, Gedichte. — Ferd. Raimund, Dramatische Meisterwerke. — H. Heine, Denkwürdigkeiten und Erlebnisse aus meinem Zusammenleben mit ihm von Friedr. Steinmann. — Mahom, Gedichte von Arminius. — Mephisto, Anti-Heureka, gesammelte Bruchstücke. — Worte, Ein Gedicht von Paraklet. — Franz Keim, Der Meisterschüler. — L. H. Baltinester, Gedichte. — Sigm. Graf Krasiński, Die Sommernacht. — Victor Ritter Umlauf von Frankwell, Brautlieder zur Verlobung unseres Kronprinzen mit Prinzessin Stephanie. — Jakob Falke, Die Kunst im Hause. — Friedr. Maximilian Klinger, Theater. 2 Bände. — Goethes Werke. 19 Bände. — Byrons sämtliche Werke von Ad. Büttger. 8 Bände. — William Shakespeares dramatische Werke von Friedr. Bodenstedt. 8 Bände. — Voltaire, Über den Geist und die Sitten der Nationen von K. M. Wachsmuth. 3 Bände. — Iwan Turgenjew, Skizzen aus dem Tagebuche eines Jägers. — Björsons ausgewählte Werke von Edm. Lobedan. — Le Sages, Der hinkende Teufel von Levin Schücking. — Kalidasas Sakuntala von Ernst Meier. — L. L. Rousseaus Werke. 5 Bände. — Alex. Manzoni, Die Verlobten von Emilie Schröder. 2 Bände. — Luis de Camoens, Die Lusiaden von Karl Eitner. — Henry Thomas Buckle, Essays von Dr. David Asher. — Dante Alighieris göttliche Komödie von Karl Gustav von Berneck. — Alexander Puszkín, Dichtungen von Ferd. Löwe. — Iwan Turgenjew, Dunst von H. von Lankenau. — Boccaccios Romane und Novellen von Gustav Diezel. 2 Bände. — Franz Berger, Zur Kenntnis guanidinartiger Verbindungen. — Iwan Turgenjew, Erzählungen eines alten Mannes, Neuland. 2 Bände. — Theodor Körners sämtliche Werke. 2 Bände. — H. v. Kleists Werke von Heimr. Kurz. 2 Bände. — Ludwig Börne, Gesammelte Schriften. 5 Bände. — Rumänische Skizzen von Mite Kremnitz. — Bret Harte, Die Mine in der Teufelsschlucht von Heichen-Abenheim. — K. A. Varnhagen von Ense, Deutsche Erzählungen. — M. Raymond, Das neue Laienbrevier des Häckelismus. — G. G. Gervinus, Handbuch der Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen. — Hoffmanns Werke von Heinrich Kurz. — Heyse Paul, Neue Novellen. — Turgenjew Iwan, Erzählungen eines alten Mannes von Adolf Gerstmann. — Bret Harte, Fünf neue Erzählungen von Heichen-Abenheim. — Friedr. Baron de la Motte Fouqué, Undine. — Edmund Hofer, Novellen. — Georg Forster, Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich. —

Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. — Kurz Hermann, Der Sonnenwirt. — Pfeffel Gottl. Konrad, Fabeln und poetische Erzählungen von H. Hauff. v. Kissling Karl, Aus allen Gauen. — Ecksteins humoristischer Hausschatz. — v. Schefel Jos. Victor, Hugideo. — Engel Johann Jakob, Der Philosoph für die Welt. — Victor Umlauf von Frankwell, Namenlos. — Petar Petrovic Njegus, Der Bergkranz, die Befreiung Montenegros von Dr. Isidor Kirste. — Bret Harte, Gabriel Conroy. — Iwan Turgenjew, Eine Unglückliche von Wilhelm Lange. — Dr. C. A. Kortüm, Die Jobsadie. — Karl Immermann, Münchhausen. — I. Ch. Freih. von Zedlitz, Dramatische Werke, 4 Bände. — Victor Ritter von Umlauf von Frankwell, Heimatsklänge. — Jean Paul, 6 Bände. — Friedr. Bodenstedt, Die Lieder des Mirza-Schaffy. — Bernardin de St. Pierre, Paul und Virginie. — Chr. Aug. Tiedge, Urania. — Chr. Mart. Wieland, Geschichte der Abderiten. — H. C. Andersen, Bilderbuch ohne Bilder. — Fr. von Schiller, Maria Stuart. — Justinus Kerners ausgewählte poetische Werke. — Wilh. Hauffs sämtliche Werke in 2 Bänden. — Riehl W. H., Die Familie. — Dr. Mich. Holzmann, Ludwig Börne, sein Leben und sein Wirken. — Frau von Staël, Corinna od. Italien von M. Bock. — Riehl W. H., Die bürgerliche Gesellschaft. — Dav. Friedr. Strauss, Ulrich v. Hutten, 3 Bände. — Karl von Holtei, Die Vagabunden. — Heinrich Stilling's Jugend — Jünglingsjahre — Wanderschaft. — W. H. Riehl, Land und Leute. — Ludw. Anzengruber, Feldrain und Feldweg. — George Sand, Ländl. Erzählungen von Aug. Cornelius. — Rob. Hammerling, Ahasver in Rom. — Ludw. Anzengruber, Bekannte von der StraÙe. — Freiherr Aug. von Steigentesch, Lustspiele. — L. V. Schefel, Der Trompeter von Säckingen. — I. L. Bumbacu, Florinfa. — Fr. Chr. Schlossers Weltgeschichte, 17 Bände. — Fr. Chr. Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts und des 19. bis zum Sturz des franz. Kaiserreichs, 9 Bände. — Louis Blanc, Geschichte der zehn Jahre 1830 - 1840 in 5 Bändchen. — A. Lamartine, Geschichte der Restauration in 8 Theilen. — Bret Harte, Californische Erzählungen von W. Lange. — I. P. Charpentier, Geschichte der französischen Literatur des 19. Jahrhunderts von E. Ch. Otto. — Fr. Adolf Wickenhauser, Die Urkunden des Klosters Moldowitza. — Heimr. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur in 4 Bänden. — Thom. Bab. Macaulays Geschichte von England seit dem Regierungsantritte Jakobs II. bis zum Tode Wilhelms III. von Wilhelm Beseler, 4 Bände. — Portrait-Gallerie zu Macaulays Geschichte von England. — Adolf Beer, Die erste Theilung Polens, 3 Bände. — Demetr. Kantenairs histor.-geogr. und polit. Beschreibung der Moldau. — Dr. Aug. Fournier, Napoleon I. — F. A. Mignet, Geschichte der französischen Revolution 1789 - 1814 von Fr. Köhler. — Joh. von Müller, 24 Bücher allgemeiner Geschichten in 2 Bänden. — Dr. Franz Krones, Handbuch der Geschichte Österreichs in 5 Bänden. — J. F. Neugebauer, Die Donau-Fürstenthümer. — I. Loserth, 1. Beiträge zur Geschichte der hussitischen Bewegung (3 Hefte). — 2. Die Königssaaler Geschichtsquellen (1 Heft). — 3. Die Krönungsordnung der Könige von Böhmen (1 Heft). 4. Die Chronik des Benesch Krabice von Weitmühl (Heft). — 5. Studien zu böhmischen Geschichtsquellen (Heft). — Fontes rerum austriacarum von der historischen Commission der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien. — Dr. Herm. Hallwich, Töplitz, Eine deutsch-böhm. Stadtgeschichte. — W. H. Riehl, Culturstudien aus 3 Jahrhunderten. — J. Loserth, Die Geschichtsquellen von Kremsmünster im 13. und 14. Jahrhundert. — Elias Regnault, Geschichte der 8 Jahre 1840 - 1848. — Henry Thomas Buckles Geschichte der Civilisation in England von Arnold Ruge. — Ferd. von Ziegler, Die politische Reformbewegung in Siebenbürgen in der Zeit Josefs II. und Leopolds II. — Ferd. von Ziegler, Die Befreiung Ofens von der Türkenherrschaft 1686. — P. Coletta, Geschichte des Königreichs Neapel in 3 Bänden. — Pfeiffer — Strobl, Berthold von Regensburg, vollständ. Ausgabe seiner deutschen Predigten. — I. Strobl, Über eine Sammlung latein. Predigten Bertholds von Regensburg (Heft). — Gust. Ad. von Klöden, Handbuch der

physischen Geographie. 4 Bände. — F. Perrot, Zur Geschichte des Verkehrswesens. — W. Derblich, Land und Leute der Moldau und Walachei. — Der siebenbürgisch-sächsische Bauer (Heft). — Die Romanen der österr. Monarchie (2 Hefte). — Lorenz Diefenbach, Völkerkunde Osteuropas in 2 Bänden. — P. Angelo Secchi, Die Einheit der Naturkräfte von Dr. L. Rud. Schulze. — Alex. von Humboldt, Ansichten der Natur. — Herm. Hauff, Alex. von Humboldts Reise in die Äquinoctial-Gegenden des neuen Continents. 3 Bände. — Alex. von Humboldt, Kosmos in 4 Bänden. — Karl Snel, Die Schöpfung des Menschen. — I. F. Jünger, Komisches Theater. — Miguel Cervantes de Saavedra, Don Quixote von La Mancha. — H. Obermayer, oder die Legalisierung. — Dr. F. Abn, Praktischer Lehrgang zur schnellen und leichten Erlernung der franz. Sprache. — Über Land und Meer. Allg. illustr. Zeitung. 20 Bände. — Anton Kronperger, Grundlehre der ungar. Sprache. — Poezye Piotra Fraça, przez Wincentego Stroke. — Antoni Małceki, Grammatyka języka polskiego większa. — Säcular-Feier des! von Maria Theresia gestifteten Ordens, aus den serbischen Liedern des Joksim von Novitsch. — Deschamps M. Emile, Despre influința spiritului francesu. — Palicariopolu G. Ianc Xalbagiopolu. — D. Petrino, Raul. — A de Lamartine, Moartea lui Socrat. — Marian Simeon Fl., Poesii populare romine. — M. Canini și I. Valentineanu, Lucreția Borgia. Läutarul. — Const. G. Florescu, Câte-va Piese — Pelimon Al., Bucur, istoria fundării Bucureștilor. — Bolintineanu Dimitrie, Poesiile. — Baronzi G., Matei Basarabu. — Goethe, Patimele junelui Werther de B. V. Vermont. — Dascalescu D., Scrisori din tara tinăreasca. — Goethe, Faust de V. Pogor și M. Scelitty. — Pelimon Alessandru, Colectiune de poesii. Faptele Eroilor. — Pumul Aram, Fiind religionarü al bisericei drept credincioase päsăritene din Bucovina. — Aricescu C. D. — Quate-va ore de Collegiu. — Dr. Ion al lui G. Sbiera, Povestii populare rominesci. — Bolintineanu D., Bătăliile romänilor. — Cesar Bolliac, Poesii naționale. — Marienescu Al. Marianu, Poesia populara. Ballade. — Anicet-Bourgeois et Dumanoir, Doctorulu negru de I. G. Valentineanu. — Dr. At. M. Marienescu, Petru Rareșiu, principele Moldaviei. — Cipariu Tim., Elemente de limba română. — Tresanu Gerardu de Neveru de Mihailu T. Stătescu. — A. Trebonio Lauriano, Tentamen criticum in originem, derivationem et formam linguae romanae. — Dr. Joh. Wrobel, Abhandlungen zur Grammatik, Lexikographie und Literatur der alten Sprachen. — Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel, Über die griechischen Papyri Erzherzog Rainer. — Dr. Johann Wrobel, Über eine neue Hesiodhandschrift. — Dr. Brand Eduard, Horatiana (2 Hefte). — Dr. Joh. Wrobel, Beitrag zur lateinischen Lexikographie (Heft). — Dr. Joh. Wrobel, Literarische Anzeigen. — Josef Strobel, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Grammatik an Gymnasien. — J. Loserth, 1. Die Herrschaft der Longobarden in Böhmen und Mähren (Heft). — 2. Der Umfang des böhmischen Reiches unter Boleslaw II. (Heft). — 3. Die geistlichen Schriften Peters von Zittau (Heft). — 4. Studien zu Cosmas von Prag (Heft). — 5. Die Denkschrift des Breslauer Domherrn N. Tempelfeld von Brig über die Wahl Georgs von Podiebrad zum König von Böhmen (Heft). — 6. Das angebliche Senioratsgesetz des Herzogs Bretislav I. (Heft). — Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen (Heft). — Mittheilungen des Vereines für Landeskultur in der Bukowina, 2. und 3. Jahrgang (Hefte). — Seiwert Gustav, Die Stadt Hermannstadt. — Hermann Schärf, Heinrich Heine und sein Vaterland (Heft). — Johann Karl Schuller und Theodor Steinhaufen, Aus der Walachei. — Johann Karl Schuller, Romänische Volkslieder. — Romänische Dichtungen ins Deutsche von S. M. — Gogol Nikolas, Russische Novellen. — Gogol Nikolas W., Altväterische Leute und andere Erzählungen von Julius Meixner. — Ludwig Achim von Arnim, Die Kronenwächter. — O. Ленкин, указатель на употребленныя гдетоныхъ буквъ въ руской правописи. — A. J. Jurkowski, Historia zakonu rycerskiego Templataryuszów. — Domiejan Mieczkowski, Dzieje ludu Izraelskiego. — Людвигъ Штрюга книга о народныхъ песняхъ. —

Онуфрій Лепкій, Акты относящіяся къ исторіи Южно-западной Руси. (Heft). — О. Лепкій, Несколько словъ о греческо-славянской грамматикѣ. — Дръ. Климентъ Ганкевичъ, Система голосоударенія въ языкахъ санскритскомъ и т. д. (Heft). — П. Омишкевича, Руска бібліотека: томъ I.—II. — Гарная Момица Марта краснотица. — Manfred, poemat dramaticuzny Lorda Bajrona. — Cobișteze tragedye Rasyua, przekładania Wincentego Kopystyńskiego. — Онуфр. Лепкій, Короткое обзоріе русской письменности. (Heft). — Юаннъ Гумалевицъ, Поезиі, часть I. — Корочунъ-Кракъ, филологическо-историческое разсужденіе. (Heft). — А. С. Петрушевицъ, Бронзовые памятникиегипетского культа Озириса и Навизы въ Галицкой Подоліи. (Heft).

## 2. Durch Kauf.

a) Zeitschriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, 2 Expl. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft von Bursian. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. — Arhiva societății științifice și literare din Iași. — Archiv für slavische Philologie von Jagić. — Historische Zeitschrift von Sybel. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. — Zeitschrift für Schulgeographie von Seibert. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. — Naturwissenschaftliche Rundschau von Sklarek. — Humboldt, Monatschrift für die gesammten Naturwissenschaften. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske. — Zeitschrift für Völkerpsychologie von Lazarus und Steinthal. — Lehrproben und Lehrgänge von Frick und Meier. — Österreichische Mittelschule. — Österreichische Blätter für Stenographie. — Wiener Zeitung.

b) Werke: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Forts.). — Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. und röm. Mythologie (Forts.). — J. Müller Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft (Forts.). — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.). — Goethe-Jahrbuch, 11. Band. — Schriften der Goethe-Gesellschaft, 4. Band. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart (Forts.). — Aus deutschen Lesebüchern von Frick (Forts.). — Duruy-Hertzberg, Geschichte des römischen Kaiserreiches (Schluss). — Oncken, Allgemeine Geschichte (Forts.). — Weltgeschichte von Oskar Jäger (Schluss). — Weiss, Weltgeschichte, IX, 1. — Ihne, Römische Geschichte, 7. und 8. Band. — E. Wertheimer, Geschichte Österreichs und Ungarns im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, 2. Band. — Kirchhoff, Länderkunde des Erdtheils Europa (Forts.). — Jahrbuch der Erfindungen von Gretschel und Bornemann, 25. Jahrgang. — Wetzler und Welte, Kirchenlexikon, 6. Band. — J. Kürschner, Deutsche National-Literatur (Forts.). — Dr. A. Stöckl, Lehrbuch der Philosophie, 3 Bände. — Dr. A. Stöckl, Lehrbuch der Religionsphilosophie. — Scherer P. A., Bibliothek für Prediger, 2., 3. und 4. Band. — Ziegler, Illustrationen zur Topographie des alten Rom. — Simson, Der Begriff der Seele bei Platon. — Dr. Schreiber, Culturhistorischer Bilderatlas, I. Th. — Baumann, Platons Phädon. — Boeckh Aug., Encyklop. und Methodol. d. philos. Wissenschaften. — Vaniček Al., Griech. lat. etymolog. Wörterbuch, 2 Bände. — Keller O., Epilegomena zu Horaz, 3 Theile. — Paul H., Grundriss der germanischen Philologie, 1. 3. Lief. — Viehoff, Goethes Leben und Werke. — Viehoff, Schillers Leben und Werke. — Scherer, Poetik. — Bultaupt, Dramaturgie der Classiker. — Bellermann, Schillers Dramen. — Arhiva societății scient. și literare. — Poetica română de Ionescu-Gion. — Xenopol D. A., Istoria Românilor p. gimn. — Mommsen

Römische Geschichte, 5. Band. — Webers Weltgeschichte, 1., 2. und 3. Band. — Matthiessen, Grundzüge der antik. und modern. Algebra. — Hankel, Zur Geschichte der Mathematik. — Finger, Elemente der reinen Mechanik. — Thomson und Tait, Theoretische Physik, 1. Band, 2. und 3. Theil. — Dr. Lemnis, Synopsis der drei Naturreiche, 2. Th. Botanik, 1. Band. — Dr. Wiesner, Elemente der wissenschaftl. Botanik. — Kiessling und Pfalz, Wie muss der Naturgeschichtsunterricht sich gestalten, wenn er der Ausbildung des sittl. Charakters dienen soll? — Tzielhansen O., Der naturgeschichtliche Unterricht, 2. Abth. — Dr. Fricke K., Der biologische Unterricht an höher. Unterr.-Anst. — Horwicz, Psychologische Analysen, II. Band, 1. Th. — Wundt, System der Philosophie. — Hume, Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. — Locke, Versuch über den menschlichen Verstand, 2 Bände. — Sigwart, Logik, 1. Band. — Verhandlungen der Directoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen, I.—16. Band. — Danzer Alfons, Unter den Fahnen, Die Völker Österreich-Ungarns in Waffen.

Die Sammlung von Textausgaben antecessischer Autoren zum Gebrauche bei den Maturitätsprüfungen wurde um 39 Nummern vermehrt, u. zw.: Tacit. Annal. I.—VI. ed. Halm, 4 Expl.; Vergili Aeneis rec. Ribbeck, 2 Expl.; T. Livi ab urbe cond. I.—VI. rec. Weissenborn, 1 Expl. — XXIV.—XXX. rec. Müller, 5 Expl., — XXXI.—XXXVIII. rec. Weissenborn, 5 Expl.; Ciceronis de natura deorum rec. Klotz, 5 Expl. — Cato maior, Laelius, Paradoxa rec. Müller, 5 Expl.; Q. Horatii Flacci carmina rec. Müller, 2 Expl.; Xenophontis expeditio Cyri rec. Hug, 3 Expl.; Homeri Odyssea, ed. Dindorf, 1 Expl.; Homeri Ilias, ed. Dindorf, 1 Expl.; Sophoclis Philoctetes, rec. Dindorf, 5 Expl.

Die Programmsammlung der Anstalt erfährt in diesem Schuljahre einen Zuwachs von 720 Nummern, unter denen sich eine größere Anzahl aus früheren Jahren befindet; die Sammlung zählt gegenwärtig im ganzen 12,534 Exemplare.

## 3) Schülerbibliothek.

### 1. Durch Schenkung:

Vom hoh. k. k. Unterrichtsministerium: Danzer Alfons, Unter den Fahnen, Die Völker Österreich-Ungarns in Waffen.

Von der aufgelösten Staats-Unterrichtsschule in Sereth I. Minist.-Erl. vom 28. Februar 1889, Z. 876: Kürnberger Hedwig, Im Bergwerke zu Schemnitz. — Halm Otto, Die österr.-ung. Nordpolexpedition. — Holzner Willibald, Muth und Kindesliebe. — Kopetzky Franz, Heinrich Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg. — Schirmer Wilhelm, Maximilian, Kaiser von Mexiko. — Dr. Jerusalem Wilhelm, Alexanders des Großen Leben und Thaten. — Willomitzer Josef, Ein deutsch-österreichischer Eskimo. — Reuper Julius, Um die Erde. — Bowitsch Ludwig, Rübzahl. — Niedergesäß Robert, Landschafts- und Sittenbilder, I. und III. Abth. — Glock M., Friedel, der Maler. — Dr. Prosekko Isidor, Maria Theresia. — Das Franz-Josef-Land. — Feldmarschall Radetzky. — Der Schwede vor Prag. — Chimani Leopold, Goldkörner aus den Erfahrungen im Menschenleben. — Kernsprüche und Weisheitslehren. — Erheiterungen. — Der kleine Vorleser. — Metzner Alfons, Österreichs Regenten in Wort und Bild (in 2 Expl.). — Oertel H., Erzählungen. — Dr. Grassauer Ferdinand, Die Donau. — Lagler Heinrich, Die Kaiserreise in die Bukowina im September 1880. — Bowitsch Ludwig, Habsburgs Chronik. — Grimms Kinder und Hausmärchen. — Körner Friedrich, Vaterländische Bilder aus Ungarn und Siebenbürgen, I., II. Abth. — Dr. Wagner Wilhelm, Unsere Vorzeit. Nordisch-germanische Götter und Helden. Deutsche Heldensagen, 2 Bände. — Berger Siegmund, Österreichs geschichtliche Jubiläumstage in den Jahren 1882 und 1883. —

Dickmann Otto E. A., Französische und englische Schulbibliothek. 3 Bändchen. — Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. 4 Bände.

Von der Frau L. v. Tarnowiecki: Höcker Gustav, Steuermann Ready. — Höcker Oskar, Prärievogel. — Roth Richard, Stanleys Reise durch den dunkeln Welttheil. — v. Averdick E., Zwei Heimaten. — Chr. v. Schmid, ausgewählte Schriften: Das Marienbild. — Emma oder die kindliche Liebe. Die Hopfenblüten. — Waldomir.

Vom Herrn Prof. Simiginowicz-Staufe Ludwig Adolf: Simiginowicz-Staufe A., Zwei Geschichts-Studien. — Simiginowicz-Staufe A., Die Bodenplastik der Bukowina.

Von der J. G. Cotta'schen Buchhandlung: Grillparzer Franz, Die Ahnfrau. Von Dr. Ad. Lichtenheld.

Vom Schüler der I. Cl. L. Fränkel: Albrecht R., Das Vermächtnis des Trappers. — Marrayat-Höcker: Peter Sempel.

Vom Schüler der I. Cl. M. Dulberg: Chr. v. Schmid, Der Weihnachtsabend.

Vom Schüler der II. Cl. N. Marcussohn: Griesinger Th., Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. — Scipio Rudolf, Aus Nord und Süd.

Von der Frau J. Tomaszczuk nach ihrem verstorbenen Sohne Stephan: Bidermann H. J., Die Bukowina unter österreichischer Verwaltung. — Dr. R. Burmann, Im Herzen von Afrika. — Schwab Gustav, Die schönsten Sagen des classischen Alterthums. 3 Theile. — Friedrich Halm, 1. Der Sohn der Wildnis. — 2. Griseldis. — 3. Der Fechter von Ravenna. — Höcker Gustav, Steuermann Ready. — Karl Friedrich Beckers Erzählungen aus der alten Welt von Moriz Zeller. 3 Theile. — Andersen H. L., Gesammelte Historien. — Wilhelm Schirmer, Maximilian, Kaiser von Mexiko. — Freiherr von Knigge Adolf, Über den Umgang mit Menschen. — Schulze Ernst, Die bezauberte Rose. — Hebel J. P., Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. — Joachim Heine Campe, Die Entdeckung von Amerika von Dr. K. Burmann. 1. und 3. Theil. — Mite Krennitz, Neue rumänische Skizzen. — Dr. Wilhelm Wägner und J. Wägner, Prinz Eugen, der edle Ritter und sein allzeit bereiter Wachtmeister. — Tegner Esaias, Die Frithjofs-Sage von Amalie von Helwig. — Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach, Erzählungen. — Anastasius Grün, 1. Nibelungen im Frack. — 2. Der letzte Ritter. — 3. Spaziergänge eines Wiener Poeten. — 4. Schutt. — Heinrich Swoboda, 1. In den schwarzen Bergen. — 2. Ein Vandale. — Zedlitz, Ingvalde Schönwang. — Riehl H. W., Gesammelte Geschichten und Novellen. 2 Bände. — Kompert Leopold, Geschichten einer Gasse. — Wörishöffer S., 1. Das Buch vom braven Mann. — 2. Onnen Visser, Der Schmugglersohn von Norderney. — 3. Das Naturforscherschiff oder Fahrt der jungen Hamburger mit der Hammonia nach den Besitzungen ihres Vaters in der Südsee.

Von der Societatea pentru cultura și literatura română: Biblioteca pentru tinerimea română, Broșura I. (11 Ex.). — Broșura II. (13 Ex.). — Broșura III. (12 Ex.). — Broșura IV. (5 Ex.). — Broșura V. (3 Ex.).

Vom Herrn Prof. Joh. Bumbaeu: Sommer E., Fabule alese din Esop de D. Matheescu (4 Ex.). — Lucian, Toxar sau convorbire despre amiciția între unii Grecii și unii Scythi de D. Matheescu (4 Ex.).

Vom Schüler der II. Cl. Const. Zugraw: Jared Sparks Esqr., Leben des berühmten amerikanischen Reisenden John Ledyard, des Begleiters von Cook.

Vom Schüler der IV. Cl. Hugo Weiss: Franz Kopetzky, Heinrich Ernst Rudiger Graf von Starhemberg, der Vertheidiger der Stadt Wien im Jahre 1683.

Vom Dr. Heinrich Löwner: Neuestes Centiloquium (2 Ex.).

## 2. Durch Kauf:

Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Forts.). — Hölders Classikerausgaben: Schillers Don Carlos und Die Räuber, Goethes Torquato Tasso, Kleists Hermannsschlacht und Wielands Oberon (in je 2 Expl.). — Graessers Classikerausgaben: Goethes Clavigo (2 Expl.). — Zöhler Ferdinand, Das Kaiser-Buch (2 Expl.). — Vilmar A. F. C., Geschichte der deutschen National-Literatur. — Schaefer J. W., Literaturbilder. — Lindemann Wilhelm, Geschichte der deutschen Literatur. — Dr. Menge Hermann, Geschichte der deutschen Literatur. — Jonnescu-Gion G. J., Manual de poetica română (2 Expl.). — Zöhler Ferdinand, Österreichische Alpengeschichten. — Unter dem Kaiser-Adler. — Donauhort. — Österreichisches Seebuch. — Der letzte Ritter. — Österreichisches Sagen- und Märchenbuch. — Kreuz und Schwert. — Groner A., Heldenthaten unserer Vorfahren. — Dr. K. v. Zdekauer, Von der Adria und aus den schwarzen Bergen. — Dr. Schwicker J. H., Ungarische Hochlandsbilder. — Höcker Gustav, Die Mongolenschlacht bei Olmütz. — Halm Friedrich, Der Fechter von Ravenna. Der Sohn der Wildnis. Griselidis. — Dr. Geistböck Michael, Der Weltverkehr. — Richter Albert, Deutsche Heldensagen des Mittelalters. — Grube A. W., Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. — Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- und Völkerkunde, 3 Bände. — Shakespeares Werke in 6 Bänden. — Schwab Gustav, Die schönsten Sagen des classischen Alterthums in 3 Theilen. — Herders ausgewählte Werke in 6 Bänden. — Kohlrausch Fr., Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser. — Chamisso's gesammelte Werke in 4 Bänden. — Josef Freiherrn v. Eichendorff's sämtliche poetische Werke in 4 Bänden. — Ambros Josef, Schmid's ausgewählte Erzählungen, 1.—35. Bändchen. — Körners sämtliche Werke in 4 Bänden. — Grillparzers sämtliche Werke, 1.—25. Lief. — Dr. Weissenhofer Robert, Erzählungsschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe, 1.—4. Bändchen. — Niedergesäß Robert, Jugend- und Volksbibliothek, 1.—6. Theil. — Schmidt Ferdinand, Fünf Erzählungen und Märchen. Homers Odyssee. — Adalbert Stifters ausgewählte Werke in 4 Bänden. — P. Ambros Schupp, Das Lilien-Weide. — Dr. Noë Heinrich, Der Wildgärtner von Heiligenblut. Die Fahrt der „Sibylle“. Priamus und Samo. Lenaus Gedichte. — Rückert Friedrich, Gedichte. — Wagner Hermann, Wanderungen am Meeresstrande. — Barack M., Der kleine Däumling. — Hoffmann Otto, Prinz Eugen, der edle Ritter und seine Heldenthaten. — Uhlands Gedichte und Dramen. — Schwab Gustav und Klee Gotthold, Die deutschen Volksbücher, 2 Bände. — Peter Hebel, Schatzkästlein. — Danzer Alfons, Unter den Fahnen. Die Völker Österreich-Ungarns in Waffen (4 Expl.). — Dr. Lange Adolf, Deutsche Götter- und Heldensagen. — Stoll H. W., Die Götter und Heroen des classischen Alterthums. — Stoll H. W., Die Sagen des classischen Alterthums, 2 Bände. — Stoll H. W., Bilder aus dem altrömischen Leben. — Малый Робинзонъ. — В. Н. Читайка для молодежи, книжочка I—III. — Павло Свѣй, Бѣлка. — Рассказы про небо и землю. — Подолышнѣ, Вельяминѣ Франклинѣ. К. С. зъ-подоу Белга, Водкрысе Америки. — К. С. зъ-подоу Белга, Праведный Товия. — О. К. Де-про о садовничествѣ. — Оновѣданя про рослыны I—II. — В. Шухевичъ, Веснишка (читаночка). — Омел. Нарцызцѣй, Зоря. — Омел. изъ Григоровя, Повѣстки для дѣтей. — Барклинскій Олекса, Цесарь и король Францъ-Йосефъ I. — Омел. Поповичъ, Библиотека для молодежи, рочникъ II, III, IV, V. — В. Т. Про житє. — Оновѣданє о житю святыхъ мучениковъ Бориса и Глѣба. — Оновѣданє про житє великомученика Пантелеимона. — К. Солеццѣй, Книга мудрости або житє честного человека. — Исторя Руси, часть I, II, III, IV, V. — Рассказы про силы природы, часть I—II. — Денись, Зъ рожныхъ крафвѣхъ и народовѣхъ. — Орестъ А. Авдыковскій, Дядько Ома, повѣсть. — Романъ Заклинскій, Географія Руси I. — Григоръ, Кіевка, Добре роби, добре буде. — Омелиць Огоновскій, Житє Тараса Шевченка. — Викторъ Тыровичъ, Родина Морозовичанъ, повѣсть. — Ник. Устияновичъ, Старый Еберемъ, оновѣданє

взданіи. — У пронасть дорога ховца, оновѣдане. — Олексе. Горицкій, Кривоприсяга, повість. — К. К. (побѣда Мордовца), Сагайдачный. — Володимиръ Кмітківичъ, Вільгельмъ Тель (Фридриха Шиллера). — Поезія Тараса Шевченка, I—II. — Письма Антоія Любичъ Могильницкого. — Повѣсти Осипа Федьковича. — Оновѣдане Ник. Гоголя. — Чимъ люди живий? оновѣданіе графа Льва Толстого. — Николай Устияновичъ, Местъ верховниці. — Николай Устияновичъ, Страшный четверть. — Иванъ Печуѣн. Въ Карпатахъ, образки въ подорожѣ. — Евгений Горицкій, Орлеанска дѣва (Шиллера). — Омелья Огоновскій, Мариза Шанкевичъ. — Дръ. Панд. Шараневичъ, Галлика, оновѣдане историчне. Спомишки про життя и дѣяльнѣст Волод. Барвінського. — Денешъ въ Покутя, Горбатий, повість. — Олексе. Барвінскій, Ставропільське братство усеньске въ Львовѣ.

Die Schülerbibliothek erfuhr in diesem Schuljahre einen Zuwachs von 343 Bänden; sie zählt gegenwärtig im ganzen 1504 Bände.

## B. Physikalisches Cabinet.

### 1. Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium von den Lehrmitteln der aufgelösten Staats-Unterrealschule in Sereth: 4 Stück Tischstative, 3 eiserne Träger, Siedepunktapparat, Papin's-Topf, Fallmaschine nach Atwood sammt Gewichten, Blitztafel, Franklin'sche Tafel, Duplicator nach Bennet, Oberflächenconductor, Bunsen'sche Batterie aus 20 Elementen, Wasserzersetzungssapparat, Multiplikator mit langem Draht, Multiplikator mit kurzem Draht, Ein Paar Telephone, Zersetzungsapparat für Salzlösungen, Polychord, Savary's Klangfigurenapparat mit Bogen, Cuyetten für Fluoreszenz, Stativ für Prismen, Kleine Handwage mit Hornschalen, Chemische Wage mit Glaskasten, Gasometer aus Glas, Platinschale, Eiserner Mörser, Destillierapparat von Zink.

### 2. Durch Kauf:

Verticalgalvanoskop. — Trockenelemente. — Inclinationsnadel. — Vier gleiche Thermometer. — Communicierende Röhren. — Endosmometer. — Glassachen. — Apparat zur Demonstration des Wärmeleitungsvermögens. — Quadranten-Elektrometer. — Chemikalien.

Das physikalische Cabinet weist am Schlusse dieses Schuljahres 453, die chemische Sammlung 115 Nummern auf.

## C. Naturhistorisches Cabinet.

### 1. Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium von den Lehrmitteln der aufgelösten Staats-Unterrealschule in Sereth: Kuchrat, Anatomische Wandtafeln, Fischskelet, Eine reichhaltige Insectensammlung in einem besondern Kasten, Sepia officinalis, Pflanzenmodelle von Brendel, Krystallmodelle aus Glas.

Colymbus septentrionalis vom Herrn Mandrig; Syngnathus vom Herrn Professor Milkowicz; Calcit (Skalenoeder-Krystalle) von dem Schüler Kratter David (III. A); Achsenmodelle aus Holz von dem Schüler Liquornik Hermann (V. B); 9 Stück mikroskopische Präparate vom Custos.

### 2. Durch Kauf:

Gestopfte Exemplare von Crocidura aranea, Mus musculus, Pyrrhula vulgaris, Coccothraustes vulgaris, Alauda arvensis, Monedula turrium, Corvus cornix, Perdix

cinerea; Spirituspräparate von *Asterias rubens*, *Ophioderma longicauda*, *Euspongia officinalis* und *Spermophilus* (Injectionspräparat); 15 Stück mikroskopische Präparate.

Waudtafeln für den naturhistorischen Unterricht von August Hartinger, III. Abth.: Bäume, 3 Lieferungen à 5 Tafeln.

Sämmtliche Objecte der naturhistorischen Sammlung wurden in diesem Schuljahre neu gruppiert und inventarisiert. Nach dem neuen Inventar ergibt sich folgender Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1889/90:

#### I. Zoologische Sammlung:

Wirbelthiere . . . . .	227
Andere Thiere . . . . .	1263
Sonstige zoologische Gegenstände . . . . .	132
Modelle . . . . .	10
Abbildungen . . . . .	72.

#### II. Botanische Sammlung:

Herbariumblätter . . . . .	920
Sonstige botanische Gegenstände . . . . .	41
Modelle . . . . .	10
Abbildungen . . . . .	36.

#### III. Mineralogische Sammlung:

Naturstücke . . . . .	1129
Krystallmodelle . . . . .	230
Abbildungen . . . . .	24.

### D. Die historisch-geographische Sammlung.

#### 1. Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium von den Lehrmitteln der aufgelösten Staats-Unterrealschule zu Sereth: Kiepert, Wandkarte der alten Welt. Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland. Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien. Kozenn, Karte von Palästina. Haardt, Politische Wandkarte von Europa. Haardt, Orohydrographische Wandkarte von Europa. Haardt, Stunne Wandkarte von Österreich-Ungarn. Spruner-Bretschneider, Historisch-geographischer Wandatlas in 10 Karten. Berghaus, Physikalische Wandkarte der Erde in Mercators Projection. Steinhauser, Wandkarte der Alpen. Streiffleur, Steinhauser und Hauslab, Hypsometrische Übersichtskarte der österr.-ung. Monarchie. Letoschek, Tableau der wichtigsten physikalisch-geographischen Verhältnisse. Czörnig, Ethnographische Karte der österr.-ung. Monarchie. Tableau des österreichischen Reichswappens, sowie der Länderwappen. Felks Tellurium. Felks Globus in completer Ausstattung mit Ganzmeridian.

#### 2. Durch Kauf:

Colorierte Wandtafel für den Unterricht im Kartenlesen (in Iglau ersch.). Kiepert: Wandkarte des römischen Reiches. - Hölzels geographische Charakterbilder. u. zw.: 1. Aus dem Ortlergebiet. 2. Die Canons und Wasserfälle des Shoshone in Nordamerika. 3. Plateau von Anahuac. 4. Neapel mit dem Vesuv. 5. Tropenurwald im Tieflande am Amazonas. 6. Die Schneekoppe im Riesengebirge. 7. Bocche di Cattaro. 8. Ansicht des Kintschindschinga mit den Vorketten des Himalaya. 9. Thalsporne im Oberinntale. 10. Weckelsdorfer Felsen.

## E. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

### 1. Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium von der aufgelösten Staats-Unterrealschule zu Sereth: Julien, Kopfvorlagen.

### 2. Durch Kauf:

Der Regelkopf, von J. Grandauer. — Umriss antiker Thongefäße. — Ein Stirnziegel. — Ein romanisches Capital. — Ein architektonisches Ornament.

## F. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Kothe, Liederstrauß, I. und II. Theil in je 10 Exemplaren.

## G. Münzensammlung.

Im Schuljahre 1889/90 beträgt der Zuwachs: 45 Stück Münzen und 11 Doubletten. Wertvollere Spenden erfolgten von Seite der Herren Prof. G. v. Mor und V. Prelicz, dann der Schüler: Gribowski N. (II. A.), Rakovič N. (II. B.), Neiger J. (VI. B.), Pitsch Fr. (VI. B.), Satriu B. (VI. B.), Kommer J. (VII. A.), Torosiewicz C. (VII. B.), Lieberbauer A. (VIII.), Neuburger Sch. (VIII) und Schimek R. (VIII.).

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: 290 Stück Münzen und Medaillen und 74 Doubletten.

*Allen Freunden der Anstalt, die in irgend einer Weise zur Vermehrung der Lehrmittelsammlungen beigetragen haben, wird der verbindlichste Dank ausgesprochen.*

## VII. Unterstützung der Schüler.

### A. Stipendien.

Post.-Nr.	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag	
					fl.	kr.
1	Lučja Orest . . .	I. B	Eleazar Sosnowicz'sches Stipendium.	Note des hochw. gr.-erz. erbh. Cons. vom 13./25. April 1890, Z. 1611.	50	40
2	Marciniak Vinzenz Dominik . . .	I. B	Handstipendium aus den Gefällsstraßg.-Überschüssen.	Erl. des hoh. k. k. Fin.-Min. v. 3. August 1889, Z. 23611.	100	—
3	Amirowicz August	II. A	Florian Mitulski-Wartanowicz'sches Stipendium.	Note des hochlöbl. Landesauschuss. v. 19. Februar 1889, Z. 654.	100	—

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag	
					fl.	kr.
4	Kamiński Roman	II. A	Handstipendium aus den Gefällsstrafg- Überschüssen.	Erl. der löbl. k. k. Fin- Land-Dir. in Lemberg v. 22. December 1888, Z. 81933.	100	—
5	Schessan Valerian	II. B	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Comités des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereines vom 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
6	Tillemann Kalman	II. B	Baron Joh. Mustazza's- ches Stipendium.	Zuschr. des Comités des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereines v. 3. Dec. 1889, Z. 112.	50	—
7	Woloszenko De- meter . . . . .	II. B	Gr.-or. Religionsfonds- Stipendium.	Erl. d. hoh. k. k. Land- Reg. v. 16. Nov. 1889, Z. 11588.	80	—
8	Halip Alexander	III. A	Agnes von Popovici's- ches Stipendium.	Zuschr. der löbl. rom. Societät in Czernowitz v. 28. Mai 1889, Z. 105.	50	—
9	Pawelczak Nestor	III. B	Kaiser Franz-Josef- Reg.-Jub.-Stipendium.	Zuschr. des Comités des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	80	—
10	Seinfeld Salomon	III. B	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochl. Landes- aussch. v. 8. Jänner 1890, Z. 72.	68	88
11	Barański Anton .	IV. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Comités des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
12	Brendzan Theofil	IV. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Comités des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
13	Faliboga Elias .	IV. A	Gr.-or. Religionsfonds- Stipendium.	Erl. d. hoh. k. k. Land- Reg. v. 8. Dec. 1888, Z. 15969.	80	—
14	Kalmucki Alexan- der . . . . .	IV. A	Kaiser Franz-Josef- Stipendium.	Zuschr. des Comités des löbl. Kaiser Franz-Josef- Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—

Posit.-Nr.	Name des Stipendisten		Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag		
	Classe				fl.	kr.	
15	Bressan	Ludwig	IV. B	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
16	Samaka	Leon	IV. B	Gr.-or. Religionsfonds-Stipendium.	Erl. d. hoh. k. k. Land-Reg. v. 9. Dec. 1888, Z. 15969.	80	—
17	Areyczuk	Mardarius	V. A	Bezirkshauptmann Köhler'sches Stipendium.	Note des löbl. Bezirksschulrathes Kotzman v. 17. Juni 1886, Z. 234.	80	—
18	Bindermann	Isak	V. A	Markus Zucker'sches Stipendium.	Note des hochlöbl. Landesausseh. v. 10. April 1888, Z. 1277.	68	88
19	Isopenko	Nikolaus	V. B	Baron Joh. Mustazza'sches Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 29. Dec. 1886.	50	—
20	Jech	Leon	VI. A	Samborski'sches Stipendium.	Note d. löbl. Stadtmagistr. v. Czernowitz v. 19. Jänner 1887, Z. 29689.	60	—
21	Keschmann	Vincenz	VI. A	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
22	Runes	Jankel	VI. B	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
23	Zukowski	Eugen	VI. B	Handstipendium aus d. Gefällsstrafgelder-Überschüssen.	Erl. d. hoh. k. k. Fin.-Min. v. 12. Sept. 1888, Z. 31399.	150	—
24	German	Lazar	VII. A	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
25	Sobotkiewicz	August	VII. A	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
26	Ehrlich	Moses	VII. B	Markus Zucker'sches Stipendium.	Note des hochlöbl. Landesausseh. v. 8. Jänner 1890, Z. 72.	68	88

Post.-Nr.	Name des Stipendisten	Classe	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag	
					fl.	kr.
27	Malanczuk Stephan	VII. B	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
28	Perlstein Hersch	VII. B	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note d. hochlöbl. Landesaussch. v. 15. Nov. 1887, Z. 3030.	68	88
29	Seidner Moses	VII. B	Marcus Zucker'sches Stipendium.	Note des hochlöbl. Landesaussch. v. 10. April 1888, Z. 1277.	68	88
30	Seweskul Johann	VII. B	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
31	Czepischka Stephan	VIII.	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
32	Gaszler Franz	VIII.	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
33	Stolper Leib	VIII.	Jakob Rosenzweig'sches Stipendium.	Zuschr. des Herrn Leon Rosenzweig v. 3. Febr. 1888.	50	—
34	Tarnowiecki Emil	VIII.	Kaiser Franz-Josef-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	50	—
35	Wachlowski Zeno	VIII.	Kaiser Franz-Josef-Reg.-Jub.-Stipendium.	Zuschr. des Comitès des löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereins v. 25. Nov. 1889, Z. 107.	80	—
Summa					2284 fl.	80 kr.

## B. Locales Unterstützungswesen.

### I. Stand des Kaiser Franz-Josef-Vereins zur Unterstützung dürftiger Schüler des Gymnasiums am 31. December 1889.

Der Rechnungsabschluss über das Schuljahr 1889 gestaltet sich folgendermaßen:

#### 1. Einnahmen und Ausgaben.

##### a) Einnahmen:

Cassarest vom Jahre 1888 . . . . .	407 fl. 41 kr.
Beiträge der p. t. Herren Mitglieder . . . . .	113 " — "
Spende des hoh. buk. Landtages . . . . .	100 " — "
Spende der löbl. buk. Sparcassa . . . . .	100 " — "
Spende des löbl. Stenographenvereins . . . . .	35 " 65 "
Zinsen der Wertpapiere . . . . .	736 " 42 "
im ganzen . . . . .	1492 fl. 48 kr.

##### b) Ausgaben:

Stipendienbeträge . . . . .	1210 fl. — kr.
Handunterstützungen . . . . .	130 " — "
Für Medicamente . . . . .	1 " 25 "
Ankauf einer 100 fl.-Notenrente . . . . .	86 " 77 "
Regieauslagen . . . . .	18 " 82 "
im ganzen . . . . .	1446 fl. 84 kr.

Anmerkung. In der mit 1210 fl. angesetzten Post für Stipendien sind die ganzjährigen Beträge der im Schuljahre 1888/89 bestandenen und die erste Rate der vom Vereine für das Schuljahr 1889/90 verliehenen Stipendien einbegriffen.

##### c) Bilanz:

Bei einer Einnahme von . . . . .	1492 fl. 48 kr.
und einer Ausgabe von . . . . .	1446 " 84 "
verbleibt ein Überschuss von . . . . .	45 fl. 64 kr.

#### 2. Stand des Stammcapitals.

Dasselbe bestand am 31. December 1888 aus Wertpapieren im Nennwerte von . . . . . 15990 fl. — kr.  
dazu kam im Gegenstandsjahr durch Kauf eine Noteurente im Nennwerte von 100 " — "  
sonit beträgt das Stammcapital . . . . . 16090 fl. — kr.

Es stellt sich demnach das Gesamtvermögen des Vereins am 31. December 1889 folgendermaßen dar:

- a) Stammcapital in Wertpapieren im Nennwerte von . . . . . 16090 fl. — kr.  
b) Bargeld . . . . . 45 " 64 "

Dem Comité des Vereins gehörten im Jahre 1889 folgende Mitglieder an:

1. Der Berichterstatter als Vereinsvorstand.
2. Herr A. Kochanowski, Ritter von Stawczan, Bürgermeister, Vorstand-Stellvertreter.
3. " E. Dworski, k. k. Professor, Secretär.
4. " Dr. J. Frank, k. k. Professor, Cassier.
5. " M. Calinescu, Archimandrit.

6. Herr J. Mayer, Hotelier.
7. „ E. Rosenzweig, Kaufmann.
8. „ K. Tobiaszsek, Consistorialrath.
9. „ St. Wolf, k. k. Schulrath und Gymn.-Director a. D.

Als Rechnungsrevisoren fungierten die Herren: Dr. J. Fechner, Vicebürgermeister, und N. Tittinger, Banquier.

Die Generalversammlung für das Jahr 1889 wurde am 8. Juni 1890 abgehalten.

Die Zahl der Mitglieder war infolge von Übersiedlungen, Todesfällen und einzelnen Austritten in den letzten Jahren bedeutend herabgesunken; am Schlusse des Jahres 1889 gehörten dem Vereine außer dem hochw. Herrn Archimandriten M. Calinescu als Gründer (einmalige Entrichtung von 50 fl.) folgende p. t. Herren mit einem Jahresbeitrage von mindestens 4 fl. an: Wilhelm Badian, Banquier; Joh. Bumbacu, k. k. Gymn.-Prof.; Eman. Dworski, k. k. Gymn.-Prof.; Dr. Jos. Fechner, Advocat, Dr. Jos. Frank, k. k. Gymn.-Prof., F. Goldner, Gutspächter in Raranze, Hermann Graubart, Rentier, Baron Nicolaus Hornuzaki, Großgrundbesitzer (5 fl.); Dr. Lazar Jgel, Landesrabbiner, Andreas Juszyński, k. k. Universitäts-Buchhändler (6 fl.); Anton Kochanowski Ritter v. Stawezan, Bürgermeister (10 fl.); Jakob Kudisch, Gutspächter in Jurkoutz (5 fl.); Adalbert Mikulicz, k. k. Gymn.-Prof., Ignatz Mayer, Hotelier 10 fl., Gabriel von Mor, k. k. Gymn.-Prof., Se. Eminenz der hochw. Herr gr.-or. Erzbischof und Metropolit Dr. Sylvester Morariu-Andrievici, Eusebius Popovici, k. k. o. ö. Univ.-Prof., Eman. Rosenzweig, Kaufmann, Leo Rosenzweig, Rentier (10 fl.); Dr. Jos. Rott, Advocat, Juvenal Stefanelli, k. k. Gymn.-Prof., Ambros Szankowski, k. k. Gymn.-Prof., Epiphania von Tarnowiecki, k. k. Gymn.-Prof., Naftali Tittinger, Banquier (5 fl.); Carl Tobiaszsek, Consistorialrath, Stephan Wolf, k. k. Schulrath, und Christoph Würfl, k. k. Gymn.-Director (10 fl.).

Das Vereinscomité erachtete es bei diesem niedrigen Stande der Mitgliederzahl (27) für seine Pflicht, sich an ehemalige, gegenwärtig in angesehenen Lebensstellungen sich befindliche Schüler der Anstalt und an bekannte Wohlthäter der Landeshauptstadt und des Kronlandes mit der Einladung zum Beitritte zu diesem seit nahezu einem halben Jahrhunderte so segensreich wirkenden Vereine zu wenden, — ein Schritt, der bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinne der hiesigen Bevölkerung von einem überaus günstigen Erfolge begleitet war; im Laufe d. J. sind dem Vereine bereits 34 Beitrittserklärungen, darunter mehrere mit sehr bedeutenden Überzeichnungen des festgesetzten Jahresbeitrages zugekommen, u. zw. von folgenden p. t. Herren: Bernhard Baltinester, k. u. k. Hauptmann a. D., Jakob Barber, Realitätenbesitzer, Dr. Jakob Beiner, Advocat (5 fl.); Johann Branik, k. k. Gymn.-Prof. a. D., Richard Brüll, Inspector des h. o. k. k. Bahnbetriebs-Amtes, A. M. Brunstein, Kaufmann, Arthemius Ciuntuleac, k. k. Ober-Postverwalter, Michael Ritter von Czarnecki, k. k. Landesgerichtsrath, Freiherr Felix Fürth, Realitätenbesitzer, Dr. Max Goldenberg, Advocat, M. Goldstein, Kaufmann in Galatz (8 fl.); Adolf Hailig, k. k. Landesgerichtsrath, Dr. Julius Kohn, k. k. Finanzconciapist, Friedrich Langenhan, Bankdirector (20 fl.); Dr. Josef Lazarus, k. k. Sanitätsrath, Sigmund Luttinger, Bankdirector, Franz Neunteufel, k. k. Prof. an d. Staatsgewerbeschule, Karl Oesterreicher, Director des h. o. k. k. Bahnbetriebs-Amtes (10 fl.); Dr. Moriz Paschkis, Advocat, Dr. Wladimir Philipowicz, Secundararzt, Emil Popowicz, Oberlehrer, Heinrich Popper, Reichsrathsabgeordneter (5 fl.); Dr. Eduard Reiss, Advocat, Basil von Repta, o. ö. k. k. Univ.-Prof., Dr. Adolf Strzelbicki, Advocat, Hirsch Theneu, Großgrundbesitzer (10 fl.); David Tittinger, Rentier (5 fl.); Dr. Jeronim Topalla, Seminar-Rector, Dr. Jakob Wachtel, Advocat (5 fl.); Richard Walter, Fabriksbesitzer, Se. Excellenz Alexander Freiherr von Wassilko-Serecki, wirklicher k. k. Geheimrath und Landeshauptmann (25 fl.); Dr. Anton Wassmuth, k. k. o. ö. Univ.-Prof., Josef Wislocki, k. k. Regierungsrath, Dr. Wladimir Zakoziecki, k. k. Sanitätsrath.

So gehen denn die Einnahmen des Vereins einer erfreulichen Steigerung entgegen, und mit diesen wesentlich vermehrten Mitteln ist er in die angenehme Lage versetzt, dem edlen Zwecke, den er verfolgt, in noch wirksamerer Weise gerecht zu werden als bisher.

## II. Schülerlade.

(Verwalter: Dir. Chr. Würfl. Prof. Dr. J. Frank und Prof. C. Kozak.)

### I. Cassabericht über das Schuljahr 1889/90.

#### a) Einnahmen:

Vom Herrn S. L. . . . . .	27 fl. — kr.
Vom Herrn Religionslehrer L. Schweiger . . . . .	3 „ — „
Von einem Ungenannten . . . . .	5 „ — „
Ergebnis der statutenmäßigen Sammlungen (im I. Sem. 186 fl. 11 kr., im II. Sem. 176 fl. 66 kr.) zusammen . . . . .	362 „ 77 „
Cassarest vom Schuljahre 1888/89 . . . . .	174 „ 75 „
Gesamteinnahme . . . . .	572 fl. 52 kr.

Die ganzjährigen Beiträge der einzelnen Classen betragen: I. A 19 fl. 34 kr.; I. B 14 fl. 40 kr.; I. C 16 fl.; II. A 11 fl. 78 kr.; II. B 21 fl. 54 kr.; III. A 22 fl. 71 kr.; III. B 13 fl. 65 kr.; IV. A 36 fl. 50 kr.; IV. B 31 fl. 95 kr.; V. A 20 fl. 30 kr.; V. B 19 fl. 90 kr.; VI. A 15 fl. 10 kr.; VI. B 30 fl. 70 kr.; VII. A 12 fl.; VII. B 24 fl. 60 kr.; VIII. 52 fl. 30 kr.

#### b) Ausgaben:

1. Unterstützungen an 55 Schüler . . . . .	349 fl. 98 kr.
2. Für Bücher-Einbände . . . . .	16 „ 65 „
3. Regieauslagen . . . . .	— „ 50 „
Gesamtausgabe . . . . .	367 fl. 13 kr.

#### c) Bilanz:

Einnahmen . . . . .	572 fl. 52 kr.
Ausgaben . . . . .	367 „ 13 „
somit verbleiben . . . . .	205 fl. 39 kr.

als activer Cassarest, welcher gemäß § 3 der Statuten für den Beginn des nächsten Schuljahres für Unterstützungen reserviert bleibt.

### 2. Bücherstand der Schülerlade.

Die Bibliothek der Schülerlade zählte am Schlusse des Schuljahres 1888/89 . . . . .	1158 Bände.
Davon mussten als veraltet oder defect ausgeschieden werden . . . . .	62 „
Somit verblieben . . . . .	1096 Bände.

Dazu kamen im Laufe des Schuljahres 1889/90 durch Schenkung:

Von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei . . . . .	6 Bände
Von der Verlagsbuchhandlung J. Klinkhardt in Wien . . . . .	13 „
Von der k. k. Universitäts-Buchhandlung H. Pardini in Czernowitz . . . . .	12 „
Von den Herren Professoren V. Faustmann und C. Kozak . . . . .	10 „
Von dem Herrn A. P. Schulz, Kaufmann in Czernowitz . . . . .	5 „
Von Schülern des Gymnasiums . . . . .	116 „

Es zählt demnach die Büchersammlung der Schülerlade gegenwärtig . . . . . 1258 Bände.

Im verflorbenen Schuljahre wurden 215 Schüler mit 602 Büchern betheilt.

### III. Sonstige Unterstützungen.

Das hochwürdigste gr.-or. erzbischöfliche Consistorium übermittelte mit gesch. Note vom 21. Mai (2. Juni) 1890 Z. 5035 aus der zur Förderung des gr.-or. Choralgesanges aus dem gr.-or. Religionsfonde für das Solarjahr 1889 bewilligten Subvention den Betrag von 200 fl. zur Vertheilung unter arme gr.-or. Schüler des h. o. Gymnasiums, die sich dem gr.-or. Kirchengesange widmen.

Der löbl. akad. Verein „Bukowyna“ übergab der Direction den Betrag von 50 fl. zur Vertheilung unter arme ruthenische Schüler gr.-or. Confession.

Die genannten Spenden wurden ihrer Bestimmung zugeführt.

### VIII. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. H. Min. Erl. v. 26. August 1889 Z. 16815. — H. L. S. R. Erl. v. 27. September 1889, Z. 1884. Es wird gestattet, dass im Schuljahre 1889/90 am Staats-Gymnasium in Czernowitz der Unterricht im Französischen als nicht obligatam Gegenstände auf der I. Unterrichtsstufe (I. Cursus) in drei wöchentlichen Stunden ertheilt werde.

2. H. Min. Erl. v. 8. September 1889, Z. 15921. — H. L. S. R. Erl. v. 27. September 1889, Z. 2049. Die staatlichen Unterrichts- und Bildungsanstalten werden in Bezug auf die Portobehandlung ihrer Postsendungen unter die im Art. II Punkt 1 des Gesetzes vom 2. October 1865 erwähnten, den k. k. Behörden und Ämtern gesetzlich gleichgestellten Organe eingereiht. Diesen Anstalten kommt daher im Sinne der bezogenen Gesetzesstelle die unbedingte, zuf. der Art. IV and VIII dieses Gesetzes auch auf die Befreiung von der Entrichtung der Recommendationsgebühr und auf die unentgeltliche Versendung der im letztbezogenen Artikel erwähnten Fahrpostgegenstände sich erstreckende Pctofreiheit zu. Von der Begünstigung der gebührenfreien Recommendation der amtlichen Correspondenzen ist jedoch nur in Fällen wirklicher wohlbegründeter Nothwendigkeit, also nur ausnahmsweise, Gebrauch zu machen.

3. H. Min. Erl. v. 2. October 1889, Z. 18948. — H. L. S. R. Erl. v. 24. October 1889, Z. 2247. Der Remunerationsbetrag für die Ertheilung des mosaischen Religionsunterrichtes am Staats-Gymnasium in Czernowitz wird vom 1. September 1889 angefangen von 36 fl. auf 50 fl. für jede wöchentliche Lehrstunde erhöht.

4. H. Min. Erl. v. 28. November 1889, Z. 23476. — H. L. S. R. Erl. v. 11. December 1889, Z. 2646. Ein Schüler, welcher am Beginne des Schuljahres nicht in der vorgeschriebenen Weise in die erste Gymnasialklasse aufgenommen worden ist, darf weder am Schlusse des Schuljahres, sei es als öffentlicher Schüler, sei es als Privatist, nachträglich inscribiert, noch im Hinblick auf die ausdrückliche Bestimmung des U. M. Erl. v. 19. Mai 1856, Z. 4292 zu einer Jahresprüfung zugelassen werden.

5. H. Verordnung des Gesamtministeriums v. 20. October 1889, womit eine neue Vorschrift über die Uniformierung der k. k. Staatsbeamten erlassen wird.

6. H. Min. Erl. v. 28. September 1889, Z. 19223. — H. L. S. R. Erl. v. 13. Januar 1890, Z. 59. Verbrauchsartikel (wie z. B. chemische Producte, Farben etc.), welche nicht Inventarstücke einer öffentlichen wissenschaftlichen Sammlung zu bilden haben, sondern für Lehrzwecke, zu Demonstrationen und wissenschaftlichen Versuchen, welche ihren Verbrauch bedingen, verwendet werden, sind von der durch den Art. VIII, Punkt 9 des Zollgesetzes vom 25. Mai 1882 einzelnen Gegenständen gewährten Zollfreiheit ausgeschlossen.

7. H. Erl. Sr. Exc. des Herrn Min. für C. u. U. v. 14. Januar 1890, Z. 370, betreffend den Lehrplan der deutschen Sprache als Unterrichtssprache an Gymnasien.

II. Vdg. Sr. Exc. des Herrn Min. f. C. u. U. v. 14. Januar 1890, Z. 370, mit welcher der Lehrplan für den Unterricht in der deutschen Sprache als Unterrichtssprache an den Gymnasien in einigen Punkten abgeändert wird.

8. H. Min. Erl. v. 12. Januar 1890, Z. 886. — H. L. S. R. Erl. v. 2. Februar 1890, Z. 221. Die Bestimmungen des U. Min. Erl. v. 12. Januar 1888, Z. 840, betreffend die Verwendung von Hilfslehrern an Staats-Gewerbeschulen, haben in Hinkunft auch rücksichtlich der gewerblichen Fachschulen, allgemeinen Handwerkerschulen, Handelslehranstalten (Tagesschulen), sowie der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen Anwendung zu finden.

9. H. L. S. R. Erl. v. 23. Februar 1890, Z. 566. Für die den Gesuchen um Schulgeldbefreiung oder um Verleihung eines Stipendiums anzuschließenden Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse wird ein bestimmtes Formular vorgeschrieben. — Diese Zeugnisse sind von dem Gemeindevorsteher und dem Ortsseelsorger, beziehungsweise von dem Vorstände der Cultusgemeinde anzustellen und von der politischen Bezirksbehörde zu bestätigen.

10. H. L. S. R. Erl. v. 22. März 1890, Z. 519. Die für den Lehrmittelfond zu verrechnende Taxe für die Ausfertigung von Duplicaten von Semestralzeugnissen wird auf dem h. o. Staatsgymnasium auf einen Gulden per Zeugnis herabgesetzt.

11. H. Min. Erl. v. 10. April 1890, Z. 4661. — H. L. S. R. Erl. v. 18. April 1890, Z. 836. Bezüglich der Einhebung des Lehrmittelbeitrages von den Schülern der Mittelschulen ist nach der in den „Weisungen zur Führung des Schulamtes“ pag. 67, Punkt 7 b) enthaltenen Bestimmung vorzugehen.

12. H. Min. Erl. v. 8. April 1890, Z. 6929. — H. L. S. R. Erl. v. 16. April 1890, Z. 838. 1. An sämtlichen Mittelschulen, an welchen Maturitätsprüfungen abgehalten werden, haben die schriftlichen Maturitätsprüfungen in je einem Lande gleichzeitig zu beginnen. 2. Für die Abiturienten findet während der sechs dem Beginne der mündlichen Maturitätsprüfung unmittelbar vorangehenden Wochentage, beziehungsweise wenn die mündliche Maturitätsprüfung in die Hauptferien fällt, während der sechs letzten Wochentage des Schuljahres keinerlei Unterricht statt.

13. H. Erl. Sr. Exc. des Herrn Ministers f. C. u. U. v. 26. Mai 1890, Z. 9889. — H. L. S. R. Erl. v. 29. Mai 1890, Z. 1124. In Übereinstimmung mit dem h. Min. Erl. v. 26. October 1881, Z. 16464, mit welchem der 2. November unter die Ferialtage der Mittelschulen eingereiht wurde, ist fortan auch der Samstag vor dem gr.-or. Pfingstfeste (Allerseelentag nach dem gr.-or. Ritus) an den Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, sowie an jenen Volksschulen in der Bukowina, an welchen die gr.-or. Feiertage gefeiert werden, freizugeben.

14. H. Vdg. Sr. Exc. des Herrn Ministers f. C. u. U. v. 6. Mai 1890, mit welcher einige Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, betreffend das Schulgeld an den Staats-Mittelschulen (Gymnasien, Realschulen), abgeändert werden.

15. H. Erl. Sr. Exc. des Herrn Ministers f. C. u. U. v. 31. Mai 1890, Z. 9524. — H. L. S. R. Erl. v. 13. Juni 1890, Z. 1218. Weisungen betreffs der Prüfung aus Latein, welcher sich nach § I der mit h. Ministerial-Erlass vom 16. December 1889, Z. 25248, kundgemachten neuen pharmaceutischen Studien- und Prüfungsordnung Realschüler behufs Eintrittes in das pharmaceutische Studium zu unterziehen haben.

## IX. Maturitätsprüfung.

### 1. Im Schuljahre 1890.

#### a) Im Sommertermin.

Im Nachhange zu den in dem Jahresberichte des Vorjahrs S. 65 f. enthaltenen Mittheilungen über die Maturitätsprüfung des Sommertermins 1889 seien hier noch folgende Daten angeführt.

Die mündliche Prüfung wurde vom 10.—15. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vyslouzil abgehalten.

	Öffentl. Schüler	Externe
Zur Prüfung hatten sich gemeldet . . . . .	46	6
Nach dem Ergebnisse der schriftl. Prüfung wurden zur mündlichen nicht zugelassen . . . . .	—	2
Infolge der Classification des II. Sem. wurden zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen . . . . .	6	—
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich demnach . . . . .	40	4
Darunter zum zweitenmal . . . . .	—	1
Darunter zum drittenmal . . . . .	1	—
Approbiert wurden a) reif mit Auszeichnung . . . . .	6	—
b) reif . . . . .	27	1
Reprobiert wurden . . . . .	—	—
Zu einer Wiederholungsprüfung wurden zugelassen . . . . .	7	3

#### b) Im Herbsttermin.

Die schriftliche (theilweise) Maturitätsprüfung wurde vom 16.—18. September abgehalten.

#### Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

##### Deutscher Aufsatz:

Was machte die Römer zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke?

##### Übersetzung ins Lateinische:

Stilübungen von Hottenrot, § 65 bis: „sei auch der Gott“.

##### Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche:

Cicero pro Sulla c. 23.

##### Übersetzung aus dem Griechischen:

Homer, Ilias X, 25—55.

Die mündliche Prüfung wurde am 25. September unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vyslouzil abgehalten.



Post.-Nr.	N A M E	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter, Jahre	Dauer der Gymn.-Stud. Jahre	Grad der Reife	Gewählter Beruf
20	Kostmann Mordeche .	Storożynetz, Bukow.	22	8	reif	Militär.
21	Kryspin Oskar . . .	Czernowitz, Bukowina	18	8	"	Jus.
22	Laizner Moriz. . . .	Brünn, Mähren	17	8	"	"
23	Łoboda Florian . . .	Wolyn, Russ.-Polen	21	8	"	"
24	Łukaszewicz Anton.	Probahia, Galizien	18	8	"	"
25	Mandyczewski Georg	Molodia, Bukowina	19	9	"	Theologie.
26	Maschek Alois . . .	Wien, Nied.-Österr.	19	8	"	Jus.
27	v. Mogilnicki Wlad.	Gruszka, Galizien	18	8	"	"
28	Motylewski Adolf .	Rohożna, Bukowina	19	8	"	Malerei.
29	Prokopowicz Robert	Czernowitz, "	18	8	"	Jus.
30	Rauch Melech . . . .	" "	21	10	"	Medicin.
31	Reininger Leopold .	Suczawa, "	18	8	"	Jus.
32	Salter Abraham . . .	Czernowitz, "	18	8	Auszeich.	Medicin.
33	Schmierer Isak . . .	" "	20	8	reif	Jus.
34	Schwarzwald Hersch	" "	18	6	Auszeich.	"
35	Sedelmeyer Ladislaus	" "	19	8	reif	"
36	Semaka Emanuel . .	Slobodzia-Banilla Buk.	20	8	"	"
37	Silberbusch Nathan	Mihaleny, Rumänien	18	9	"	Medicin.
38	Stengacz Nikolaus .	Kotzman, Bukowina	21	11	"	Militär.
39	Stern Chaim . . . .	Czernowitz, Bukowina	17	8	Auszeich.	Medicin.
40	Szymonowicz Siegm.	Kalobestie, "	18	8	reif	Jus.
41	Zellermeyer Nussen .	Zaleszczyki, Galizien	18	8	"	Medicin.
42	Żukowski Johann . .	Gródek, "	19	8	"	Theologie.
43	Beer Salomon . . . .	Czernowitz, Bukowina	22	Exter.	"	Medicin.
44	Kapralik Joel . . . .	Sereth, "	19	Exter.	"	"
45	Lepszy Eduard . . .	Czernowitz, "	29	Exter.	"	Lehrfach.
46	Teliman Constantin .	Sereth, "	21	Exter.	"	Jus.

## 2. Im Schuljahre 1890.

Zu der Maturitätsprüfung des Sommertermines 1890 haben sich sämtliche 40 öffentliche Schüler der VIII. Classe und 4 Externisten gemeldet.

Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde vom 19. bis 21. Mai abgehalten.

Bei derselben wurden folgende Themen gegeben.

### Übersetzung ins Lateinische:

Abtheilung A: Absolutoriaaufgaben in Baiern, Nr. 23.

Abtheilung B: Absolutoriaaufgaben in Baiern, Nr. 24.

## Übersetzung aus dem Lateinischen:

Abtheilung A: Cicero de off. III. c. 10 § 43—45 incl.

Abtheilung B: Cicero de off. III. c. 10 § 46—48 incl.

## Übersetzung aus dem Griechischen:

Abtheilung A: Plat. Phaidon p. 59 D (ἐγὼ σοι ἐξ ἀρχῆς) — p. 60 B (— καὶ κοπτομένην).

Abtheilung B: Plat. Protag. p. 322 A (ἐπειδὴ ὁ ἀνθρώπος) — ib. D. (ὡς νόσον πέλειωσ)

## Deutsche Aufsätze:

Abtheilung A: Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort der Enkel, — mit besonderer Bezugnahme auf Österreich.

Abtheilung B: Die gegenwärtige Cultur ist zum größten Theile ein Erbe vergangener Jahrhunderte.

## Aufsatz in der romanischen Sprache:

Contribuți-a creștinismul ceva la civilizațiunea actuală erropenă și chiaru ingenera la civilizațiunea actuală universală?

## Aufsatz in der ruthenischen Sprache:

Несрадьсть людскои долѣ выказати зъ историѣ цѣлыхъ народѣвъ и родинокихъ людей.

## Aus der Mathematik:

Abtheilung A: 1. Wie heißt in der Reihe  $\left( \begin{matrix} 2x^3 & - & 3y^3 \\ 3y^2 & - & 4x^2 \end{matrix} \right)^8$  der Coefficient von  $y^5$ ?2. Man berechne ein Dreieck aus dem Radius  $r$  (105·625) des umschriebenen Kreises, der Summe zweier Seiten  $a + b = \sigma$  (364) und der Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel  $\alpha - \beta = \delta$  (14° 15').3. In ein regelmäßiges Tetraeder von der Kante  $a$  ist ein gerades, dreiseitiges, gleichkantiges Prisma so beschrieben, dass eine Grundfläche desselben auf eine Tetraederfläche zu liegen kommt. Wie groß ist die Kante des Prismas, wenn die Ecken der oberen Grundfläche auf den Kanten des Tetraeders liegen?4. Von dem Punkt  $(x, y)$  sind zwei Tangenten an die Parabel  $y^2 = 2px$  gelegt. Wie groß ist das Rechteck aus den Abscissen der Berührungspunkte?Abtheilung B: 1. Wie heißt in der Reihe  $\left( \begin{matrix} 4x^2 & - & 5y^5 \\ 5y^4 & - & 2x^2 \end{matrix} \right)^8$  der Coefficient von  $x^{12}$ ?2. Man berechne ein Dreieck aus dem Radius  $r$  (105·625) des umschriebenen Kreises, der Differenz zweier Seiten  $a - b = d$  (34) und dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel  $\gamma$  (14° 15').3. In ein regelmäßiges Tetraeder von der Kante  $a$  ist ein gerades, dreiseitiges, gleichkantiges Prisma so beschrieben, dass eine Grundfläche desselben auf eine Tetraederfläche zu liegen kommt. Wie groß ist eine Kante des Prismas, wenn die Ecken der oberen Grundfläche auf den Mittellinien der Seitenfläche des Tetraeders liegen?4. Von dem Punkt  $(x_1, y_1)$  sind zwei Tangenten an die Parabel  $y^2 = 2px$  gelegt. Wie groß ist die Summe der Ordinaten der Berührungspunkte?

Die mündliche Maturitätsprüfung beginnt am 10. Juli; das Ergebnis derselben wird im Jahresberichte des nächsten Schuljahres ausgewiesen werden.

## X. Chronik.

1. Die Aufnahmsprüfungen für die I. (zweiter Termin) und für die höheren Classen ferner die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden in der Zeit vom 29. August bis zum 3. September abgehalten.

Das neue Schuljahr wurde am 4. September 1889 mit dem h. Geistamte eröffnet. Von dem löbl. isr. Cultusvorstande war Vorsorge getroffen worden, dass auch die mosaïschen Schüler an diesem Tage einem feierlichen Gottesdienste im isr. Tempel beiwohnen konnten.

Die Anstalt wies beim Beginne des Schuljahres eine im Verhältnisse zu dem Vorjahre annähernd gleiche Frequenzziffer (709) auf, in Folge dessen auch die bisherige Zahl von Parallelabtheilungen (16) bestehen blieb.

2. Im Lehrkörper waren im neuen Schuljahre durch das Ausscheiden bisheriger und den Eintritt neuer Mitglieder bedeutende Veränderungen vor sich gegangen. Supplent Demeter Czechowski wurde zufolge h. Min. Erl. v. 25. Juni 1889, Z. 10249 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Wadowice ernannt. Dem Religionsprofessor und Consistorialrathe Karl Tobiaszek wurde zufolge Note der hoh. k. k. Buk. Landesregierung v. 4. August 1889, Z. 10063 die erledigte röm.-kath. Pfarre in Czernowitz verliehen. Prof. Peter Passler erhielt zufolge h. Min. Erl. v. 8. August 1889, Z. 14379 eine erledigte Lehrstelle an der Staatsrealschule in Linz, auf die er jedoch Verzicht leistete, um eine ihm vom hochlöbl. n. ö. Landesauschusse gleichzeitig verliehene Lehrstelle am Landes-Real- und Obergymnasium zu Horn annehmen zu können. Supplent Dr. Gustav Adolf Schilling wurde, da Prof. Dr. A. Wachlowski, den er im Schuljahre 1888/89 substituiert hatte, sich soweit gekräftigt fühlte, dass er den Unterricht selbst wieder übernehmen konnte, seiner bisherigen Dienstleistung enthoben. Der Nebenlehrer für die ruthenische Sprache Severin Bilinkiewicz wurde zufolge h. Min. Erl. v. 26. August 1889, Z. 16380 zum Hauptlehrer an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Czernowitz ernannt.

Von dem Supplenten Dr. G. A. Schilling, der bloß in diesem Schuljahre dem Lehrkörper, u. zw. als ein recht pflichtgetreues Mitglied angehörte, abgesehen, haben alle anderen genannten Lehrkräfte eine Reihe von Jahren in ebenso berufseifriger als ersprießlicher Weise an dem h. o. Gymnasium gewirkt: so Prof. K. Tobiaszek 17, Nebenlehrer S. Bilinkiewicz 15., Prof. P. Passler 5 und Supplent D. Czechowski 4 Jahre. Die Genannten haben sich durch ihre erfolgreiche Thätigkeit auf dem unterrichtlichen, wie auf dem erziehlischen Gebiete Verdienste um die Anstalt erworben, die ihnen ein bleibendes ehrenvolles Andenken an derselben sichern: möge es ihnen gegönnt sein, auch in ihrem neuen Wirkungskreise eine gleiche erfolg- und segensreiche Thätigkeit zu entfalten.

Für die aus dem Lehrkörper ausgeschiedenen Amtsgenossen traten mehrere neue Mitglieder in denselben ein. Der disponibel gewordene Professor der aufgelösten St.-U.-R. in Sereth, Alfred Lewandowski, erhielt zufolge h. Min. Erl. vom 18. August, Z. 14379 eine Lehrstelle an der h. o. Anstalt. Der Hilfspriester in Lenkowitz, Eusebius Iwanowicz, wurde zum wirklichen gr.-or. Religionslehrer an derselben ernannt. Den Lehramtsandidaten Gerasim Buliga und Sergius Szpynarowski wurden Supplentenstellen, u. zw. ersterem zufolge h. L.-S.-R.-Erl. vom 15. September 1889, Z. 1914, letzterem zufolge h. Min. Erl. v. 24. October 1889, Z. 20960 verliehen. Außerdem wurde noch der röm.-kath. Pfarrcooperator Leopold Schweiger zufolge h. L.-S.-R.-Erl. v. 30. September 1889, Z. 1817 zum supplierenden Religionslehrer an der Anstalt ernannt.

Als Assistent bei dem Turnunterrichte wurde zufolge h. L.-S.-R.-Erl. v. 19. October 1889, Z. 2162 der gewesene Gymnasialschüler Orestes Hostiac in Verwendung genommen.

3. Prof. Alfred Lewandowski konnte den ihm verliehenen Posten beim Beginne des Schuljahres krankheits halber nicht antreten, sondern musste zur Behebung eines hartnäckigen Leidens um einen Urlaub für das erste Semester ansuchen, der ihm auch zufolge h. Min. Erl. v. 19. October 1889, Z. 21115 und v. 13. Jänner 1890, Z. 25399 ex 1889 bewilligt wurde. Zu seiner Substituierung wurde keine neue Lehrkraft aufgenommen; die ihm zugedachten Lehrfächer wurden unter mehrere Mitglieder des Lehrkörpers vertheilt; so übernahm den Unterricht im Deutschen in der III. Classe A Prof. V. Faustmann, in der V. Classe B Prof. G. v. Mor. in der Geographie und Geschichte in der III. Classe B Prof. C. Kozak, in der V. Classe A Prof. I. Bumbacu, in der VII. A Classe Prof. A. Mikulicz und in der V. Classe B der Berichterstatter.

Supplent L. Koczyński war in Militärangelegenheiten vom 1. bis 9. September beurlaubt.

Dem Prof. Dr. Adalbert Wachlowski wurde über sein Ansuchen behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit zufolge h. L.-S.-R.-Erl. v. 7. Juni 1890, Z. 1155 vom 10. Juni an ein vierwöchentlicher Urlaub ertheilt.

4. Am 4. October und 19. November 1889, den Allerhöchsten Namensfesten Ihrer Majestäten, wohnten die kath. und gr.-or. Schüler, wie alljährlich, unter Betheiligung des ganzen Lehrkörpers dem in den Kirchen ihrer Riten abgehaltenen solennen Gottesdienste bei.

5. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 24. October 1889 dem k. k. Hofrathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten beim h. o. Landesschulrath, Herrn Eduard Strasser, anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruht. Eine Abordnung des Lehrkörpers, bestehend aus den Professoren G. v. Mor. E. Dworski, Dr. J. Frank und dem Berichterstatter brachte demselben im Namen des Gymnasiums ihre Glückwünsche zu dieser Allerhöchsten Auszeichnung dar und sprach demselben zugleich für das Wohlwollen, das er der Anstalt jederzeit entgegengebracht hatte, den Dank aus. Dieselbe Abordnung beehrte sich auch, dessen Amtsnachfolger, dem Herrn k. k. Hofrathe und Vorsitzenden-Stellvertreter des Landesschulrathes, Grafen Anton Paec, und dem neuernannten Referenten für die administrativen und ökonomischen Schulangelegenheiten, dem Herrn k. k. Regierungsrathe Josef Kochanowski, ihre Aufwartung zu machen und dieselben um ihr geneigtes Wohlwollen für die Anstalt zu bitten.

6. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. November 1889 vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Bewilligung der erforderlichen Mittel allergnädigst zu genehmigen geruht, dass mit Beginn des Schuljahres 1890/91 beim Staats-Gymnasium in Czernowitz zwei neue Lehrstellen systemisirt werde n.

Zufolge hoh. Min. Erl. v. 27. December 1889, Z. 23897 wurden diese beiden Lehrstellen für den Unterricht in der classischen Philologie ausgeschrieben.

Mit der Systemisierung dieser neuen Lehrstellen wurde einem lange und lebhaft gefühlten Bedürfnisse der Anstalt abgeholfen.

7. Das erste Semester schloss mit der Zeugnisvertheilung am 30. Januar; das zweite begann am 3. Februar.

8. Unter den ungünstigen sanitären Verhältnissen, die in diesem Schuljahre in Czernowitz im allgemeinen herrschten, hatte auch die Anstalt in recht fühlbarer Weise zu leiden. Um die Jahreswende griff die Influenza stark um sich, zahlreiche Schüler, aber auch Lehrer erkrankten an derselben, so zwar, dass mitunter sechs Lehrkräfte gleichzeitig substituiert werden mussten; der Unterricht konnte nur unter der äußersten Anspannung der Kräfte der übrigen dienstfähigen Mitglieder des Lehrkörpers ertheilt werden. Auch

von der im Monate März hier auftretenden Typhusepidemie wurden einzelne Schüler befallen; im allgemeinen nahmen jedoch die erwähnten Krankheiten einen günstigen Verlauf.

9. Die Professoren G. v. Mor und St. v. Repta wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht zufolge hoh. Erl. v. 7. März 1890, Z. 3499 in die achte Rangklasse befördert.

10. In diesem Schuljahre hatte die Anstalt den Verlust zweier äußerst braver Schüler durch den Tod zu beklagen. Am 11. März 1890 starb zu Meran der Schüler der VIII. Classe, Stephan Tomaszczuk, der in diesem Curorte Heilung von seinem schweren Leiden gesucht, aber leider nicht gefunden hatte. Auf dem Centralfriedhofe zu Wien ruhen seine sterblichen Überreste in dem Grabe seines unvergesslichen, um die Landeshauptstadt wie nicht minder um die ganze Bukowina hochverdienten Vaters, der ihm am 19. December 1889, tiefbetrauert von allen, die ihn kannten, im Tode vorangegangen war.

Am 3. April 1890 starb hier gleichfalls nach langem, schwerem Leiden der Schüler der V. A Classe, Jakob Hatschek.

Beide Schüler berechtigten durch ihren Fleiß und ihr sittliches Verhalten zu den schönsten Hoffnungen; möge ihnen die Erde, in die sie so früh gebettet werden mussten, leicht sein.

Nicht unerwähnt darf hierbleiben, dass die Frau Josefine Tomaszczuk die reichhaltige, 700 Bände und Hefte umfassende Bibliothek ihres verewigten Sohnes der h. o. Anstalt zum Geschenke gemacht hat; der edlen, vom Schicksale so schwer heimgesuchten Frau sei auch an dieser Stelle für diese äußerst wertvolle Spende der verbindlichste Dank wiederholt.

11. Die österlichen Exercitien wurden mit den katholischen und gr.-or. Schülern vom 29. März bis zum 1. April abgehalten. Die röm.-kath. und gr.-kath. Schüler wurden im Laufe des Schuljahres dreimal, die gr.-or. Schüler zweimal zur h. Beicht und Communion geführt. Mit Ausnahme der strengen Jahreszeit betheiligten sich die Schüler regelmäßig an den vorgeschriebenen religiösen Übungen.

12. Am 5. Mai l. J. starb zu Radautz nach langem, schwerem Leiden der k. k. Schulrath und Gymnasialdirector a. D. Ernst Rudolf Neubauer. Der Verblichene war am 17. April 1823 zu Iglau in Mähren geboren, legte die Gymnasialstudien in seiner Vaterstadt zurück, widmete sich sodann den philosophischen Studien an der k. k. Universität zu Prag und hierauf den juridischen an der k. k. Universität zu Wien. Nachdem er einige Zeit als Secretär bei der Redaction der k. k. priv. „Wiener Zeitung“ thätig gewesen war, wurde er zufolge h. Ministerial-Decretes v. 19. März 1850, Z. 2417/334, zum supplirenden und zufolge h. Min. Erl. v. 20. März 1853, Z. 2440/301 zum wirklichen Lehrer an dem h. o. Staats-Gymnasium ernannt. Seit dieser Zeit stand Neubauer bis zu seiner im Jahre 1872 erfolgten Ernennung zum Director des neuerrichteten Staats-Gymnasiums in Radautz an der h. o. Anstalt in Verwendung, und zwar ertheilte er in der deutschen Sprache und Literatur, in der Geographie und Geschichte, in der Naturgeschichte und aushilfsweise auch in den altclassischen Sprachen Unterricht. Seine von warmer Begeisterung für die Sache getragenen, von einem poetischen Geiste durchwehten Vorträge, insbesondere auf dem Gebiete der deutschen Sprache und Literatur, übten auf seine Schüler einen nachhaltigen Eindruck aus, so dass diese dem geliebten Lehrer auch in ihrem späteren Leben ein dankbares Andenken bewahrten. Neubauer war auch auf dem schriftstellerischen, und zwar nicht minder auf dem wissenschaftlichen, wie auf dem künstlerischen Gebiete in hervorragender Weise thätig; seine literarischen Arbeiten fanden weit über seinen engeren Wirkungskreis hinaus die wohlverdiente Würdigung und Anerkennung: bereits im J. 1849 wurde ihm von Sr. k. u. k. Apost. Majestät für seine schriftstellerischen Leistungen die goldene Medaille verliehen. Aus

dem ganzen Wesen des edlen Todten leuchtete eine idealangelegte Natur hervor; leider war er auch von den Härten und Schrockheiten des Lebens nicht verschont geblieben. — Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

13. Am 9. Mai (27. April a. St.) l. J. begiengen die gr.-or. Diözesanen der Bukowina die Jubelfeier der zehnjährigen Wirksamkeit Sr. Eminenz des hochwürdigsten Herrn Dr. Sylvester Morariu-Andrievici, als Erzbischofs und Metropolitens der Bukowina und Dalmatiens. Die hohe Verehrung, deren sich der greise, für das Wohl seiner Diözese unermülich thätige Kirchenfürst in der Bukowina erfreut, kam in den zahlreichen Ovationen, die dem hohen Jubilar dargebracht wurden, zum begeisterten Ausdrucke. Die gr.-or. Mitglieder des Lehrkörpers und die gr.-or. Schuljugend der Anstalt wurden, um ihnen die Theilnahme an der in der erzbischöflichen Kathedralkirche stattfindenden Feier zu ermöglichen, an diesem Tage vormittags von dem Unterrichte dispensiert.

14. Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 13. Mai l. J., Z. 4155 dem supplirenden gr.-kath. Religionslehrer Nikolaus Ogonowski die Dienstalterszulage jährlicher 200 fl. vom 1. September 1888 an verliehen.

15. Der gr.-or. Religionsprofessor Juvenal Stefanelli wurde zufolge Decretes des hochw. Präsidiums des gr.-or. erzb. Consistoriums in Czernowitz vom 22. Juni 1890, Z. 31 zum Archimandriten ernannt.

16. Der gr.-kath. Dechant in Czernowitz, hochw. Herr Canonicus Celestin Kostec ki, wohnte am 27. und 29. Juni dem Unterrichte in der gr.-kath. Religionslehre und der Exhorte bei.

17. Das Schuljahr wurde am 9. Juli mit einem Dankamte und der darauf folgenden Zeugnisvertheilung geschlossen. Die mündliche Maturitätsprüfung beginnt am 10. Juli.

**XI. Statistik der Schüler.**

(Die für die Privatisten geltenden Zahlen sind in der entsprechenden Spalte den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beigesetzt.)

	C I a s s e																		Zusammen						
	I			II			III			IV			V			VI				VII			VIII		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c		a	b	c	a	b	c
Zu Ende 1888/89 . . . . .	41 <sup>2</sup>	48 <sup>1</sup>	46 <sup>1</sup>	51 <sup>2</sup>	43 <sup>2</sup>	53 <sup>2</sup>	52 <sup>2</sup>	47 <sup>1</sup>	43	37 <sup>1</sup>	38 <sup>2</sup>	20 <sup>2</sup>	33 <sup>1</sup>	25 <sup>1</sup>	27	46	650 <sup>27</sup>								
Zu Anfang 1889/90 . . . . .	53	50	54	65	61	48	49	55	54	39	41	35	31	24	31	46	736								
Während des Schuljahres eingetreten . . . . .	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6								
In ganzen also aufgenommen . . . . .	53	52	54	67	61	49	49	55	54	40	41	35	31	24	31	46	742								
Darunter neu aufgenommen . . . . .	44	47	45	3	—	1	2	—	1	4	—	3	1	1	—	1	153								
Aufgestiegen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3								
Repetenten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Wieder aufgenommen, u. zw.: . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Aufgestiegen . . . . .	—	—	—	58	53	44	40	50	48	32	33	30	30	22	29	42	511								
Repetenten . . . . .	9	5	9	6	8	4	7	5	5	4	7	—	—	1	2	3	75								
Während des Schuljahres ausgestiegen . . . . .	6	5	7	6	1	6	5	7	2	7	3	—	—	2	1	5	63								
Schülerzahl zu Ende 1889/90 . . . . .	47	47	47	61	60	43	44	45	52	33	38	35	29	23	31	41	619								
Darunter: . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Öffentliche Schüler . . . . .	45	46	46	59	50	43	38	42	50	33	37	34	28	22	29	40	652								
Privatisten . . . . .	2	1	1	2	—	—	6	6	2	—	1	1	1	1	2	1	27								
2. Geburtsort (Vaterland). . . . .																									
Czemowitz . . . . .	23 <sup>1</sup>	19	18 <sup>1</sup>	21	18	17	15 <sup>2</sup>	18 <sup>2</sup>	18 <sup>1</sup>	16	17	13	9	10	11	11 <sup>2</sup>	254 <sup>11</sup>								
Bukovina außer Czemowitz . . . . .	13 <sup>1</sup>	14	16	20 <sup>2</sup>	24	12	13 <sup>2</sup>	15 <sup>1</sup>	23 <sup>1</sup>	11	10	11 <sup>1</sup>	11	6 <sup>1</sup>	11 <sup>2</sup>	17	227 <sup>11</sup>								
Galizien . . . . .	7	9 <sup>1</sup>	6	14	11	8	6 <sup>1</sup>	8 <sup>1</sup>	6	5	8 <sup>1</sup>	9	5	6	5	5	118 <sup>2</sup>								
Mähren . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3								
Böhmen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4								
Schlesien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2								
Österreich unter der Enns . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 <sup>1</sup>								
Lugarn . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5								





b) Nachtrag zum Schuljahre 1888/89.

Wiederholungsprüf. waren bewilligt	13	5	9 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>	2	12 <sup>1</sup>	5	8	5	10	7	3	2	5	7	4	108 <sup>3</sup>
Entsprochen haben	11	3	8 <sup>1</sup>	10 <sup>1</sup>	2	3 <sup>1</sup>	5	7	4	8	5	3	2	5	5	4	90 <sup>3</sup>
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	2	2	1	1	—	4	—	1	1	2	2	—	—	—	2	—	18
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	—	0 <sup>2</sup>	0 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	0 <sup>2</sup>	—	0 <sup>1</sup>	2	—	4 <sup>16</sup>
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 <sup>2</sup>	—	0 <sup>1</sup>	—	—	2 <sup>2</sup>
Nicht entsprochen haben	—	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	0 <sup>11</sup>	—	—	—	—	—	1 <sup>12</sup>
Nicht erschienen sind	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	—	0 <sup>1</sup>	0 <sup>2</sup>	—	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>16</sup>
Darnach ist das Endergebnis für 1888/89.																	
I. Fortgangssclassen mit Vorzug	1	1	3	3	4	5 <sup>1</sup>	4	2	2	1	2	3	4	3	5	7	50 <sup>1</sup>
I. Fortgangssclassen	33 <sup>1</sup>	37	33 <sup>1</sup>	41 <sup>1</sup>	31 <sup>1</sup>	40 <sup>1</sup>	42 <sup>1</sup>	37	31	29	28 <sup>1</sup>	16 <sup>2</sup>	28 <sup>1</sup>	19 <sup>1</sup>	19	37	504 <sup>116</sup>
II. Fortgangssclassen	5	7	5	4 <sup>1</sup>	6	7 <sup>1</sup>	3	7	4	6	8 <sup>1</sup>	1	1	3	3	2	72 <sup>1</sup>
III. Fortgangssclassen	2	3	5	3	2	1	3	1	3	1	1	—	—	—	—	24	24
Ungeprüft blieben	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	—	0 <sup>1</sup>	0 <sup>2</sup>	—	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	0 <sup>8</sup>
Summe	41 <sup>1</sup>	48 <sup>1</sup>	46 <sup>1</sup>	51 <sup>1</sup>	43 <sup>1</sup>	53 <sup>1</sup>	52 <sup>1</sup>	47 <sup>1</sup>	43	37 <sup>1</sup>	38 <sup>1</sup>	20 <sup>1</sup>	33 <sup>1</sup>	25 <sup>1</sup>	27	46	650 <sup>111</sup>
8. Geldleistungen der Schüler.																	
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:																	
im 1. Semester	49 <sup>1</sup>	45 <sup>3</sup>	53	31 <sup>1</sup>	31	18	16 <sup>2</sup>	22 <sup>2</sup>	22	17	21	13 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup>	9	14	21	307 <sup>11</sup>
im 2. Semester	23	12 <sup>1</sup>	23 <sup>1</sup>	31 <sup>1</sup>	31	20	15 <sup>4</sup>	29 <sup>1</sup>	20 <sup>2</sup>	18	23	13 <sup>1</sup>	17 <sup>1</sup>	9	15	22	324 <sup>11</sup>
Zur Hälfte waren befreit:																	
im 1. Semester	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10
im 2. Semester	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7
Ganz befreit waren:																	
im 1. Semester	—	—	—	31	28	28	25	26	30	23	17	21	12	15	16	21	293
im 2. Semester	22	34	26	28	28	25	23	18	24	16	14	21	9	14	15	18	335
Das Schulgeld betrug im ganzen:																	
im 1. Semester	1000	940	1000	670	630	360	380	480	460	340	430	280	340	180	280	430	8260 fl.
im 2. Semester	480	260	470	650	630	400	380	600	560	360	460	280	380	180	300	440	6830 fl.
Zusammen	1480	1200	1530	1320	1260	760	760	1080	1020	700	890	560	720	350	580	870	15090 fl.



## XII. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die mit \* bezeichneten Schüler haben ein Zeugnis der ersten Classe mit Vorzug erhalten.)

### Classe I. A.

Aleksiewicz Eustachius.	David Abraham.	Fritsche Gerhard.
Baczyński Ladislaus.	Diamant Max.	Gerbel Josef.
Badian Josef.	Dobrzański Wladimir.	Geringer Rubin.
Bakuliński Emil.	Dolfin Benjamin.	R. v. Gojan Gregor.
Bayer Marcus.	Dolnicki Johann.	Goldenberg Emanuel.
Bendas Alfons.	Draczyński Mathias.	Gottlieb Elias.
Berariu Aureliu.	von Drohomirecki Johann.	Grauer Israel.
Blum David Moses.	Dückstein Gerson Menachem.	*Gregor Adalbert Alois.
Bohatyretz Lazar.	Dulberg Max.	Grieshaber Michel.
Brandes Josef Isak.	Eckstein Maness.	Halicki Emil.
Brucker Rudolf.	Eckstein Mechel.	Hanicki Anton.
Brunstein Abraham.	Facastu Georg.	
Bucksch Edgar.	*Faustmann Theodor.	Privatisten:
Bursztyn Heinrich.	Felzmann Leopold.	Fränkel Seidel.
*Ciołek Adolf.	Finger Victor.	Gross Pessach Leib.
*Czech Alexander.	Fischer Jakob.	
Dampf Schmiel Efroim.	Fränkel Leib oder Ludwig.	

### I. B.

Hauslich Abraham.	Kühdorf Heinrich.	Oesterreicher Johann.
Hausstein Efroim.	Kunzelmann Wilhelm.	Ohrländer Abraham.
Hertzberg Hersch.	Lakusta Nikolaus.	Osadez Johan.
Höfling Hermann.	Langer Zallel.	Piatkiewicz Kasimir.
Holzberger Julius.	*Last Elie.	Piatkiewicz Thaddäus.
Horn Max.	Löbel Abraham.	Pilpel Isak.
Isopenko Michael.	Löwenschuss Berl.	Popowicz Alexander.
Janke! Abraham.	Lubieniecki Hilarion.	Poppel Schloma.
Jaroszynski Eusebius.	Luftia Orest.	Preger Leib.
Jaworski Josef.	Maczuszak Eugeni.	Prochowski Stanislaus.
Jedrzejowski Josef.	Marciniak Vincenz.	Prokopowicz Orest.
Kadajski Eustach.	Maurüber Melech.	Przetoeki Stanislaus.
Kasprzycki Andreas.	Michałowicz Alfred.	Rapoport Ignaz.
Kliuger Mendel.	Michaleskul Victor.	Tittinger Hugo.
Knittel Franz.	Morghenstern Simion.	Privatist:
*Kotzek Johann.	Niekrasz Edmund.	Hankiewicz Johann.

### I. C.

Pannell Theophil.	Reck Richard Paul Johann.	Rosner Moriz Salomon.
Pindus Marian.	Romaszkan Josef Cajetan.	Rudzik Florian.
Rappaport Wilhelm.	Rosenzweig Isak Michel.	Runes Israel Hersch.

Sauerquel Rafael od. Richard.  
 Sbiera Alexander.  
 Schajowicz Gerson.  
 Schattner Hersch.  
 Scherer Aron.  
 Schifer Julius.  
 Schifer Mordko.  
 Schlag Stephan.  
 Schmetterling Marcus.  
 Schneider Emil Andreas.  
 Seidenstein Benjamin.  
 Skraba Aurelian.  
 Soltesz Karl.  
 Sommer Abraham.

Stadler Jakob.  
 Stasznik Emilian.  
 Stefanowicz Clement.  
 Sternberg Nachim.  
 Sternlieb David.  
 Storfcr Samuel.  
 Strohmejer Franz Ludwig.  
 Talski Augustin.  
 Tarnawski Theophil.  
 Teller Heini.  
 Terlecki Clemens.  
 Tomeczek Augustin.  
 Trichter Israel Moses.  
 Vurumbrand Benjamin.

Weich Leo.  
 \*Weichert Jakob.  
 Weiss Richard Adalbert.  
 Wender Schmiel Leib.  
 \*Witkowski Stanislaus  
 Marcell.  
 Wohlherner Simon.  
 Wolfinger Siegmund.  
 Zachar Kasimir Marian.  
 Zukowski Alexander  
 Kasimir.  
 Privatist:  
 Skibiński Ferdinand Anton.

## II. A.

Amirowicz Augustin.  
 Badian Max.  
 Badoseheskul Theophil.  
 Baltinester Elieser.  
 Banatowski Ignaz.  
 Barber Maximilian.  
 von Barbier Theoktist.  
 Bardach Mendel.  
 Beiner Julius.  
 Bendas Alexis.  
 Blumenthal Emil.  
 Bokancze Arkadius.  
 Braunstein User.  
 Brenner Arthur.  
 Brenner Jakob.  
 Bressan Dominik.  
 Brodfeld Manes.  
 Brunnwasser Hersch.  
 Brunnwasser Ignaz.  
 Chemeczuk Nikolaus.  
 Chrapko Elias.

Czaczes Hermann.  
 Czernautzan Adrian.  
 Dohomyła Michael.  
 Dolnicki Athanasius.  
 Eltes Mendel.  
 \*Feldmann Arthur.  
 Filiewicz Georg.  
 Flinker Leibisch.  
 Forgaci Adrian.  
 Garan Simeon.  
 Gehlbard Samuel.  
 Glückstern Hirsch.  
 Goldenberg Jakob.  
 Goldner Gedalie.  
 Gottesmann Majer.  
 Gribowski Nikolaus.  
 \*Grinfeld Chaim.  
 Gronich Schulem.  
 Grünberg Eisik.  
 Grünfeld Alexander.  
 Hafner Jakob.

Hakmann Maximilian.  
 Herschmann Norbert.  
 Herschel Beril.  
 Hnidey Theophil.  
 Hochmann Chaim.  
 v. Hordynski Wladimir.  
 Hostiuk Constantin.  
 Imber Mechel.  
 Insler Kunea.  
 Juster Mechel.  
 Kamiński Roman  
 Katz Paul.  
 Kical Theodor.  
 Kimmelmann Mantel.  
 Kinsbrunner Schloma.  
 Kosiński Franz.  
 Kupferberg Adolf.

### Privatisten:

Goldenberg Michael.  
 Kupferberg Leo.

## II. B.

Kapri Eugen, Baron.  
 Kraus Jakob.  
 Kühdorf Bernhard.  
 v. Kukowski Leo Adam.  
 Lakusta Michael.  
 Langenhan Philipp.  
 Lauer Emanuel.  
 Lempfort Saul.

Leopold Otto.  
 Litviniuc Numitor.  
 Lopuszański Adolf.  
 v. Lubieniecki Georg.  
 Malinowski Rudolf.  
 Mandrik Isidor.  
 Marcussohn Nusem.  
 Mathias Othmar.

Melzer Ladislaus.  
 Mecz Hersch Leib.  
 Mikulicz Rudolf.  
 Mitrofanowicz Michael.  
 Neuberger Simon.  
 Nikorowicz Wladimir.  
 Odyński Michael.  
 Oróbko Victor.

Perlstein Zallel.  
 \*Pieker Simon Leib.  
 Popowicz Peter.  
 Racowitz Nikolai.  
 Remschmidt Andreas.  
 Rosner Berl.  
 Rubinowicz Stanislaus.  
 Scalat Octavian.  
 Scalat Stephan.  
 \*Schächner Hersch.  
 Schessan Valerian.  
 Schäfer Bernhard.

Schiffer Moriz.  
 Schöner Jakob.  
 Schwarz Julius.  
 Silberstein Marcell.  
 Skurski August.  
 Spodheim Adolf.  
 Strobel Alexander.  
 Stroh Elias.  
 Thiingen Hildolf, Baron.  
 Tillemann Kalman.  
 Tretter Marcus.  
 Tudan Ilie.

Tuttmann Isidor.  
 \*Wachlowski Camill.  
 Winnicki Josef.  
 Weisstein Martin.  
 Welt Abraham.  
 Weschler Jakob.  
 Winnicki Jaroslau.  
 Wlad Nikolaus.  
 \*Woloschenko Demeter.  
 Zallik Nathan.  
 Zugraw Constantin.  
 Żurakowski Ladislaus.

### III. A.

Adler Itzechok.  
 Allacz Johann.  
 Antonowicz Kasimir.  
 Badian Hugo.  
 Barber Bruno.  
 Barber Maximilian.  
 Bilobram Martin.  
 Brunstein Salomon.  
 Budurowicz Nikolaus.  
 Dörer Milan.  
 Drohomirecki Athanas, v.  
 Eckstein Meier.  
 Eisner Baruch.  
 Filiewicz Modest.  
 Fünkel Israel.

Glaser Chaim.  
 Goldhaufen Chaim.  
 Gottfried Oskar.  
 Grecul Basil, v.  
 Gregorowicz Philipp.  
 Grünhaus Salomon.  
 Grütz Ignaz.  
 Gutman Jakob.  
 Halip Alexander.  
 Halip Eugen.  
 Heilpern Abraham.  
 Hochstädt Selig.  
 Hruszkiewicz Paul.  
 \*Hlasiwicz Orest.  
 Jaroszyński Emanuel.

Kapralik Elias.  
 Kapri Jakob, Baron.  
 Kleinwächter Friedrich.  
 Koller Josef.  
 Kozak Methodius.  
 Krämer Moses.  
 Kratter David.  
 Landsmann Israel.  
 Malek Emanuel.  
 Prelicz Ernst.  
 \*Reininger Jakob.  
 Terlecki Theodor.  
 Wachlowski Cornel.

### III. B.

Dobrowolski R. v. Buchen-  
 thal Nikolaus.  
 \*Kukowski Theophil.  
 Lindes Guido.  
 Łojeski Ladislaus.  
 Macieliński Eugen.  
 Ohanowicz Cajetan.  
 v. Onciul Adrian.  
 Opaetu Theodor.  
 \*Pawelczak Nestor.  
 Peters Josef.  
 Ramler Abraham.  
 Ratién Thomas.  
 Reiss Akiba.  
 Roth Wolf.  
 \*Samueli Heinrich.

Schajowicz Naftali.  
 Schossan Aurelian.  
 Schieber Meschulem.  
 Schläfer Noa.  
 Schütz Jakob.  
 Seinfeld Salamon.  
 Semotiuk Georg.  
 Silberbusch Elias.  
 Skraba Andronik.  
 Sobotkiewicz Eduard.  
 Stecher Burech.  
 Sternschuss Moses.  
 Todres Meier.  
 Tomorrowg Nikolaus.  
 Turzański Michael.  
 Verenea Hilarion.

Vogl Otto.  
 \*Weiner Eisig.  
 Weresch August.  
 Wicentowicz Franz.  
 Winkler Franz.  
 Wołoszynowicz Otto.  
 Zentner Julius.

#### Privatisten:

Kirilowicz Boris.  
 Metzler Alfons.  
 v. Mogilnicki Eugen.  
 Neumann Wolf.  
 Schattner Feivel.  
 Schottenfeld Israel.

## IV. A.

\*Altmann Abraham.  
 Barański Anton.  
 Barasch Karl.  
 Barbier Cornel.  
 Becker Wilhelm.  
 Beiner Leo.  
 Bilinkiewicz Wladimir.  
 Bogucki Stanislaus.  
 \*Brendzan Theophil.  
 Brüll Karl.  
 Burzmiński Miecislaus.  
 Ebner Benjamin.  
 \*Faliboga Elias.  
 Fedorowicz Hilarion.  
 Geiger Hermann.  
 Geschl Nissen.  
 Glücksmann Naftali.

Gorzycki Nikolaus.  
 Gottlieb Hillig.  
 Gramatowici Cornel.  
 \*Grecul Arkadius, R. v.  
 Groman Constantin.  
 Grünhaus Louis.  
 Horowitz Moses.  
 Juster Heinrich.  
 Kalmucki Alexander, R. v.  
 Kanel Baruch.  
 Kantemir Emil.  
 Kieta Albin.  
 Kostecki Wladimir.  
 Koverczuk Wladimir.  
 Manastyrski Gustav.  
 Mandyczewski Nikolaus.  
 Niketoruk Demeter.

Nussbaum Wilhelm.  
 Procopowici Arkadius.  
 Rappaport Naftali.  
 v. Rudnicki Roman.  
 Schmid Wilhelm.  
 Sokal Josef.  
 \*Tabora Demeter, R. v.  
 Weinberger Baruch vel  
 Bernhard.

## Privatisten:

Bojanowski Nikolaus.  
 Goldenberg Bernhard.  
 Grenzer Karl recte Kissel.  
 Luttfinger Hugo.  
 Popowici Victor.  
 Rauch Hersch.

## IV. B.

Bressan Ludwig.  
 Hlewka Theophil.  
 Iwanowicz Theophil.  
 Karapetz Johann.  
 Karplus Ludwig.  
 Kerth Siegmund.  
 \*v. Krynicky Johann.  
 Langer Max.  
 Lubowicz Eugen.  
 Luttfinger Heinrich.  
 Maderer Benjamin.  
 Malikiewicz Franz.  
 Marko Michael.  
 Menkes Leopold.  
 v. Mor Franz.  
 Moszoro Johann.  
 Münz Nuchem.  
 Oesterreicher Karl.

Pallasch Julius.  
 v. Petraschko Constantin.  
 Piatkiewicz Stanislaus.  
 \*Sundbank Ascher.  
 Sbiera Decebal.  
 Sbiera Radu.  
 \*Schechner Uscher.  
 \*Semaka Leon.  
 Serfas Johann.  
 Serfas Valerius.  
 Skraba Philaret.  
 Sokołowski Victor.  
 v. Stefanowicz Alexander.  
 Stefanowicz Stephan.  
 Tandler Karl.  
 Teutul Ignaz.  
 Timko Georg.  
 Timkowicz Valerian.

Tomeczek Franz.  
 Tomiuk Stephan.  
 Tomowicz Victor.  
 Toth Stephan.  
 Tuttnauer Josef.  
 Wechsler Leon.  
 Weiss Hugo.  
 Wielezyński Alexander.  
 Wołoszczuk Georg.  
 v. Wysocki Wladimir.  
 Zeller Mayer Itzhok.  
 Zloczower Leiser.  
 v. Zopa Alexander.  
 Zopa Cassian.

## Privatisten:

Rottenberg Leopold.  
 Sobel Mendel.

## V. A.

Areyczuk Mardarius.  
 \*Bensdorf Kasimir.  
 \*Berger Mordko.  
 Bindermann Isak.  
 Bleier Israel.  
 Brecher Feibisch.  
 Chobrzyński Czeslaus.

David Michel.  
 Decker Friedrich.  
 Dworski Emanuel.  
 Dworski Josef.  
 Ebersohn Emil.  
 Ehrlich Mendel.  
 Engler Chaim.

Feuer Eugen.  
 Filar Thomas.  
 Forgaci Dorymedont.  
 Fuglewicz Josef.  
 Geller Moses.  
 Gribowski Gregor.  
 R. v. Grigorcea Alexis.

Hirsch Ladislaus.  
Keschmann Romuald.  
Kiesler Theodor.  
Kinsbrunner Chaim.

Krajewski Marcell.  
Malltzeck Nikolaus.  
Mayer Ernst.  
Migdal Anton.

Ohanowicz Paul.  
Oleszkiewicz Ludwig.  
Piotrowski Arkadius.  
v. Regius Adolf.

### V. B.

Arnold Julius.  
Drach Schneider Salman.  
Fida Adolf.  
Fleischer Jankel.  
Fokschaner Salomon.  
Goldstein Maximilian.  
Gottlieb Itzig.  
Honiuka Emilian.  
Hostine Eusebius.  
Hoszowski Johann.  
Isopenko Nikolaus.  
Kapralik Naftali.  
Kuninski Constantin Johann.  
Löwenschuss Hersch.

Luczański Anton.  
Lustig Hersch.  
Lutwak Isak.  
Neuberger Leibisch.  
Nenmayer Karl Gregor.  
Ohrenstein Itzig.  
\*Ohrenstein Schmelka.  
Patrasch Eusebius.  
Perlstein Max.  
\*Romanesco Georg.  
Rosenzweig Siegfried  
Waltherr.  
Sandbank Gerson Isak.  
Sbiera Traian.

Scheidt Julius.  
Schläfer Josef.  
Schnecker Moses.  
Schnecker Wolf.  
Tabora Alexander, R. v.  
Wachtel Wilhelm.  
Weinbach Benjamin.  
\*Weinbach Nissen.  
Weiss Simon Osias.  
Wicentowicz August.

Privatist:

Weisstein Rudolf.

### VI. A.

Amster Heinrich.  
Axentowicz Kasimir.  
Badian Heinrich.  
Beuka Severian.  
Brecher Mendel.  
Brod Aron.  
Brodfeld Mendel Emanuel.  
Bumbacü Severin.  
Cholomey Josef.  
Drach Fritz, richtiger  
Chaim Schulem.  
Drogli Georg.  
Ehrlich Beril.

Eisenklam Fischel.  
Ferenez Josef.  
Finkel Jakob Kopel.  
Florczuk Josef.  
Frendel Hersch.  
Frucht Beril.  
Glaser Osias Isak.  
Günzer Mechel.  
Guttman Isak.  
\*Jech Leo.  
Keschmann Vincenz.  
Kreisling David.  
Kudisch Uscher.

Kurz Nuchim.  
Löwensohn Noë.  
Metsch Schmiel Hersch.  
Michniewicz Adolf.  
v. Mogilnicki Cornel.  
Mick Adolf.  
Mück Max.  
Ohanowicz Josef.  
Popowicz Dorymedont.

Privatist:

Broniewski Stanislaus.

### VI. B.

Brandmann Hermann.  
Gans Chaskel.  
Mironowicz Arkadius.  
Neiger Jüdel.  
Paliczka Arthur Wilhelm.  
Pitsch Franz Borgia Viet.  
Reus Victor, R. v.  
Runes Jankl.  
Safirin Benjamin Bischko.  
Schessan Anton.

Schiffer Gerschon.  
Schönbach Victor.  
Schreiber David.  
Schulmann Heinrich Joh.  
Seidmann Ber.  
Sgardelli Alfred, R. v.  
Storfer Schaja.  
Täuber Moses.  
Tarnawski Isidor.  
Thenen Max.

Warnicki Emanuel.  
\*Wechsler Moses.  
Wender Hersch.  
Woloschenko Basil.  
Wurzer Hugo.  
Zotta Octavian, R. v.  
Zotta Severin, R. v.  
Zukowski Eugen Karl.

Privatist:

Wassmuth Anton.

## VII. A.

Baltinester Heinrich.  
 Brendzan Cassian.  
 Ebner Meier.  
 Feuerstein Michel.  
 Feuerstein Nuchim.  
 Gerbel Leonhard.  
 German Lazar.  
 Góra Romuald.  
 Gottlieb Aron.

Gross Jossel.  
 Hailig Victor.  
 Halip Theodot.  
 Hendel Moses.  
 Hlasiewicz Elias.  
 Kommer Jakob.  
 Krawec (auch Krawczuk)  
 Stephan.  
 Reiminger Heinrich.

Rieber Pinches.  
 Rosenstock Fischel.  
 Roth Josef.  
 \*Samuely Max.  
 Sobotkiewicz Augustin.  
 Privatist:  
 Wassilko-Serecki Victor.  
 Baron.

## VII. B.

Ehrlich Moses.  
 Hornstein David Hersch.  
 \*Hostiuc Gregor.  
 Jakob David.  
 Kiebedewicz Methodius.  
 Kostecki Nikolaus.  
 \*Lazarus Siegfried.  
 Lisieniecki Gedymin.  
 Luttinger Bernhard.  
 \*Malanczuk Stephan.  
 Mandrilla Constantin.

\*Maschek Franz.  
 Münz Schmaja.  
 v. Fantasie Gregor.  
 Perlmutter Abraham.  
 Perlstein Hermann.  
 Rapf Thaddäus.  
 Ratsky Ladislaus.  
 Rosenzweig Friedrich.  
 Rozinek Adolf.  
 Rudnicki Marian.  
 Seidner Moses.  
 Serwischer Nathan.  
 Seweskul Johann.  
 Stefanelli Claudius.  
 Tauber Wolf.  
 Tofan Hilarion.  
 Torosiewicz Cajetan.  
 \*Worobkiewicz Alexander.  
 Privatisten:  
 Kiebedewicz Hilarion.  
 Tofan Anton.

## VIII.

\*Bar Mortko Benisch.  
 Bilinkiewicz Anton.  
 Cobilanschi Cornel.  
 Czepischka Stephan.  
 Fedorowicz Athanasius.  
 Fischer Max.  
 R. v. Flondor Nikolaus.  
 Gaszner Franz.  
 Goldner Salomon.  
 Gorecki Eugen.  
 R. v. Grigorcea Demeter.  
 \*Hatschek Julius.  
 \*Hochdorf Bernhard.  
 Igel Moses.  
 Kapłonski Ladislaus.

Knienider Ferdinand.  
 Laub Leiser.  
 Lieberbauer Abraham.  
 Luttinger Heinrich.  
 Mahr Leopold.  
 Matkowski Johann.  
 Nemetz Wilhelm.  
 Neuberger Schulim.  
 \*R. v. Onciul Constantin.  
 Popowicz Alexander.  
 Rosenbaum Josef.  
 Rosenheck Moriz.  
 Rubinstein Hermann.  
 Rychlik Nikolaus.  
 Sbiera Remus.

\*Schimek Rudolf.  
 Schwarzwald Daniel.  
 \*Stolper Leib.  
 v. Tarnowiecki Cornel.  
 Tarnowiecki Emilian.  
 Thaler Hermann.  
 Thaler Jakob.  
 Tlumak Chaim Itzig.  
 Tomiuk Hippolyt.  
 \*Wachlowski Zeno.  
 Privatist.  
 Igel Leon recte Jehuda.

## XIII. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres.

Die Aufnahme der Schüler in die 1. Classe findet am 16., 17. und 18. Juli (erster Termin) und am Schlusse der Ferien am 29. und 30. August und am 1. September (zweiter Termin) statt. Die betreffenden Schüler haben sich an den bezeichneten Tagen zwischen

8 und 10 Uhr in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu melden und einen legalen Tauf- oder Geburtsschein, der das vollendete oder im laufenden Kalenderjahre zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr ausweist, und, falls sie eine öffentliche Volksschule besucht haben, die Schulnachrichten beizubringen. In den Schulnachrichten muss der Unterrichtserfolg in der Unterrichtssprache mit einer einzigen Note classificiert erscheinen, auch muss auf demselben der Zweck der Ausfolgung ersichtlich gemacht sein.

An den genannten Tagen wird vormittags von 10 Uhr an die schriftliche und nachmittags von 3 Uhr an die mündliche Prüfung vorgenommen werden.

Bei der Aufnahmeprüfung wird in der Religionslehre jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann, in der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, im Rechnen Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen verlangt.

Zufolge hoh. U. M. Erl. v. 2. Januar 1886, Z. 85, ist eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für die I. Classe, sei es an ein und derselben oder an einer andern Lehranstalt, mit der Rechtswirkung für das unmittelbar folgende Schuljahr unzulässig.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahme-Staxe von 2 fl. 10 kr. und 1 fl. Lehrmittelbeitrag zu entrichten.

Schüler, die bereits im Vorjahre der Anstalt angehört haben und ihre Studien an derselben fortsetzen wollen, haben sich am 1. oder 2. September in den hiefür bestimmten Classenzimmern zu melden; hiebei haben sie das letzte Semestralzeugnis vorzuweisen und den Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu entrichten. Alle Schüler haben ihren Ordinarien 2 vollständig ausgefüllte Nationalien, in denen auch die freien Gegenstände zu verzeichnen sind, die sie in dem neuen Schuljahre besuchen wollen, zu übergeben; letzterer Angabe muss die Unterschrift des Vaters oder verantwortlichen Aufsehers beigelegt sein.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, ferner die Aufnahmeprüfungen in die höheren Classen werden am 1., 2. und 3. September vormittags von 8 und nachmittags von 2 Uhr an in den Lehrzimmern jener Classen, in welche die betreffenden Schüler nach bestandener Prüfung versetzt würden, vorgenommen werden.

Die Anmeldung und Aufnahme der Privatisten erfolgt in derselben Weise und zu derselben Zeit wie die der öffentlichen Schüler.

Das h. Geistamt findet Donnerstag, den 4. September, um 9 Uhr statt.

Das Schulgeld (20 fl. halbjährig) ist von den öffentlichen Schülern im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters, von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

*In dem verflossenen Schuljahre wurden unserer Anstalt äusserst zahlreiche und wertvolle Schenkungen von Lehrmitteln zugewendet; auch des ärmeren Theiles der studierenden Jugend wurde mit milden Gaben und mit sonstigen Unterstützungen reichlich und vielseitig gedacht. Der Gefertigte fühlt sich angenehm verpflichtet, all den zahlreichen Freunden der Anstalt, die ihr Interesse an derselben in so thatkräftiger Weise zum Ausdrucke*

gebracht haben, den verbindlichsten Dank mit der freundlichen Bitte um die Fortdauer dieser wohlwollenden Gesinnung auszusprechen.

Czernowitz, den 9. Juli 1890.

**Christoph Würfl,**

k. k. Director.

### Verzeichnis störender Versehen.

- S. 10 Z. 4 v. o. lies  $\rho\epsilon\iota\zeta$  u.  $\phi\eta\delta\iota\omega\varsigma$ ;  
 „ 11 „ 9 „ „ ergänze hinter Od. ‚sagt‘;  
 „ 16 sind in der Reihe der fettgedruckten Ziffern einige nicht fette stehen geblieben.  
 „ 22 Z. 22 v. o. lies K 380 statt z;  
 „ 23 „ 30 „ „ gehört (Pent.) zu 1166;  
 „ 24 „ 9 „ „ lies  $\acute{\alpha}\phi\theta\upsilon\nu\alpha$ ;  
 „ 24 „ 18 „ „ „  $\acute{\alpha}\iota\ \delta\epsilon\ \chi\omicron\upsilon\nu\alpha$ ;  
 „ 26 „ 1 „ „ „  $\omicron\upsilon$ ... Theogn. 326;  
 „ 26 „ 4 „ u. „ Hes.  $\theta$ . 799 statt 699;  
 „ 27 „ 23 „ o. „  $\Delta$  66 statt A;  
 „ 28 „ 2 „ „ „  $\omicron\upsilon\delta$   $\acute{\iota}\nu$  statt  $\omicron\upsilon\ \delta$ ’;  
 „ 28 „ 27 „ „ „ Y 337 statt Y 332;  
 „ 28 „ 33 „ „ schiebe nach Dem. ein 328;  
 „ 29 „ 15 „ „ lies P 454 statt P 424;  
 „ 29 „ 16 „ „ „  $\Upsilon$  244 „  $\psi$ ;  
 „ 30 „ 16 „ „ „ Z 454 „ Z;  
 „ 31 „ 11 „ „ „  $\epsilon$ . 684 „ 754.

